MUSIC - UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 04069 9290

ALBUM DEUTSCHER MEISTER-LIEDER

M
1619
A27
1922
c.1
MUSI

Digitized by the Internet Archive
in 2022 with funding from
University of Toronto

https://archive.org/details/albumdeutscherme00unse

Album
deutscher Meister=Lieder

Wien
1922

H
1619
A27
1922

DIE ALLMACHT

(J. L. PYRKER)

UNIVERSITY OF TORONTO
56, 512
EDWARD JOHNSON
MUSIC LIBRARY

FR. SCHUBERT OP. 79 № 2.

Langsam, feierlich.

mf

Groß ist Je - ho - vah, der

p *ff* *p* *cresc.*

f

Herr, denn Him - mel und Er - de ver - kün - den sei - ne Macht, groß ist Je-ho-vah, der

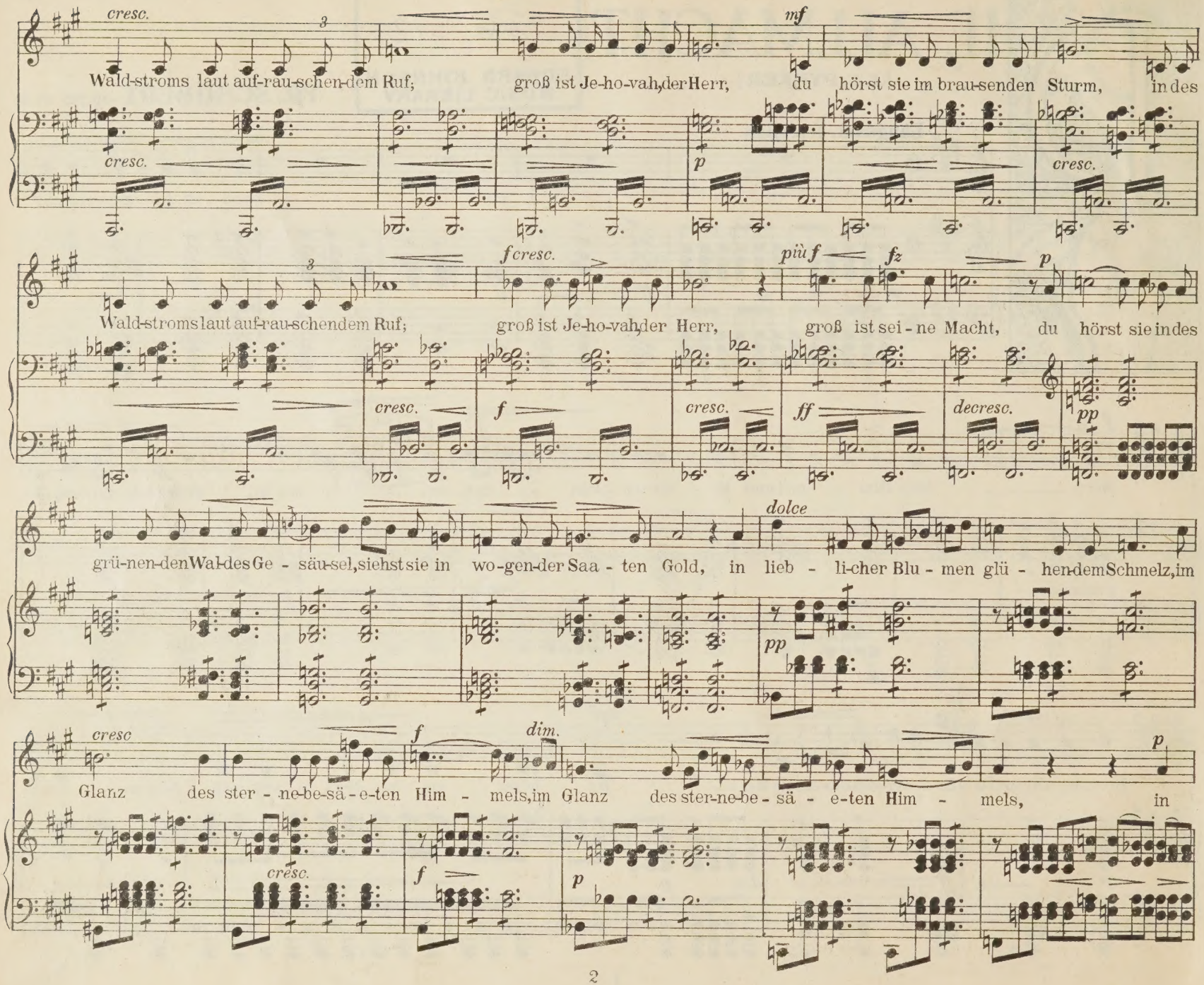
f *p* *ff*

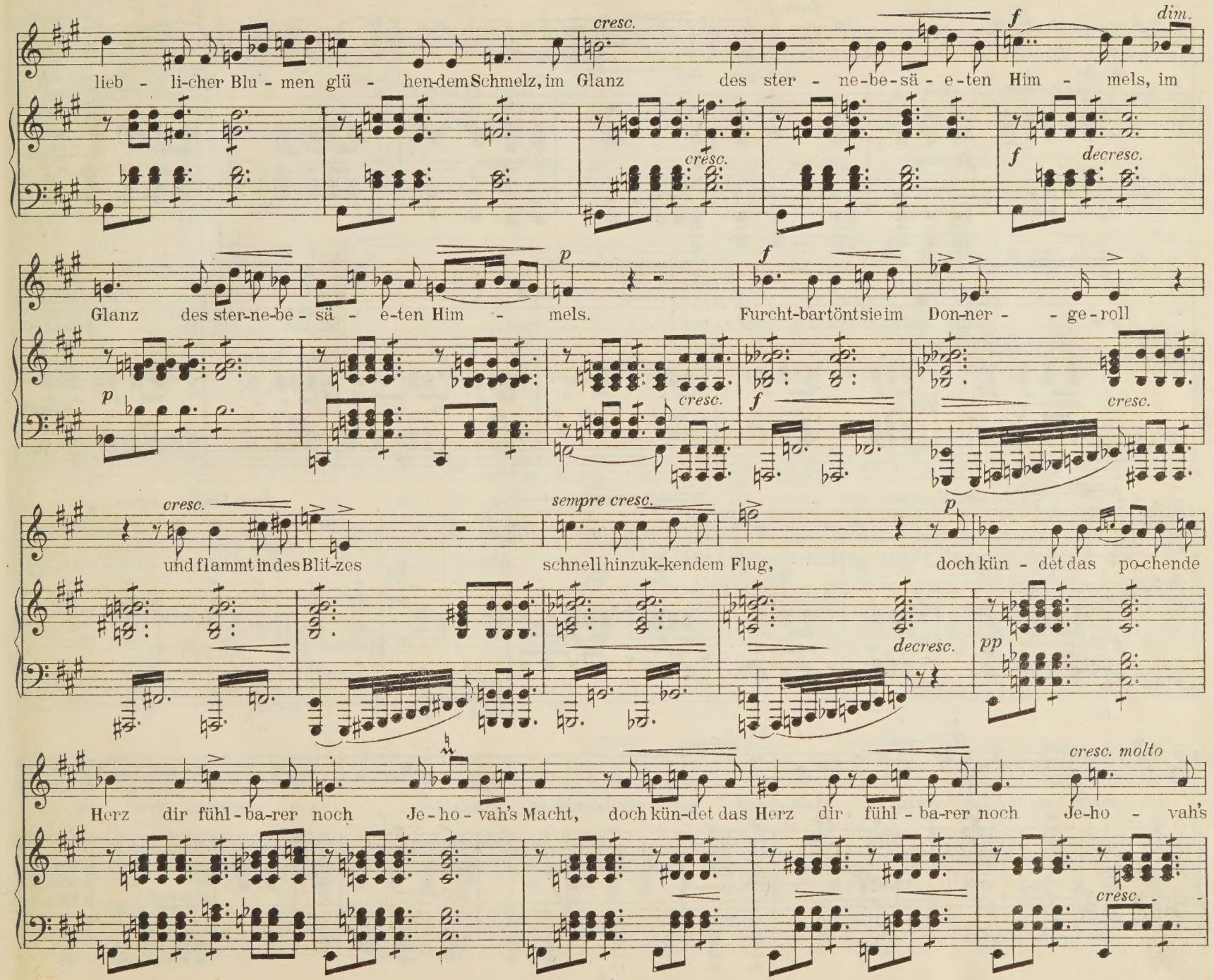
cresc. *ff*

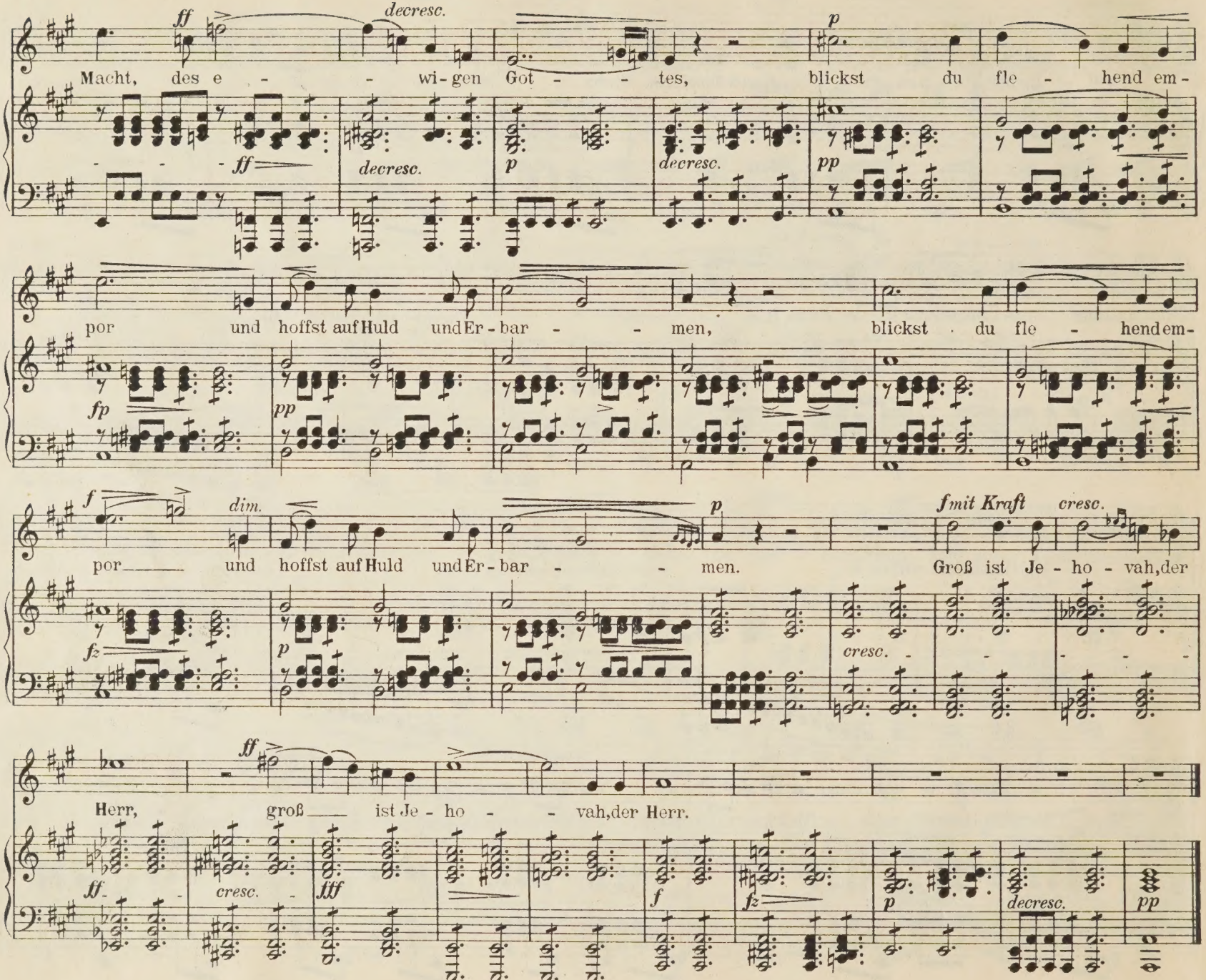
Herr, denn Himmel und Er-de ver-kün-den sei-ne Macht. Du hörst sie im brau - sen - den Sturm, in des

mp

p *ff* *dim.* *p*


cresc.
mf
Wald-stroms laut auf-rau-schen-dem Ruf; groß ist Je-ho-vah, der Herr, du hörst sie im brau-senden Sturm, in des
p
cresc.
Wald-stroms laut auf-rau-schendem Ruf; groß ist Je-ho-vah, der Herr, groß ist sei-ne Macht, du hörst sie in des
f cresc.
più f
fz
p
cresc.
f
cresc.
ff
decresc.
pp
grü-nen-den Wal-des Ge - säu-sel, siehst sie in wo-gen-der Saa - ten Gold, in lieb - li-cher Blu - men glü - hen-dem Schmelz, im
dolce
pp
cresc
Glanz des ster - ne-be-sä - e-ten Him - mels, im Glanz des ster-ne-be - sä - e-ten Him - mels, in
f
dim.
p
cresc.
f
p


cresc.
f
dim.
lieb - li-cher Blu - men glü - hen-dem Schmelz, im Glanz des ster - ne-be-sä - e-ten Him - mels, im
cresc.
f
decresc.
p
f
Glanz des ster-ne-be - sä - e-ten Him - mels.
Furcht-bar tönt sie im Don-ner - - ge-roll
p
cresc.
f
cresc.
cresc.
sempre cresc.
p
und flammt in des Blit-zes schnell hinzuk-kendem Flug, doch kün - det das po-chende
decresc.
pp
cresc. molto
Herz dir fühl - ba-rer noch Je - ho - vah's Macht, doch kün-det das Herz dir fühl - ba-rer noch Je-ho - vah's
cresc.


ff
decresc.
p
Macht, des e - - - wi-gen Got - - - tes, blickst du fle - hend em-
ff
decresc.
p
decresc.
pp
por und hoffst auf Huld und Er-bar - - - men, blickst du fle - hend em-
fp
pp
f
dim.
p
fmit Kraft
cresc.
por und hoffst auf Huld und Er-bar - - - men. Groß ist Je - ho - vah, der
fz
p
cresc.
ff
Herr, groß ist Je - ho - - - vah, der Herr.
ff
cresc.
fff
f
fz
p
decresc.
pp

EFRORNE TRÄNEN

(WILHELM MÜLLER)

FR. SCHUBERT OP. 89

Nicht zu langsam.

pp *decresc.* *fp*

p

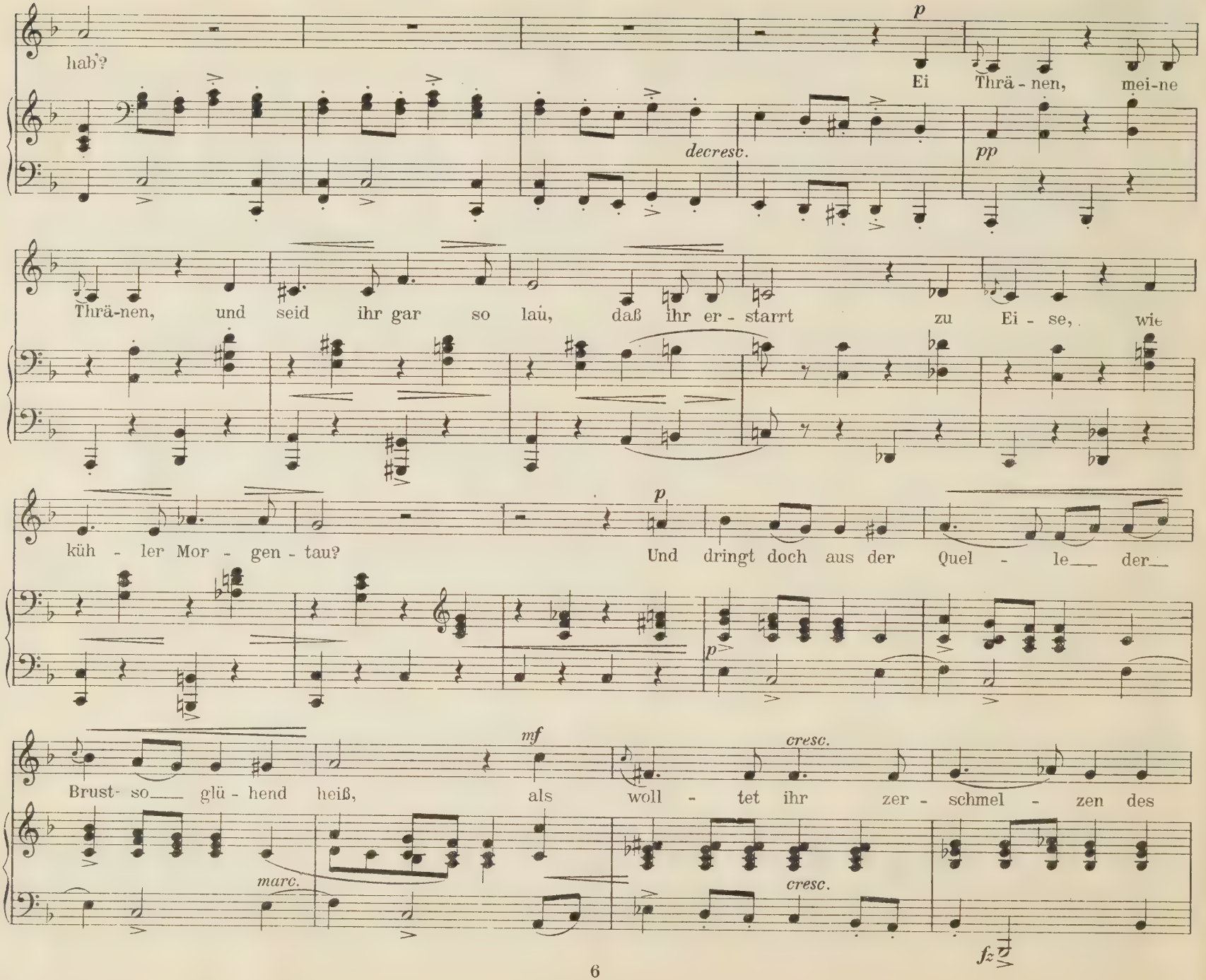
Ge - fror'- ne__ Trop-fen fal - len von_ mei - nen_ Wan-gen ab:

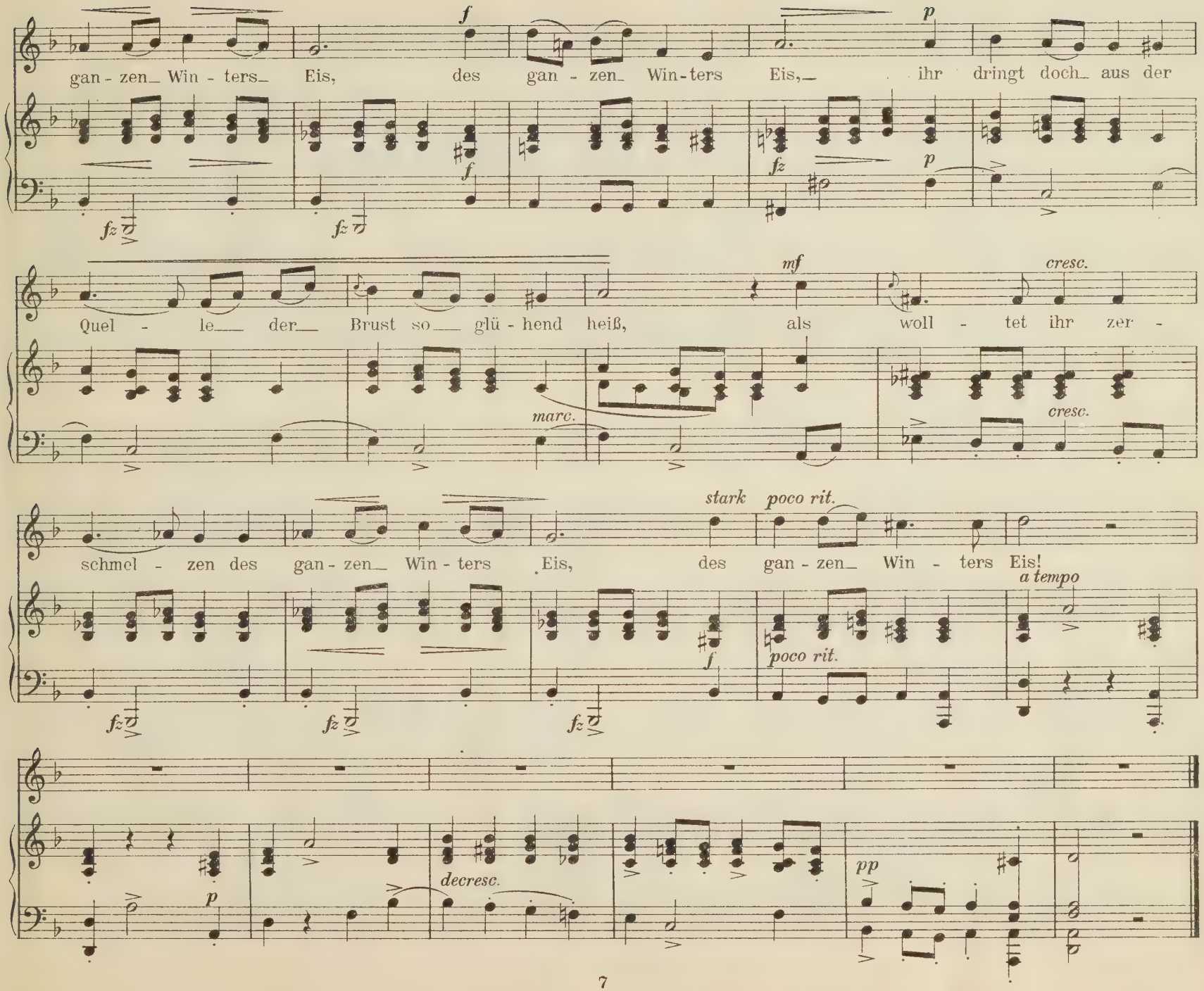
pp *fp*

mp

ob es mir denn ent - gan - gen, daß ich ge - wei - net hab'? daß ich_ ge - wei - net

decresc. *p*


hab'?
p
Ei Thrä - nen, mei-ne
decresc.
pp
Thrä-nen, und seid ihr gar so lau, daß ihr er - starrt zu Ei - se, wie
küh - ler Mor - gen - tau?
p
Und dringt doch aus der Quel - le der
p
Brust- so glü - hend heiß,
mf
als woll - tet ihr zer - schmel - zen des
cresc.
marc.
cresc.
fz


gan - zen_ Win - ters_ Eis, des gan - zen_ Win-ters Eis,_ ihr dringt doch_ aus der
Quel - le_ der_ Brust so_ glü - hend heiß, als woll - tet ihr zer -
schmel - zen des gan - zen_ Win - ters Eis, des gan - zen_ Win - ters Eis!
a tempo
poco rit.
decresc.

FREUDVOLL UND LEIDVOLL

(GOETHE)

L.v.BEETHOVEN OP.84.№1.

Andante con moto.

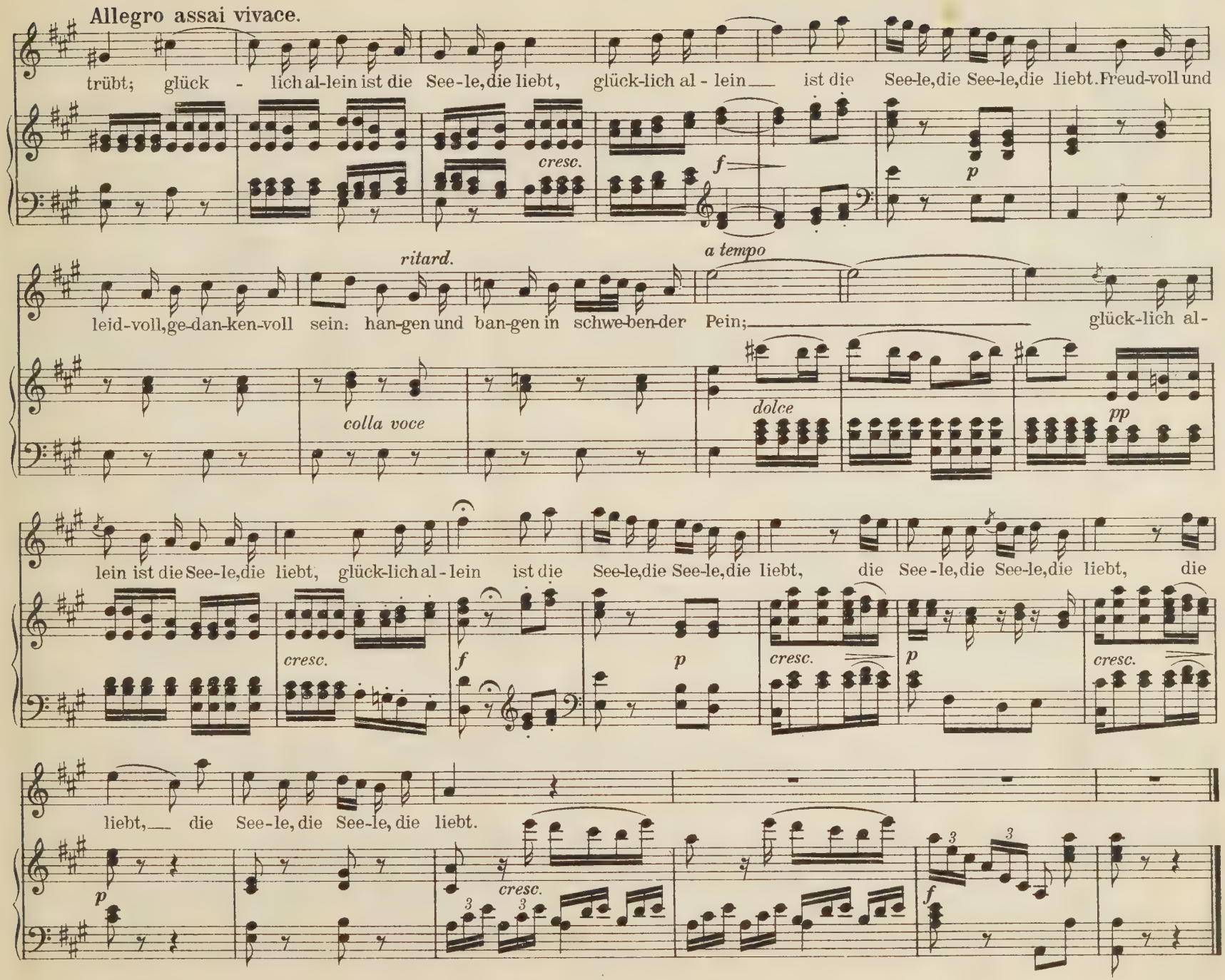
Freud-voll und leid-voll, ge-

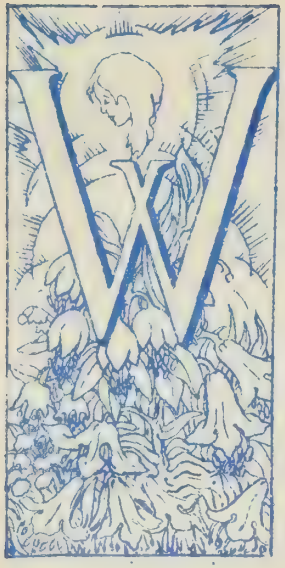
dan-ken-voll sein;

han-gen und ban-gen in schwe-ben-der

Pein;

him-mel-hoch jauch-zend, zum To - de be-


Allegro assai vivace.
trübt; glück - lich al-lein ist die See-le, die liebt, glück-lich al - lein ist die See-le, die See-le, die liebt. Freud-voll und
cresc.
f
p
ritard.
a tempo
leid-voll, ge-dan-ken-voll sein: han-gen und ban-gen in schwe-ben-der Pein; glück-lich al-
colla voce
dolce
pp
lein ist die See-le, die liebt, glück-lich al - lein ist die See-le, die See-le, die liebt, die See-le, die See-le, die liebt, die
cresc.
f
p
cresc.
p
cresc.
liebt, die See-le, die See-le, die liebt.
p
cresc.
f



WIDMUNG

(RÜCKERT)

ROB. SCHUMANN MYRTHEN OP. 25.

Innig, lebhaft.

mf

Du mei-ne See - le, du mein Herz, du mei-ne

mf

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

Wonn', o du mein Schmerz, du mei-ne Welt, in der ich

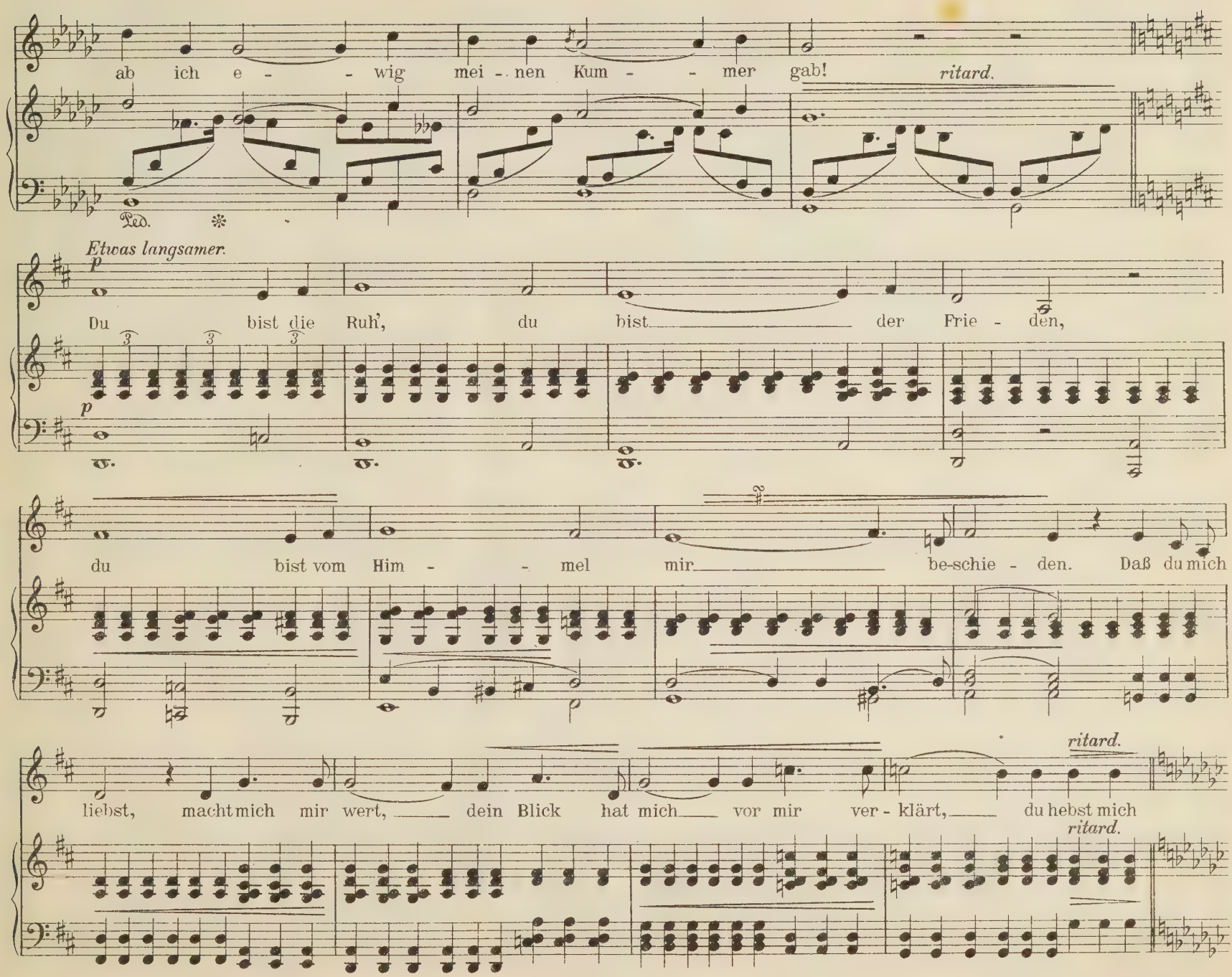
Ped. ✻ Ped. ✻

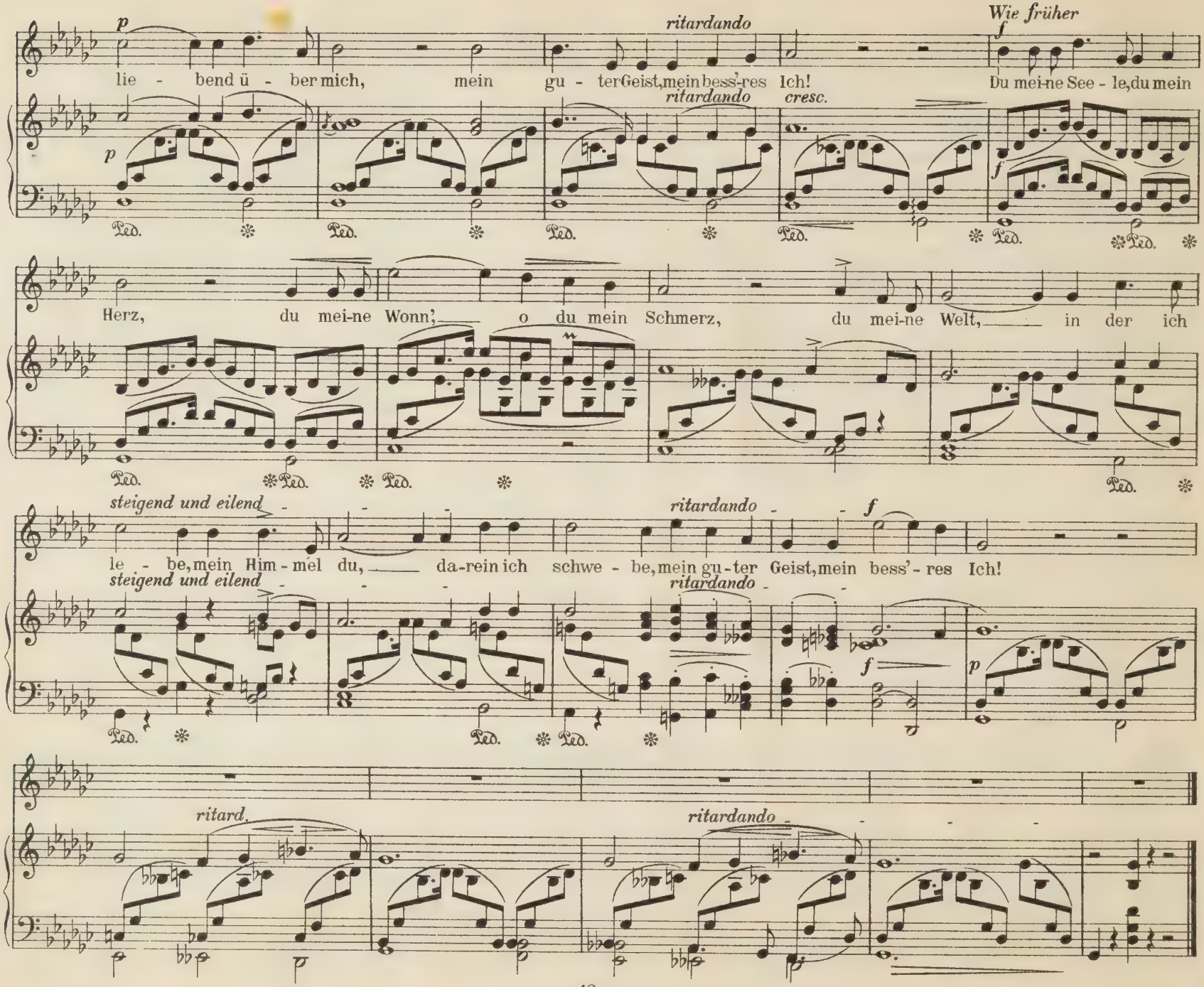
cresc.

le - be, mein Him - mel du, da - rein ich schwe - be, o du mein Grab, *dim.* in das hin -

cresc. *dim.*

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻


ab ich e - - wig mei - nen Kum - - mer gab!
ritard.
Ped.
Etwas langsamer.
p
Du bist die Ruh', du bist der Frie - den,
p
du bist vom Him - - mel mir be-schie - den. Daß du mich
liebst, machtmich mir wert, dein Blick hat mich vor mir ver - klärt, du hebst mich
ritard.
ritard.


p
ritardando
Wie früher
f
lie - bend ü - ber mich, mein gu - ter Geist, mein bess'-res Ich! Du mei-ne See - le, du mein
ritardando
cresc.
Herz, du mei-ne Wonn'; o du mein Schmerz, du mei-ne Welt, in der ich
steigend und eilend
ritardando
f
le - be, mein Him - mel du, da-rein ich schwe - be, mein gu-ter Geist, mein bess'-res Ich!
steigend und eilend
ritardando
f
p
ritard.
ritardando

WIEGENLIED DER BILITIS

(AUS DEN „PAMPHILISCHEN HIRTENLIEDERN" VON PIERRE LOUYS)

WILH. KIENZL OP. 66. № 1.

Ruhig und zart.

p

Mit Pedal

p

Schla - - - - fe! Schla - -

molto legato

pp

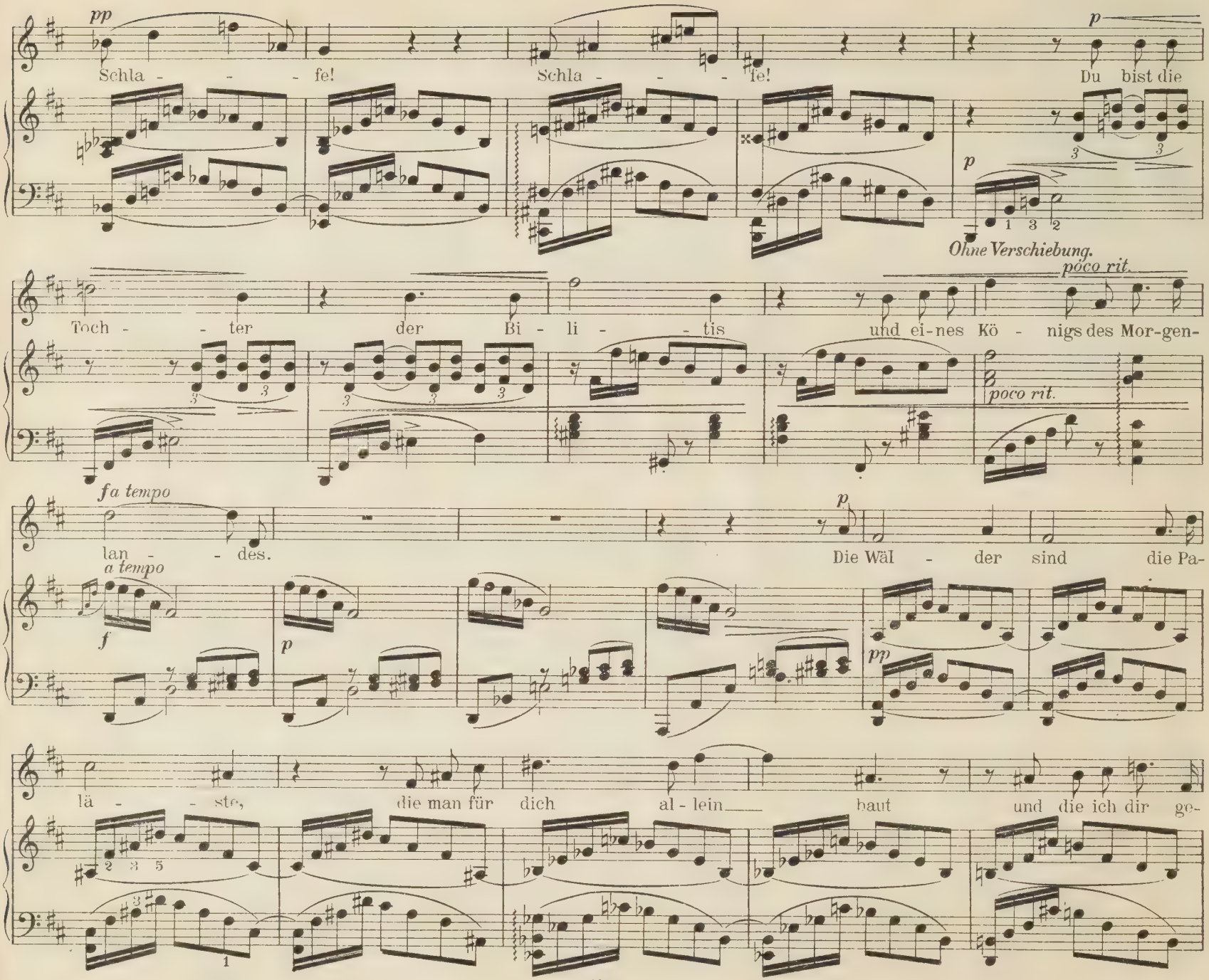
Mit Pedal und Verschiebung.

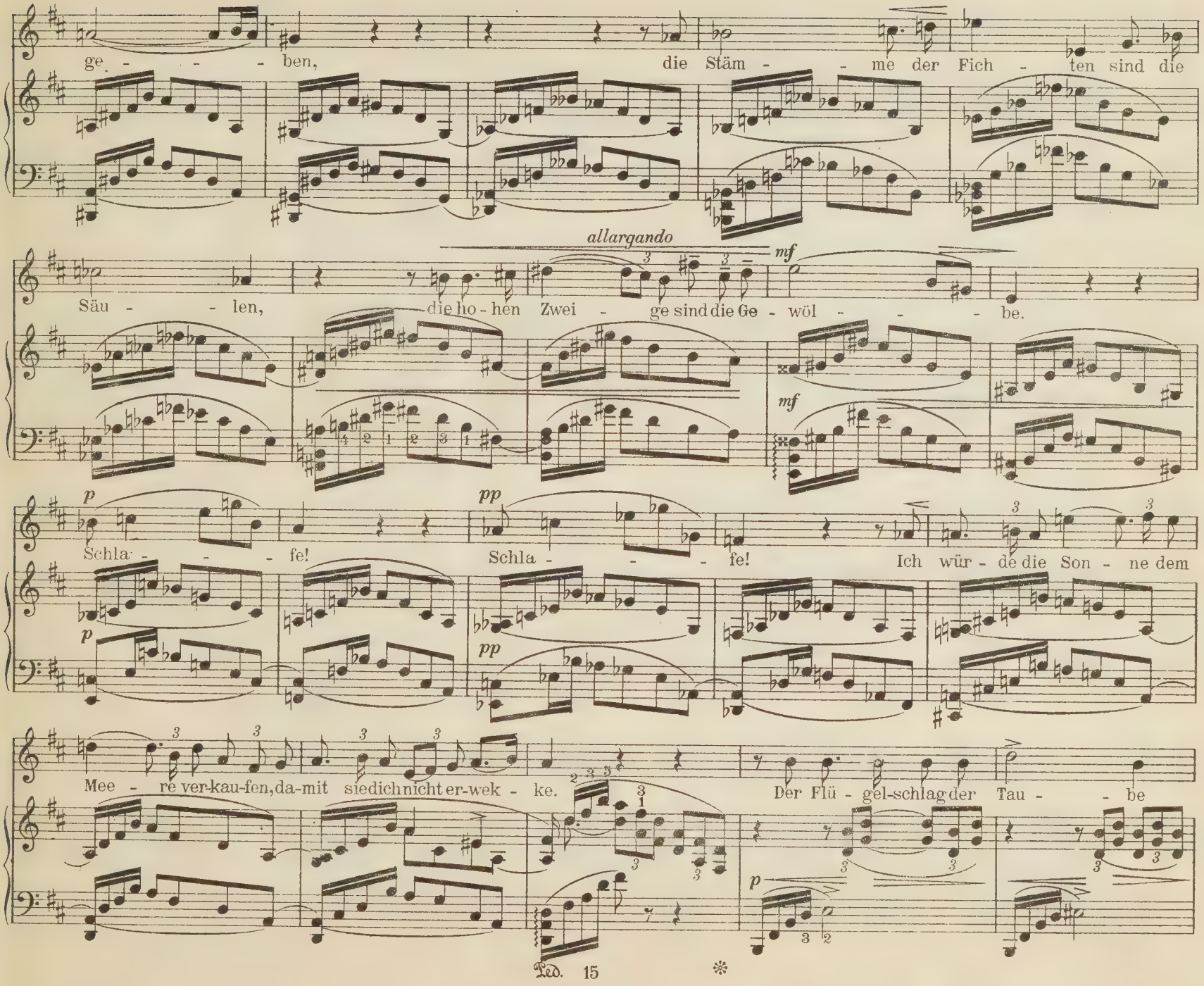
- - - fe! Aus Sar-des hab' ich Spiel - zeug, aus Ba - by-lon Klei-der für dich bestellt.

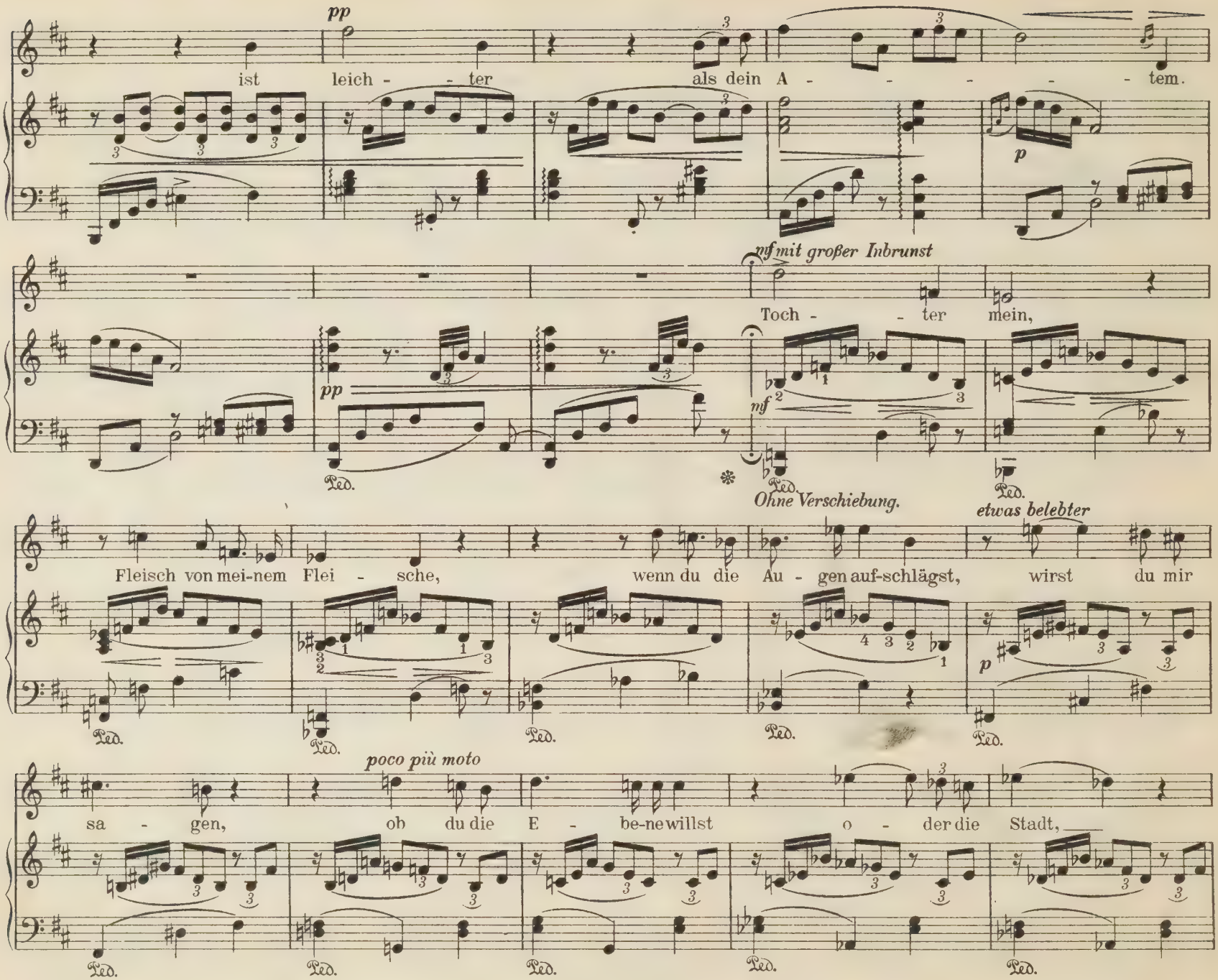
p

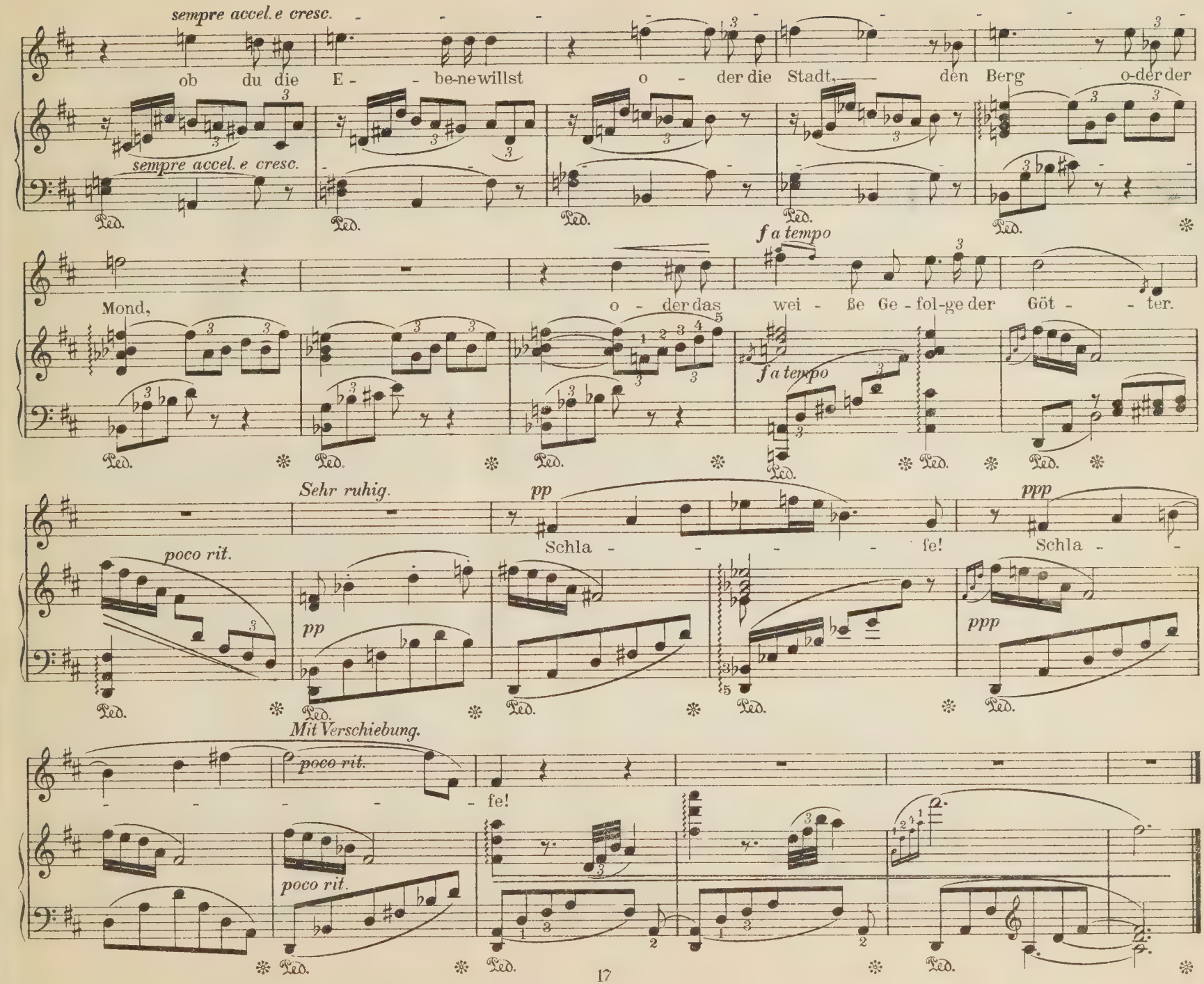
Ped.

Mit besonderer Genehmigung des Verlages Robert Forberg, Leipzig.


pp
Schla - - - fe!
Schla - - - fe!
p
Du bist die
Ohne Verschiebung.
poco rit.
Toch - - ter der Bi - li - - tis
und ei-nes Kö - nigs des Mor-gen-
poco rit.
fa tempo
lan - - des.
p
Die Wäl - der sind die Pa-
a tempo
f
p
pp
lä - - ste,
die man für dich al - lein baut
und die ich dir ge-


ge - - - - ben, die Stäm - - me der Fich - ten sind die
allargando
mf
Säu - - len, die ho - hen Zwei - ge sind die Ge - wöl - - - be.
mf
p
pp
Schla - - - fe! Schla - - - fe! Ich wür - de die Son - ne dem
p
pp
Mee - re ver-kau-fen, da-mit sie dich nicht er-wek - ke. Der Flü - gel-schlag der Tau - - be
p
Ped. 15
*

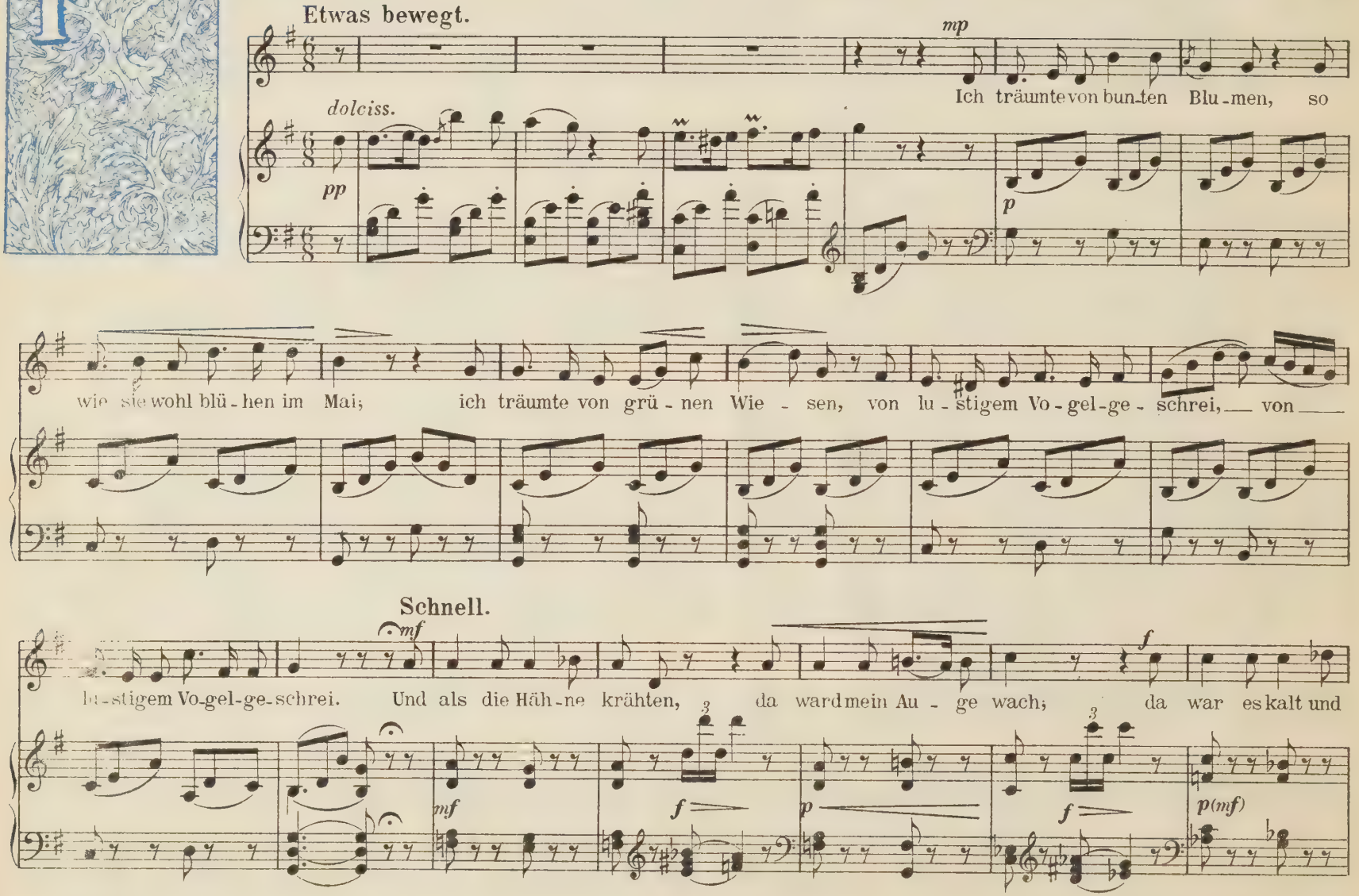

pp
ist leich - - ter als dein A - - - - - tem.
p
mf mit großer Inbrunst
Toch - - ter mein,
pp
mf
Ped.
Ohne Verschiebung.
etwas belebter
Fleisch von mei-nem Flei - sche, wenn du die Au - gen auf-schlägst, wirst du mir
p
poco più moto
sa - gen, ob du die E - be-ne willst o - der die Stadt,

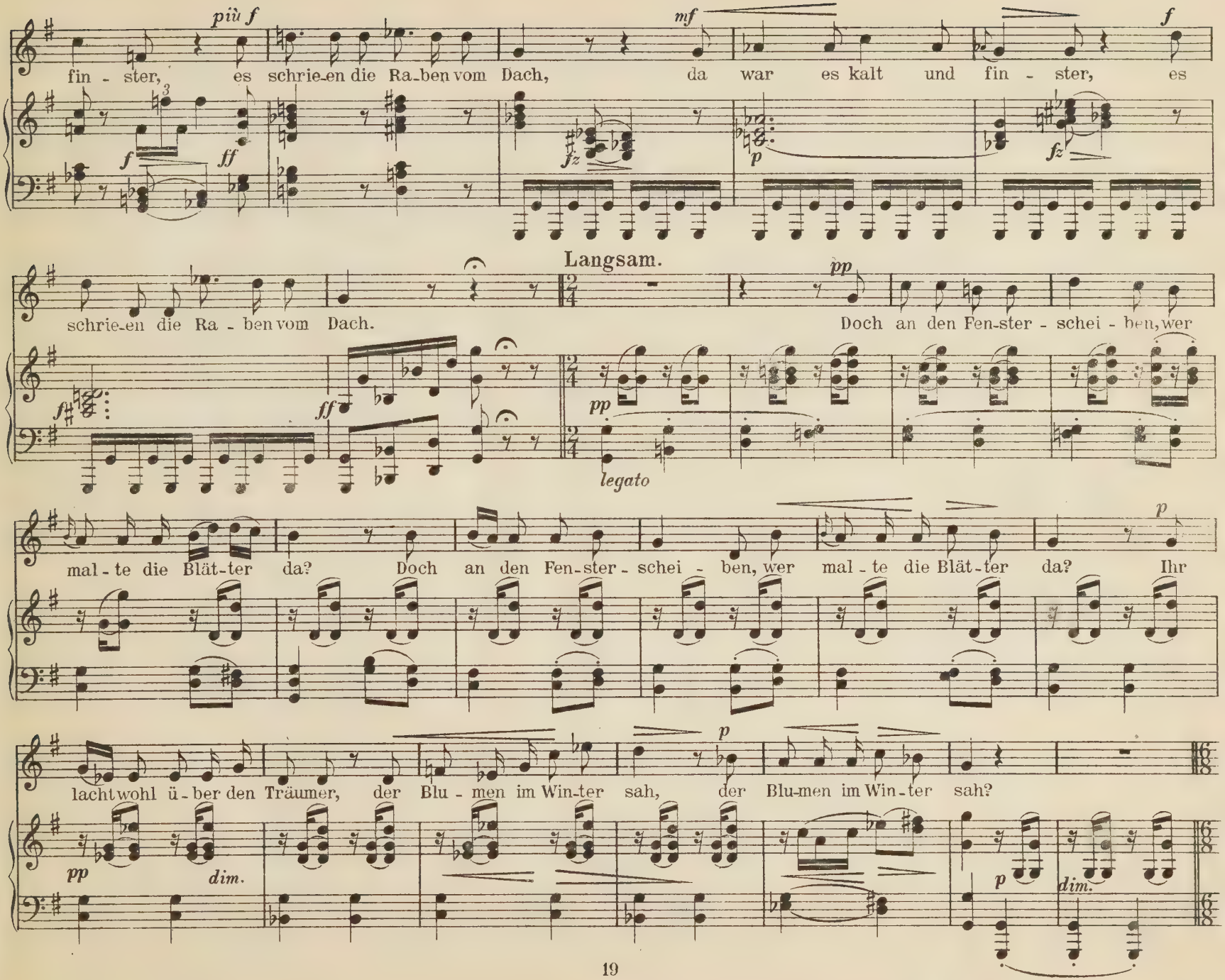

sempre accel. e cresc.
ob du die E - - be-ne willst o - der die Stadt, den Berg o-der der
sempre accel. e cresc.
Ped.
Mond,
f a tempo
o - der das wei - ße Ge - fol-ge der Göt - - ter.
f a tempo
Sehr ruhig.
pp
Schla - - - - fe!
ppp
Schla -
poco rit.
pp
ppp
Mit Verschiebung.
- - - - fe!
poco rit.
poco rit.

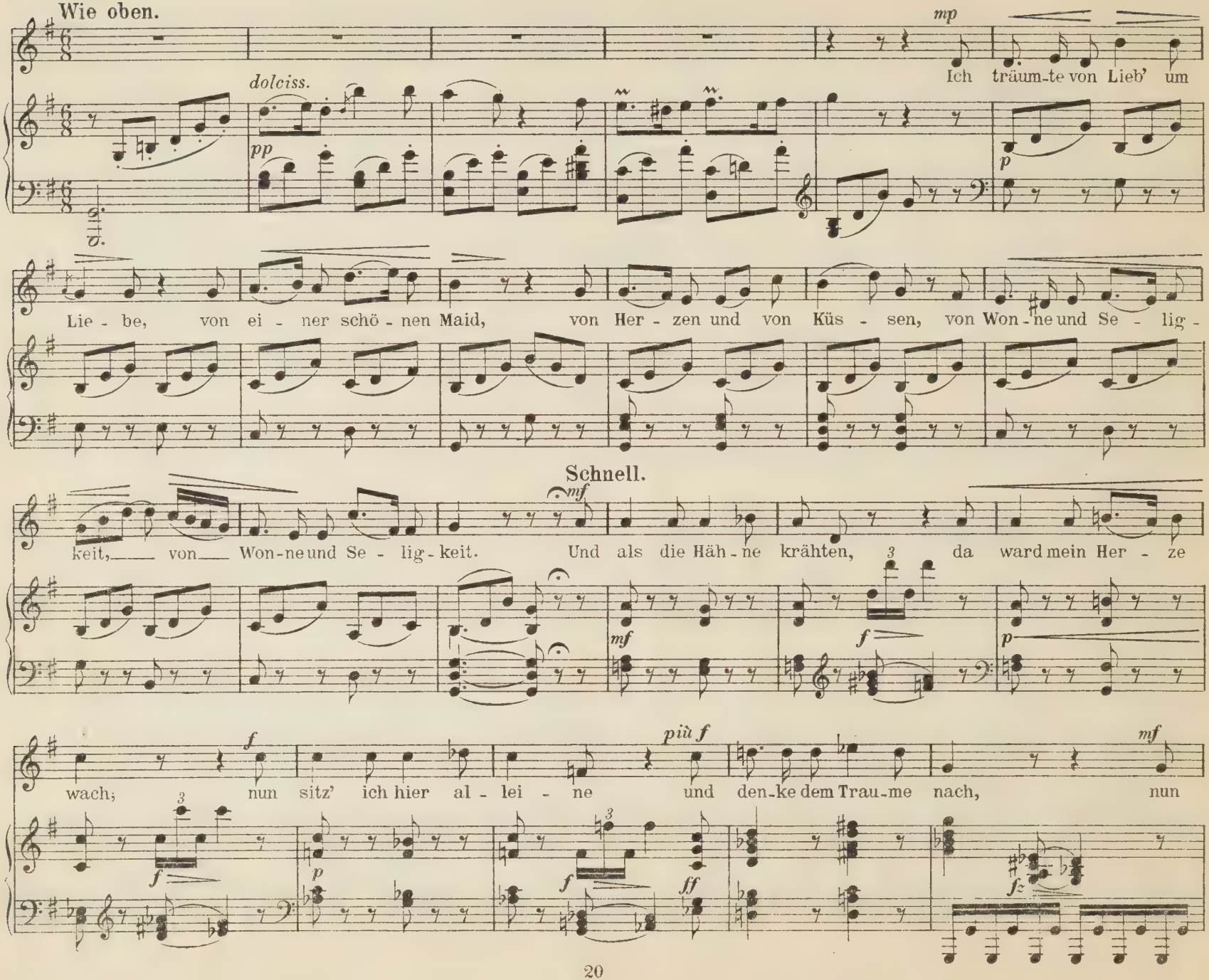
FRÜHLINGSTRAUM

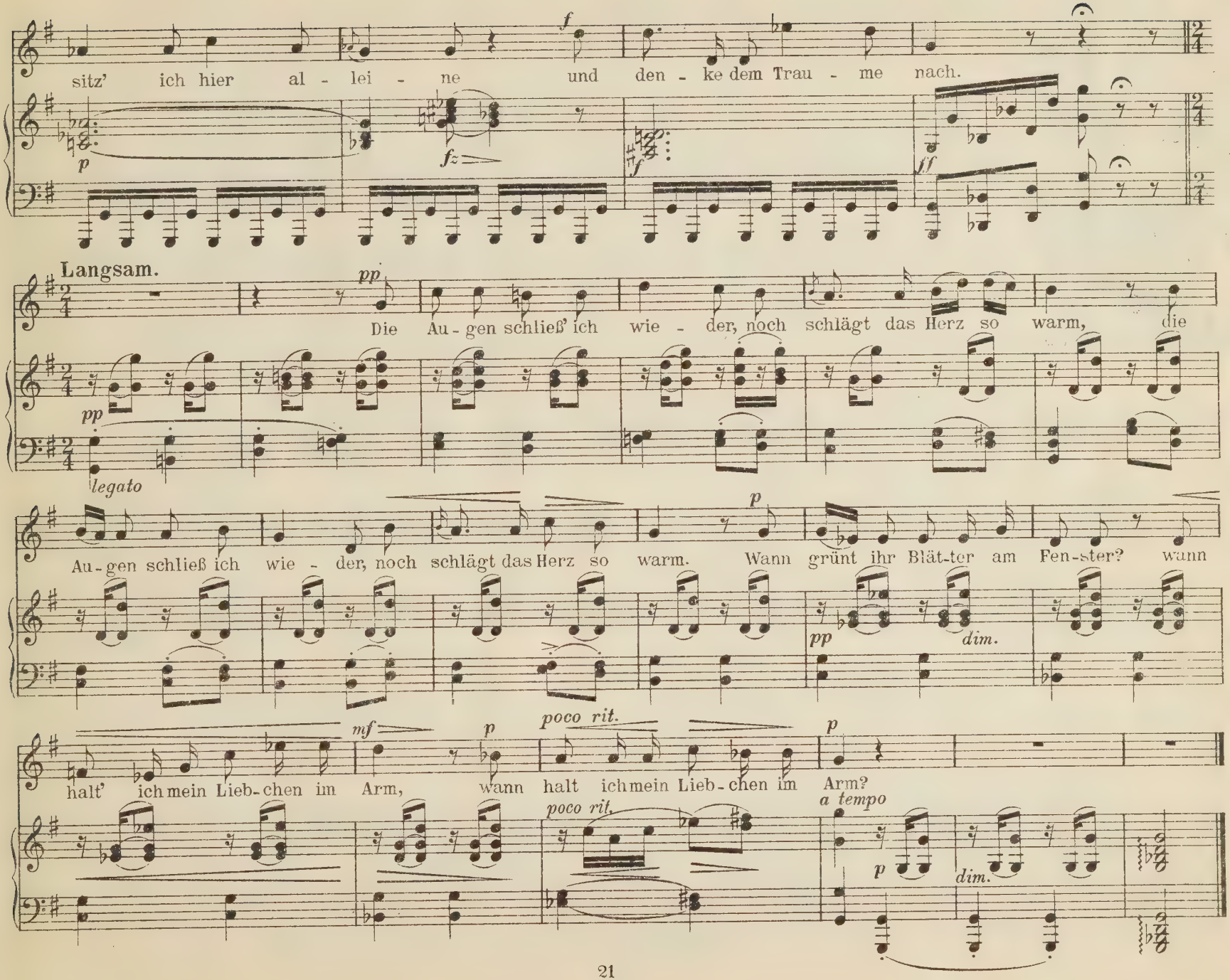
(WILHELM MÜLLER)

FR. SCHUBERT OP. 89




più f
fin - ster, es schrie-en die Ra-ben vom Dach, da war es kalt und fin - ster, es
mf
f
ff
fz
p
fz
Langsam.
schrie-en die Ra - ben vom Dach.
pp
Doch an den Fen-ster - schei - ben, wer
ff
ff
pp
legato
mal - te die Blät-ter da? Doch an den Fen-ster - schei - ben, wer mal - te die Blät-ter da? Ihr
p
lacht wohl ü - ber den Träumer, der Blu - men im Win-ter sah, der Blu-men im Win - ter sah?
p
pp
dim.
p
dim.


Wie oben.
dolciss.
pp
mp
Ich träum-te von Lieb' um
p
Lie - be, von ei - ner schö - nen Maid, von Her - zen und von Küs - sen, von Won - ne und Se - lig -
Schnell.
mf
keit, von Won-ne und Se - lig - keit. Und als die Häh - ne krähten, da ward mein Her - ze
mf
f
p
f
wach; nun sitz' ich hier al - lei - ne und den-ke dem Trau-me nach, nun
f
p
più f
f
ff
mf
fz


sitz' ich hier al - lei - ne und den - ke dem Trau - me nach.
Langsam.
Die Au - gen schließ' ich wie - der, noch schlägt das Herz so warm, die
legato
Au - gen schließ ich wie - der, noch schlägt das Herz so warm. Wann grünt ihr Blät-ter am Fen-ster? wann
dim.
halt' ich mein Lieb-chen im Arm, wann halt ich mein Lieb - chen im Arm?
poco rit.
a tempo
dim.

UNGES GRÜN

(JUSTINUS KERNER)

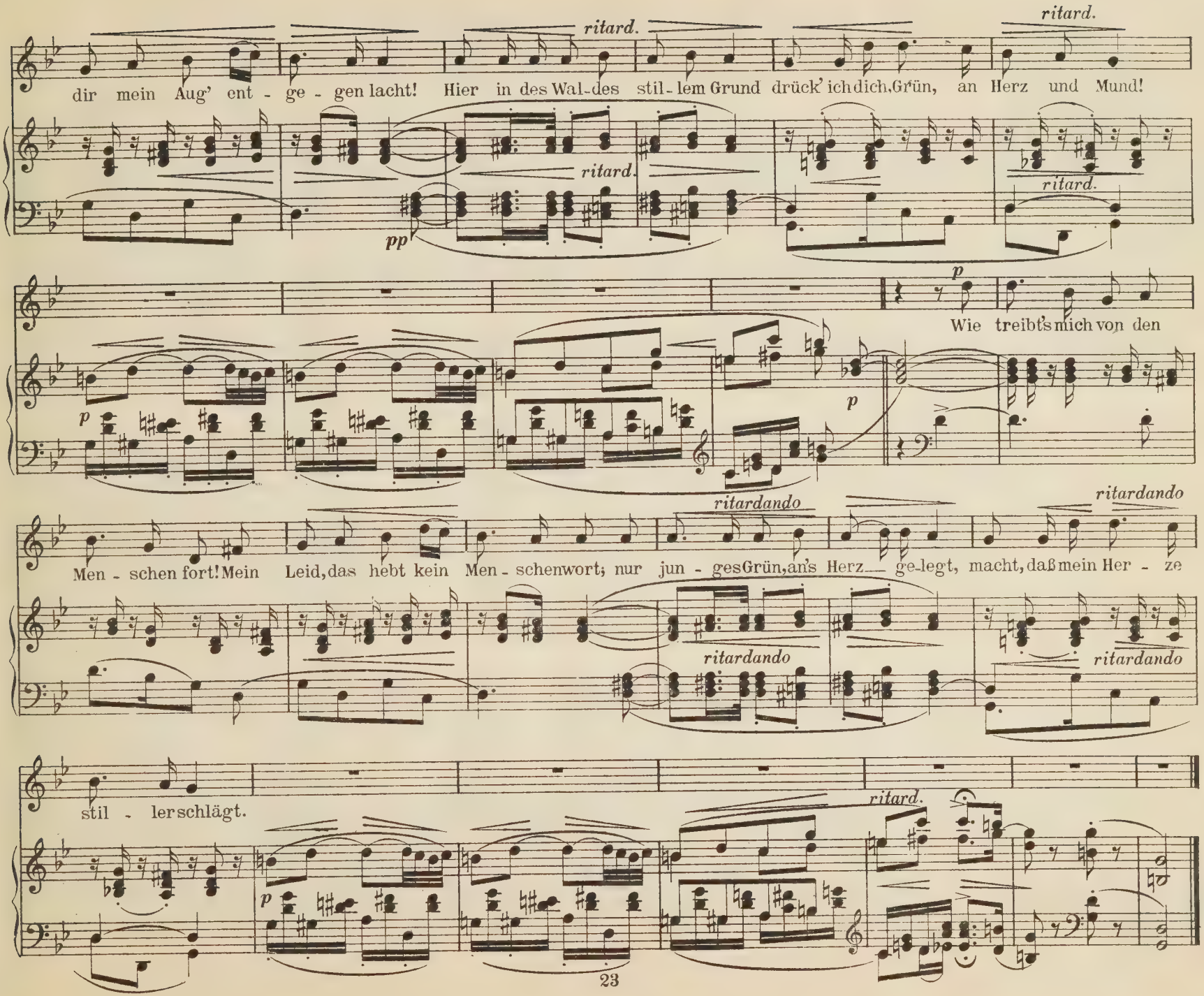
ROB. SCHUMANN OP. 35. NR 4.

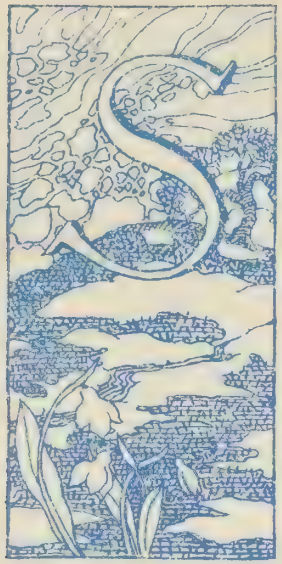
Einfach.

Du jun - ges Grün, du fri - sches Gras, wie man-ches Herz durch dich ge-nas,

das von des Win - ters Schnee er - krankt; o wie mein Herz nach dir ver - langt!

Schon wächst du aus der Er - de Nacht; wie


ritard.
ritard.
ritard.
dir mein Aug' ent - ge - gen lacht! Hier in des Wal-des stil-lem Grund drück' ich dich, Grün, an Herz und Mund!
pp
p
Wie treibt's mich von den
p
p
ritardando
ritardando
Men - schen fort! Mein Leid, das hebt kein Men - schenwort; nur jun - ges Grün, an's Herz ge-legt, macht, daß mein Her - ze
ritardando
ritardando
stil - ler schlägt.
ritard.
p



SCHNEEGLÖCKCHEN

(F. RÜCKERT)

ROB. SCHUMANN

Nicht schnell. (M.M. ♪ = 80.)

p *cresc.*

Der Schnee, der ge-stern noch in Flöck-chen vom Him - mel

pp sehr gebunden

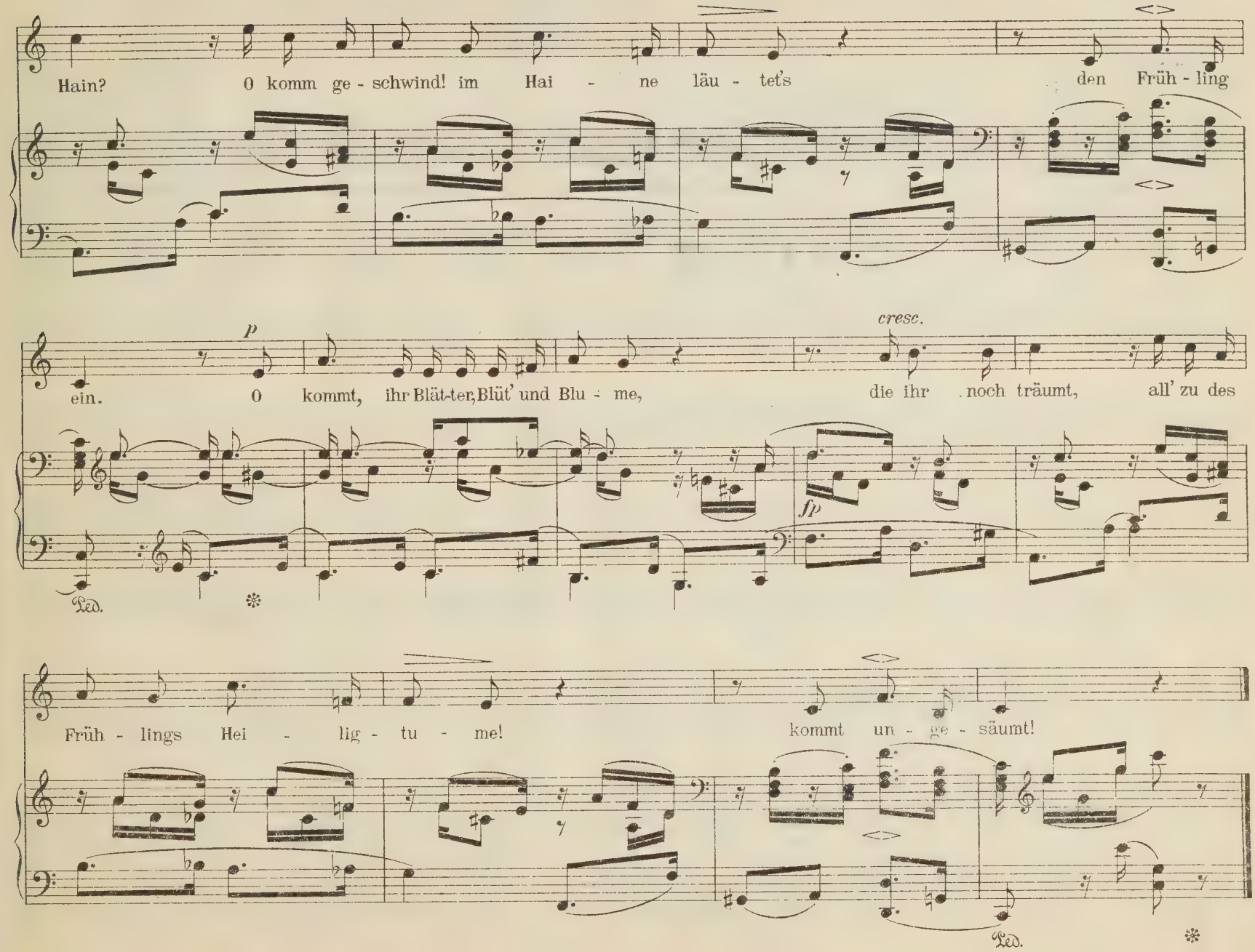
fiel, hängt nun ge - ron - nen heut' als Glöck - chen am zar - ten

p *cresc.*

Stiel. Schnee - glöck - chen läu-tet; was be - deu - tet's im stil - len

fp

Red.


Hain? O komm ge - schwind! im Hai - ne läu - tet's den Früh - ling
p
cresc.
ein. O kommt, ihr Blät-ter, Blüt' und Blu - me, die ihr noch träumt, all' zu des
fp
Früh - lings Hei - lig - tu - me! kommt un - ge - säumt!

ES MUSS EIN WUNDERBARES SEIN

O.v. REDWITZ

FRANZ LISZT

Ondeggiante, ma lento.

p

Es muß ein Wunderbares sein ums Lie-ben zweier See - len, sich schließen ganz einander

pp

rit. *a tempo*

ein, sich nie ein Wort ver-heh-len, und Freud' und Leid — und Glück und Not — so mit ein-an - der tra - gen, so mit ein-an - der

dolce *poco rit.*

rit. *a tempo* *poco rit.*

cresc.

a tempo *dolce*

tra - gen; vom er-sten Kuß bis in den Tod — sich nur von Liebe sa - gen,

smorz.

Più lento.

sich nur von Liebe sa - gen.

a tempo

pp

pp rit.

pp

Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A. G. Wien-New York.

AS VEILCHEN

(GOETHE)

W. A. MOZART

Allegretto.

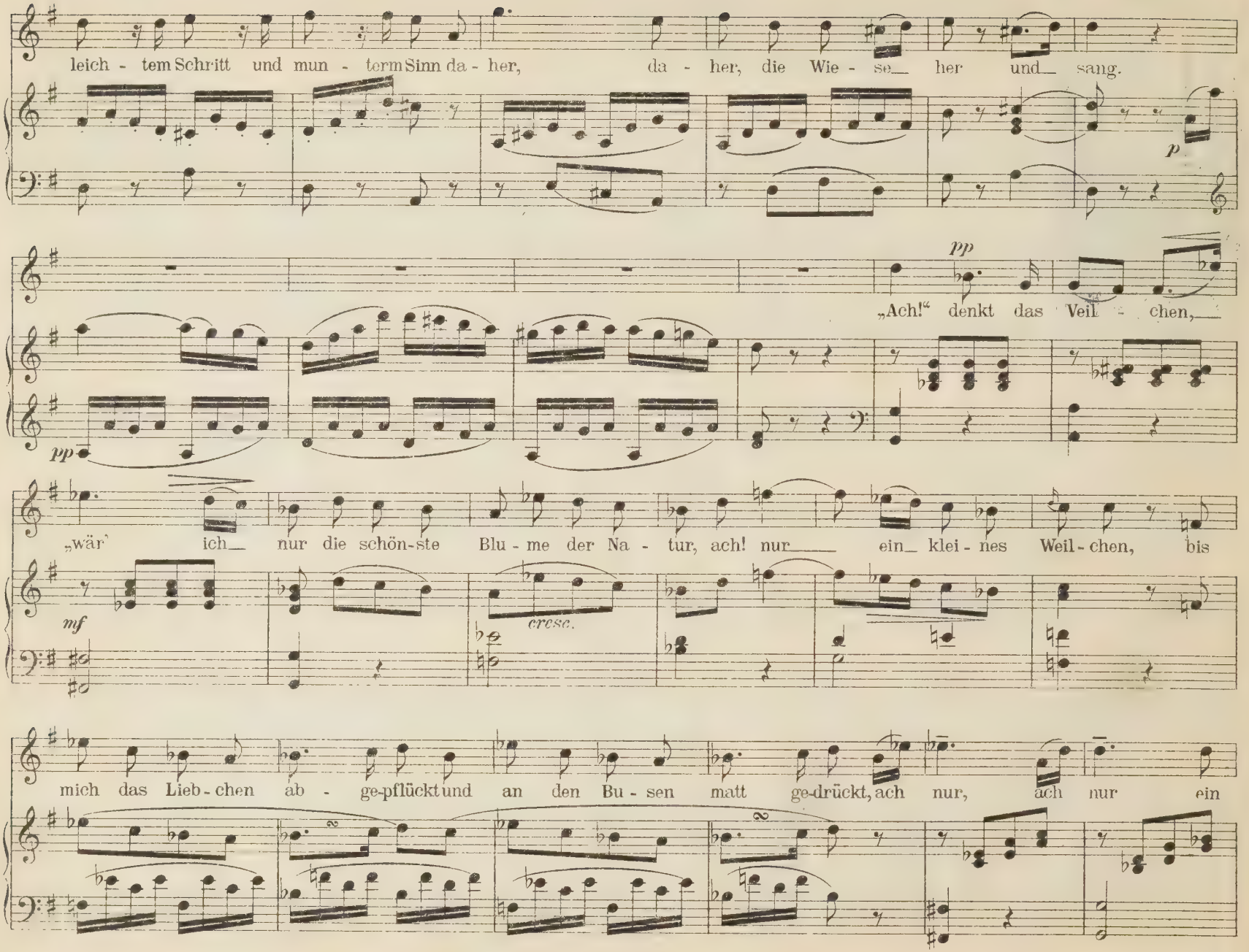
p *mf*

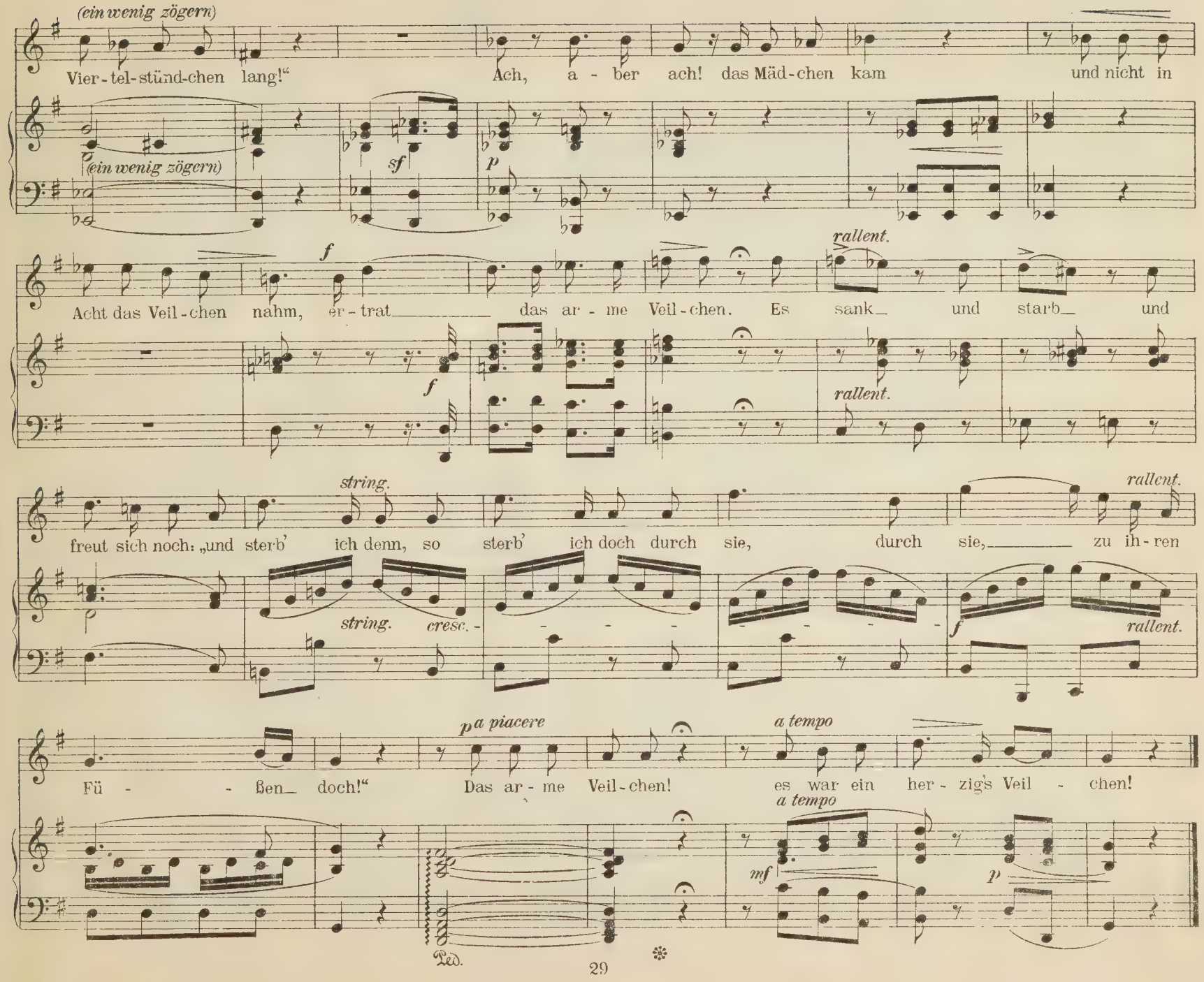
Ein Veil - chen auf der Wie - se stand ge - bückt in sich und

p

un - be-kannt: es war ein her - zig's Veil - chen! Da kam ein' jun - ge Schä - fe - rin mit

mf *p*


leich - tem Schritt und mun - term Sinn da - her, da - her, die Wie - se_ her und_ sang.
p
pp
„Ach!“ denkt das Veil - chen,_
pp
„wär' ich_ nur die schön-ste Blu - me der Na - tur, ach! nur_____ ein_ klei - nes Weil - chen, bis
mf
cresc.
mich das Lieb - chen ab - ge-pflückt und an den Bu - sen matt ge-drückt, ach nur, ach nur ein


(ein wenig zögern)
Vier-tel-stünd-chen lang!“
Ach, a - ber ach! das Mäd-chen kam und nicht in
(ein wenig zögern)
sf
p
f
rallent.
Acht das Veil-chen nahm, er-trat das ar - me Veil-chen. Es sank und starb und
f
rallent.
string.
rallent.
freut sich noch: „und sterb' ich denn, so sterb' ich doch durch sie, durch sie, zu ih-ren
string.
cresc.
f
rallent.
p a piacere
a tempo
Fü - ßen doch!“ Das ar - me Veil-chen! es war ein her - zig's Veil - chen!
a tempo
mf
p
Ped.
*

FRÜHLINGSGLAUBE

(UHLAND)

FR. SCHUBERT OP. 20. Nº 2.

Ziemlich langsam.

pp

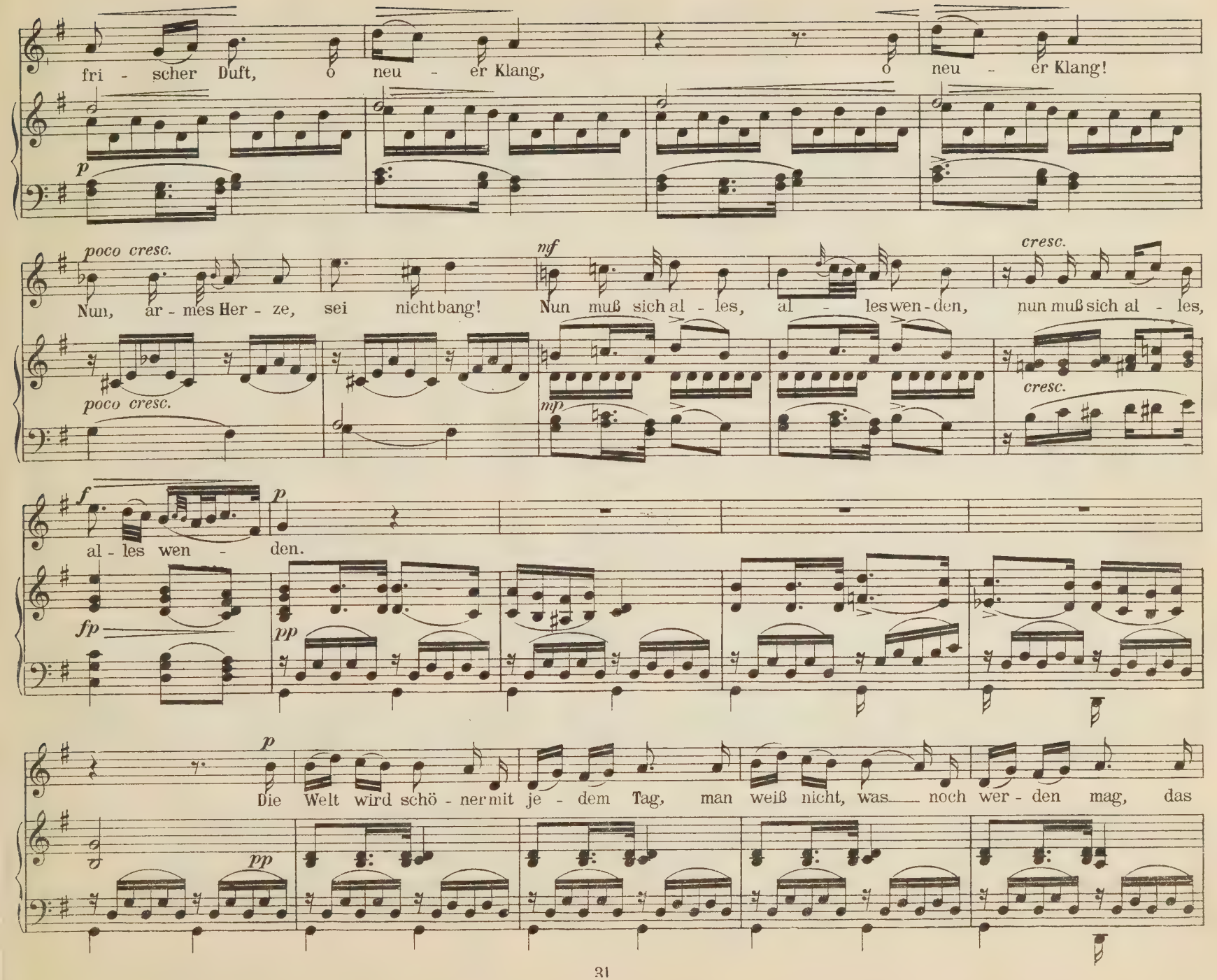
p

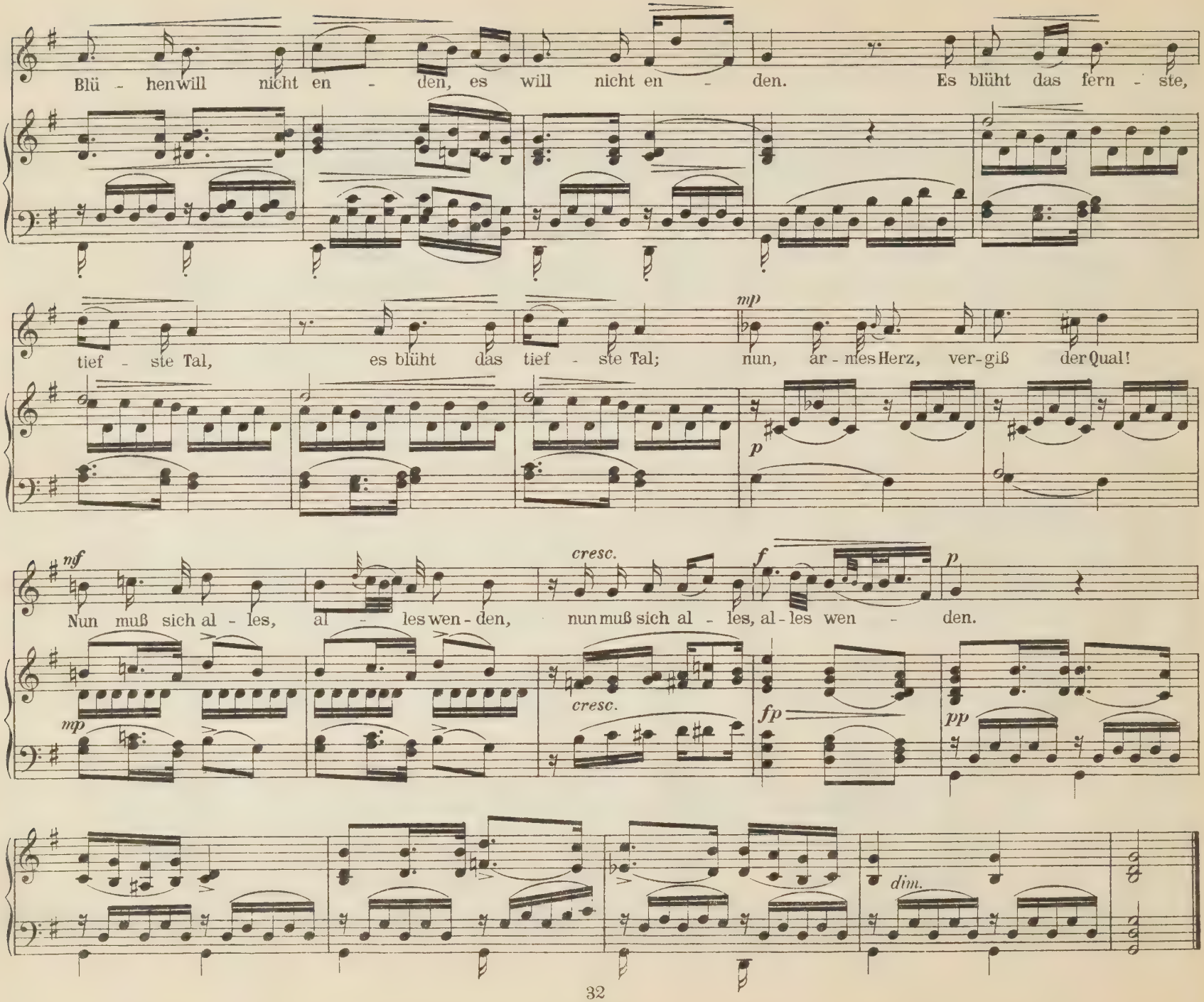
Die lin - den Lüf - te sind er - wacht, sie säu - seln und we - ben

pp

Tag und Nacht, sie schaf - fen an al - len En - den, an al - len En - den.

mp


fri - scher Duft, o neu - er Klang, o neu - er Klang!
p
poco cresc.
Nun, ar - mes Her - ze, sei nicht bang!
mf
Nun muß sich al - les, al - les wen - den,
cresc.
nun muß sich al - les,
poco cresc.
mp
cresc.
f
p
al - les wen - den.
fp
pp
p
Die Welt wird schö - ner mit je - dem Tag, man weiß nicht, was noch wer - den mag, das
pp


Blü - hen will nicht en - den, es will nicht en - den. Es blüht das fern - ste,
tief - ste Tal, es blüht das tief - ste Tal; nun, ar - mes Herz, ver-giß der Qual!
mp
p
nf
Nun muß sich al - les, al - les wen - den, nun muß sich al - les, al - les wen - den.
cresc.
f
p
mp
cresc.
fp
pp
dim.

PRIMULA VERIS I

(LENAU)

A. RITTER OP. 19. № 1.

Allegretto.

p

Lieb - li-che Blu - me, bist du so früh

p p più p

Led. Led.

dim. p zart

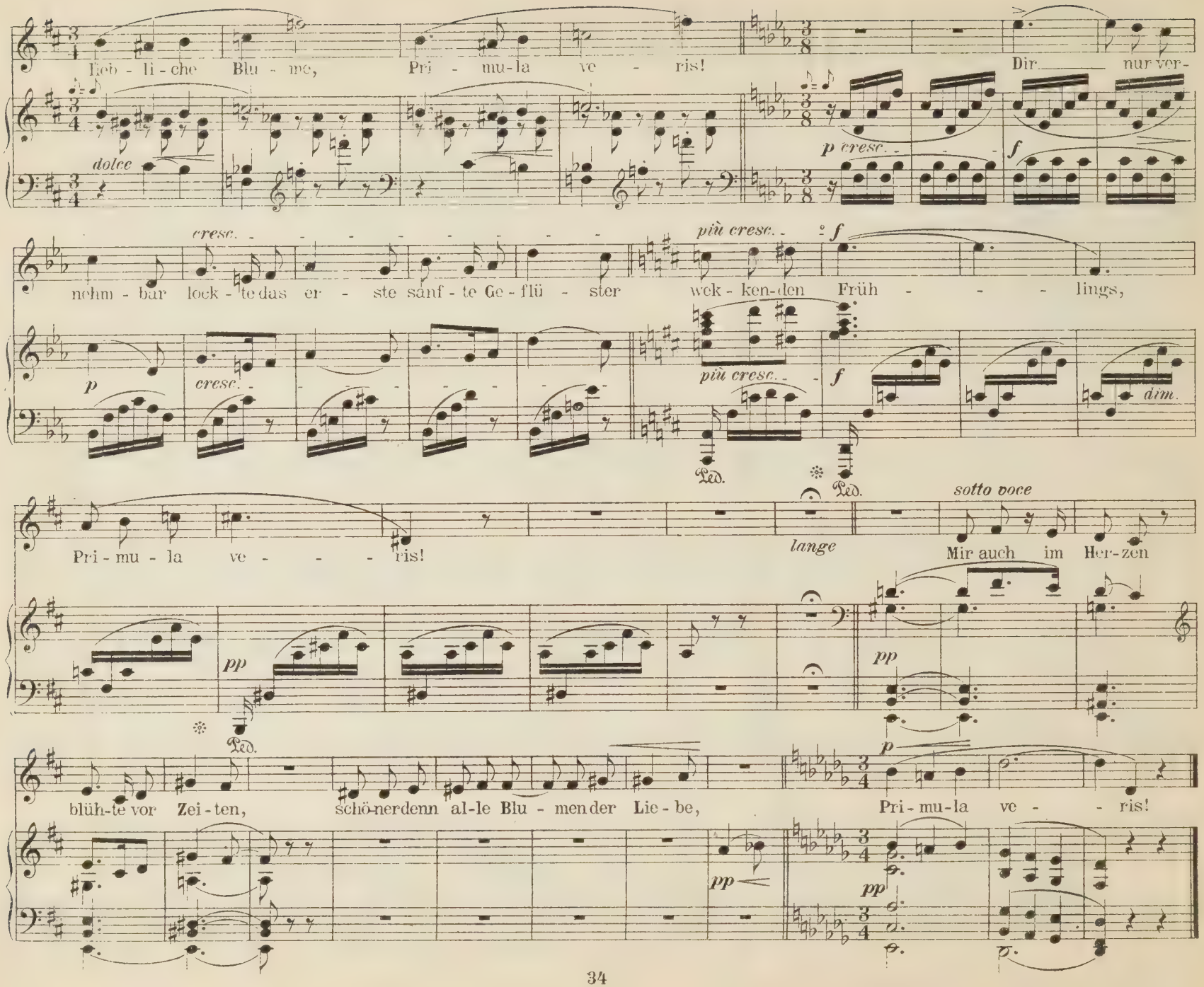
schon wie-der-ge-kom-men? Sei mir ge - grüßt, Pri - mu-la ve - ris!

dim. p dolce

Lei - ser denn al - le Blu-men der Wie - se hast du ge - schlummert,

p dim. più p

Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A. G. Wien-New York.


lieb - li - che Blu - me, Pri - mu-la ve - ris!
Dir nur ver-
dolce
p cresc.
f
cresc.
più cresc.
f
nehm - bar lock - te das er - ste sanf - te Ge - flü - ster wek - ken-den Früh - - - lings,
p
cresc.
più cresc.
f
dim.
Ped.
Ped.
sotto voce
Pri - mu - la ve - - - - ris!
lange
Mir auch im Her-zen
pp
pp
Ped.
p
blüh-te vor Zei-ten, schö-ner denn al-le Blu - men der Lie - be, Pri - mu-la ve - - ris!
pp
pp

ALTE LIEBE

(KARL CANDIDUS)

JOH. BRAHMS OP. 72. № 1

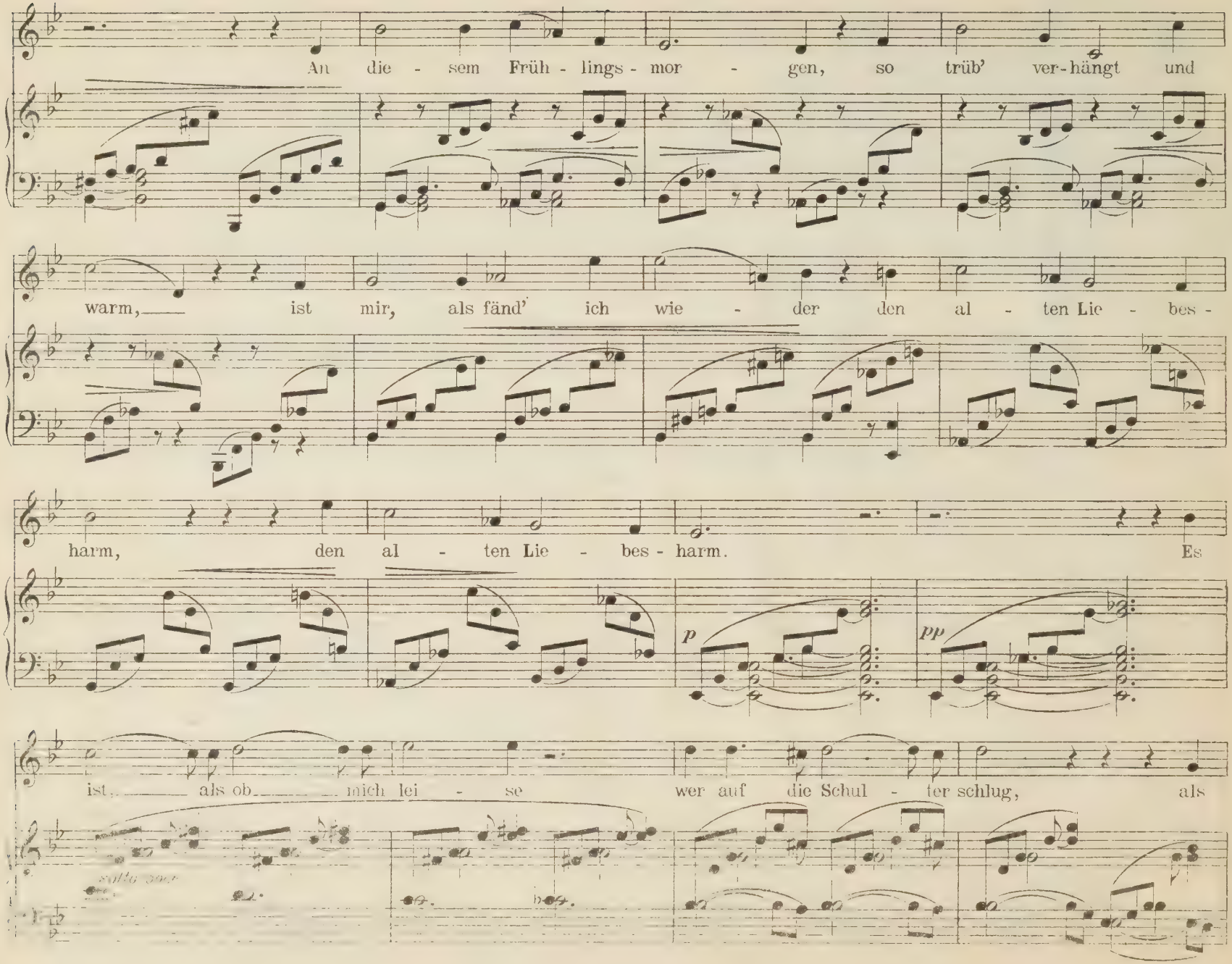
Bewegt, doch nicht zu sehr.

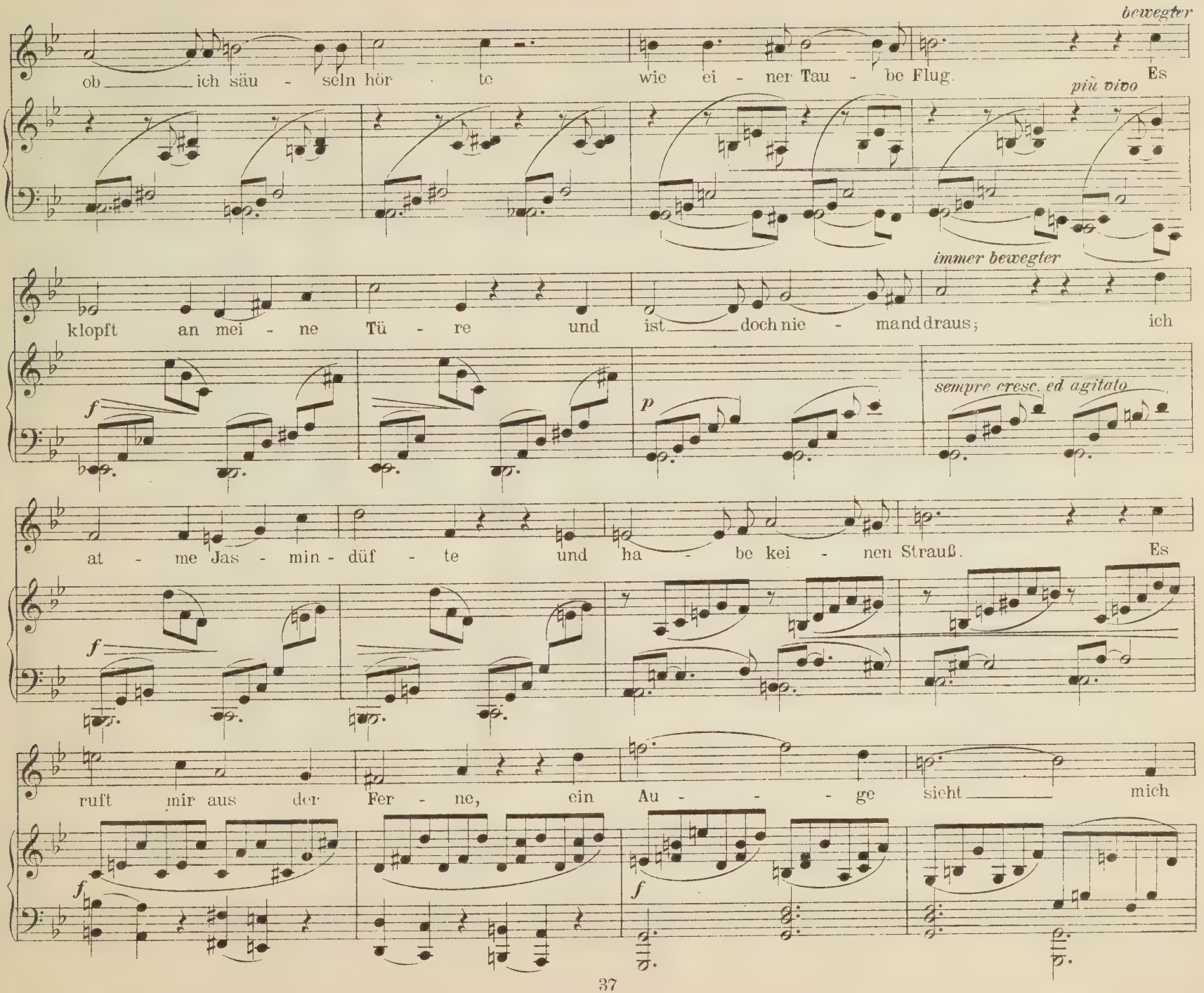
Es kehrt die dunk - le Schwal - be aus fer - nem Land zu-rück, die from - men Stör - che keh - ren und brin - gen neu - es Glück, neu - - - es Glück.

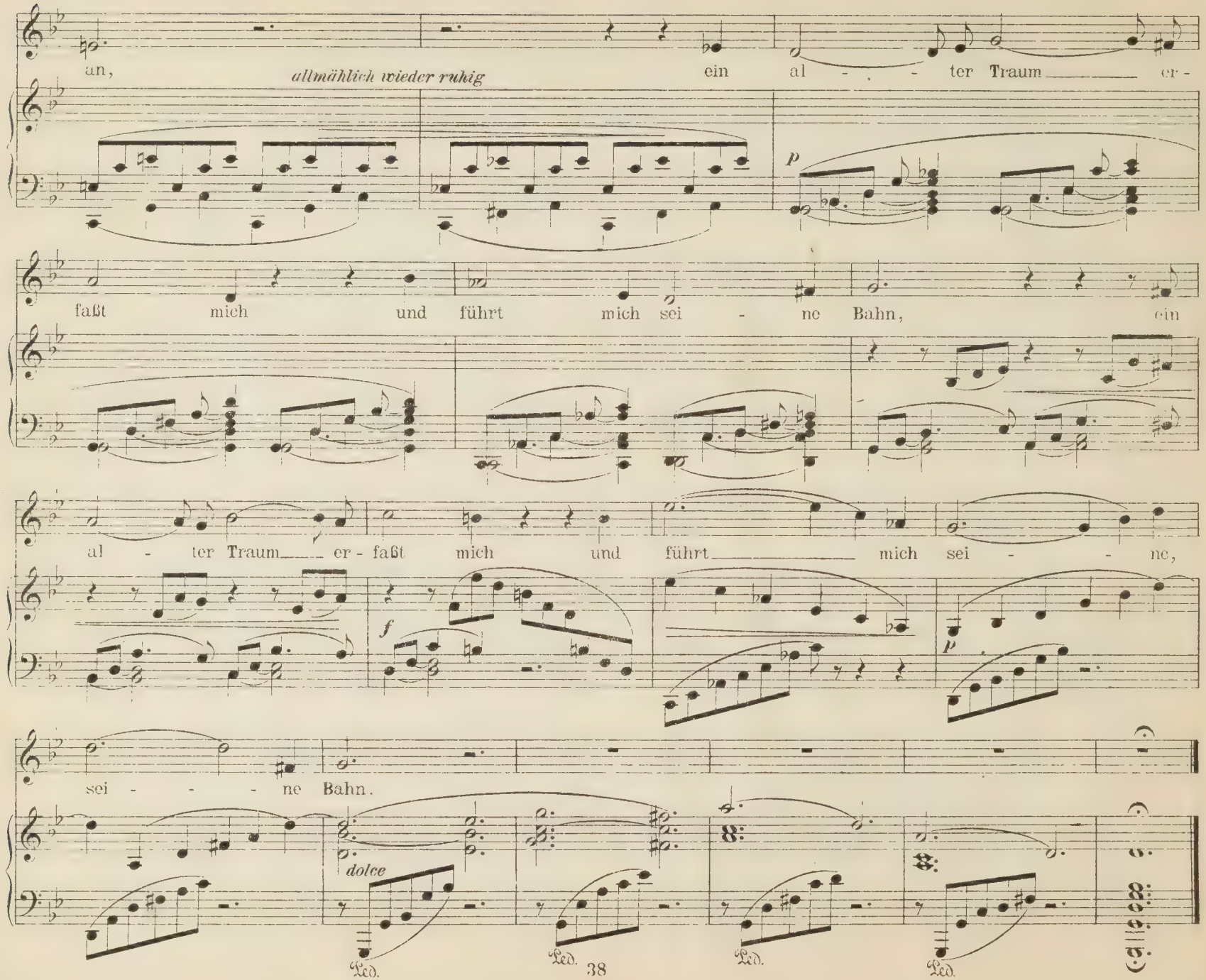
p

simile legato

Mit besonderer Genehmigung des Verlages N. Simrock G. m. b. H. Berlin.


An die - sem Früh - lings - mor - gen, so trüb' ver-hängt und
warm, ist mir, als fänd' ich wie - der den al - ten Lie - bes -
harm, den al - ten Lie - bes - harm. Es
p
pp
ist, als ob mich lei - se wer auf die Schul - ter schlug, als


bewegter
ob ich säu - seln hör - te wie ei - ner Tau - be Flug. Es
più vivo
immer bewegter
klopft an mei - ne Tü - re und ist doch nie - mand draus; ich
f
p
sempre cresc. ed agitato
at - me Jas - min - düf - te und ha - be kei - nen Strauß. Es
f
ruft mir aus der Fer - ne, ein Au - - - ge sieht mich
f
f


an,
allmählich wieder ruhig
ein al - - - ter Traum er -
p
faßt mich und führt mich sei - ne Bahn, ein
al - ter Traum er - faßt mich und führt mich sei - - ne,
f
p
sei - - - - ne Bahn.
dolce
Led.
Led.
Led.
Led.

UF FLÜGELN DES GESANGES

(HEINE)

F. MENDELSSOHN - BARTHOLDY OP. 34. Nº 2

Andante tranquillo.

1. Auf Flü - geln des_ Ge - san - ges, Herz - lieb - chen, trag' ich dich

2. Veil - chen ki-chern und ko - sen, und schaun nach den Ster-nen em -

Andante tranquillo.

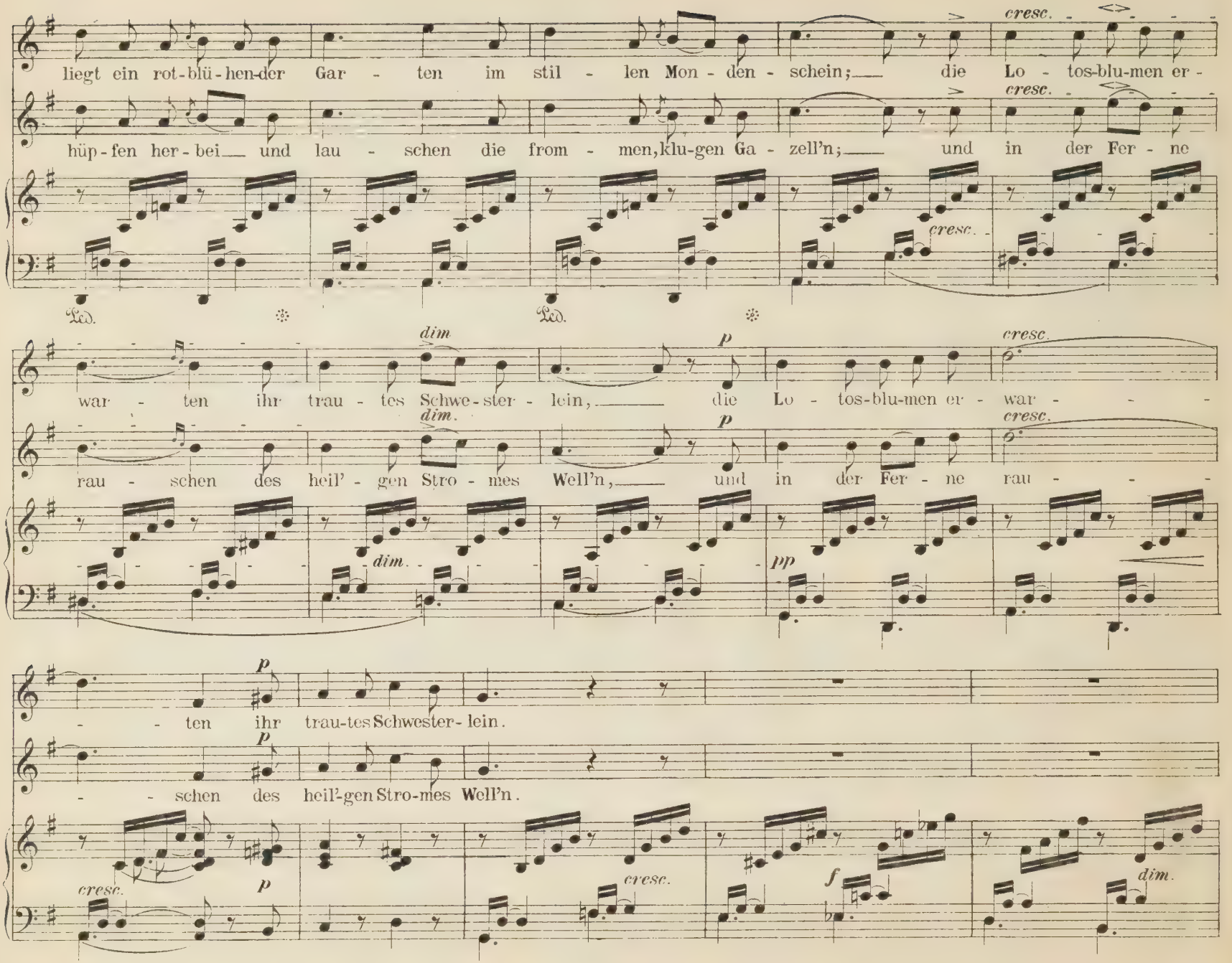
pp *sempre p e legato*

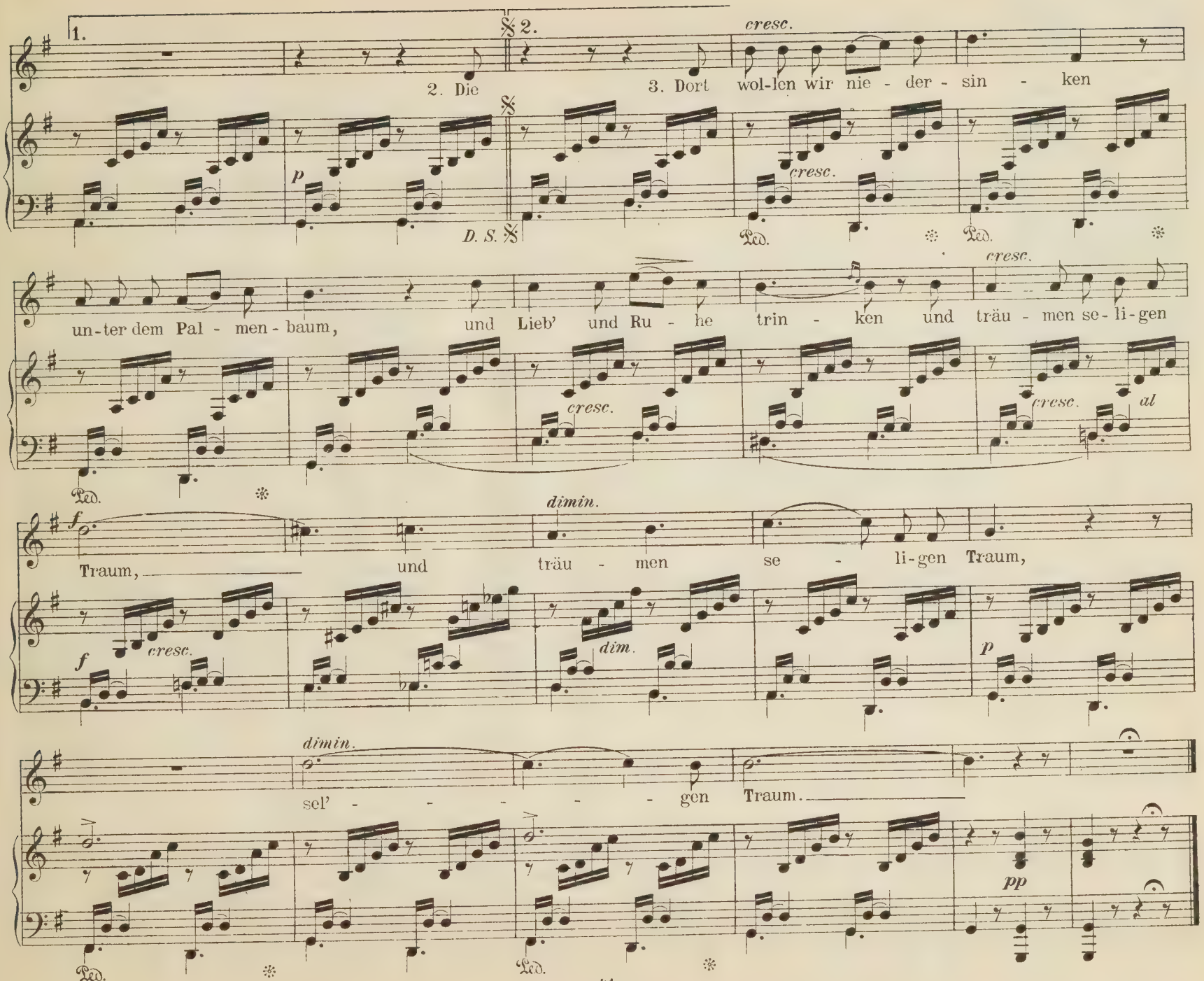
fort, fort nach den Flu-ren des Gan - ges, dort weiß ich den schön - sten_ Ort. Dort

por, heim - lich er-zäh-len die Ro - sen sich duf - ten - de Mär - chen ins Ohr. Es

p *p*

sf *p*


liegt ein rot-blü-hen-der Gar - ten im stil - len Mon - den - schein; die Lo - tos-blu-men er -
hüp-fen her-bei und lau - schen die from - men, klu-gen Ga - zell'n; und in der Fer - ne
cresc.
dim
p
war - ten ihr trau - tes Schwe-ster - lein, die Lo - tos-blu-men er - war -
rau - schen des heil' - gen Stro - mes Well'n, und in der Fer - ne rau -
pp
- - ten ihr trau-tes Schwester-lein.
- - schen des heil-gen Stro-mes Well'n.
f


1.
2.
2. Die
3. Dort wol-len wir nie - der - sin - ken
cresc.
p
D. S.
un-ter dem Pal - men - baum, und Lieb' und Ru - he trin - ken und träu - men se - li-gen
Ped.
f
Traum, und träu - men se - li-gen Traum,
dimin.
dim.
sel' - - - - - gen Traum.
pp

FRÜHLINGSNACHT

(J.v. EICHENDORFF)

ROBERT SCHUMANN OP. 39 №12

Ziemlich rasch. *(Leidenschaftlich)*

p

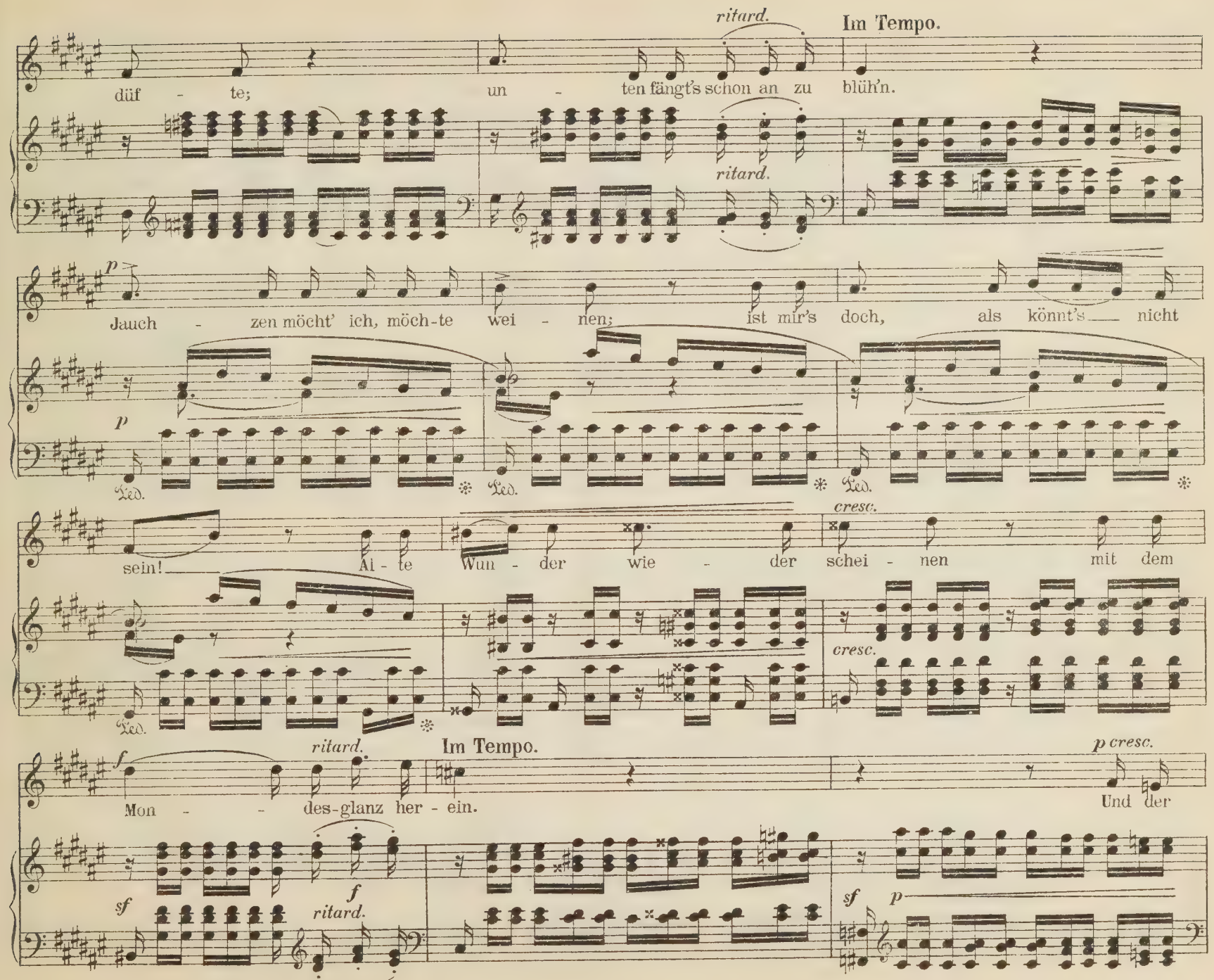
Ü - ber'm Gar - ten durch die

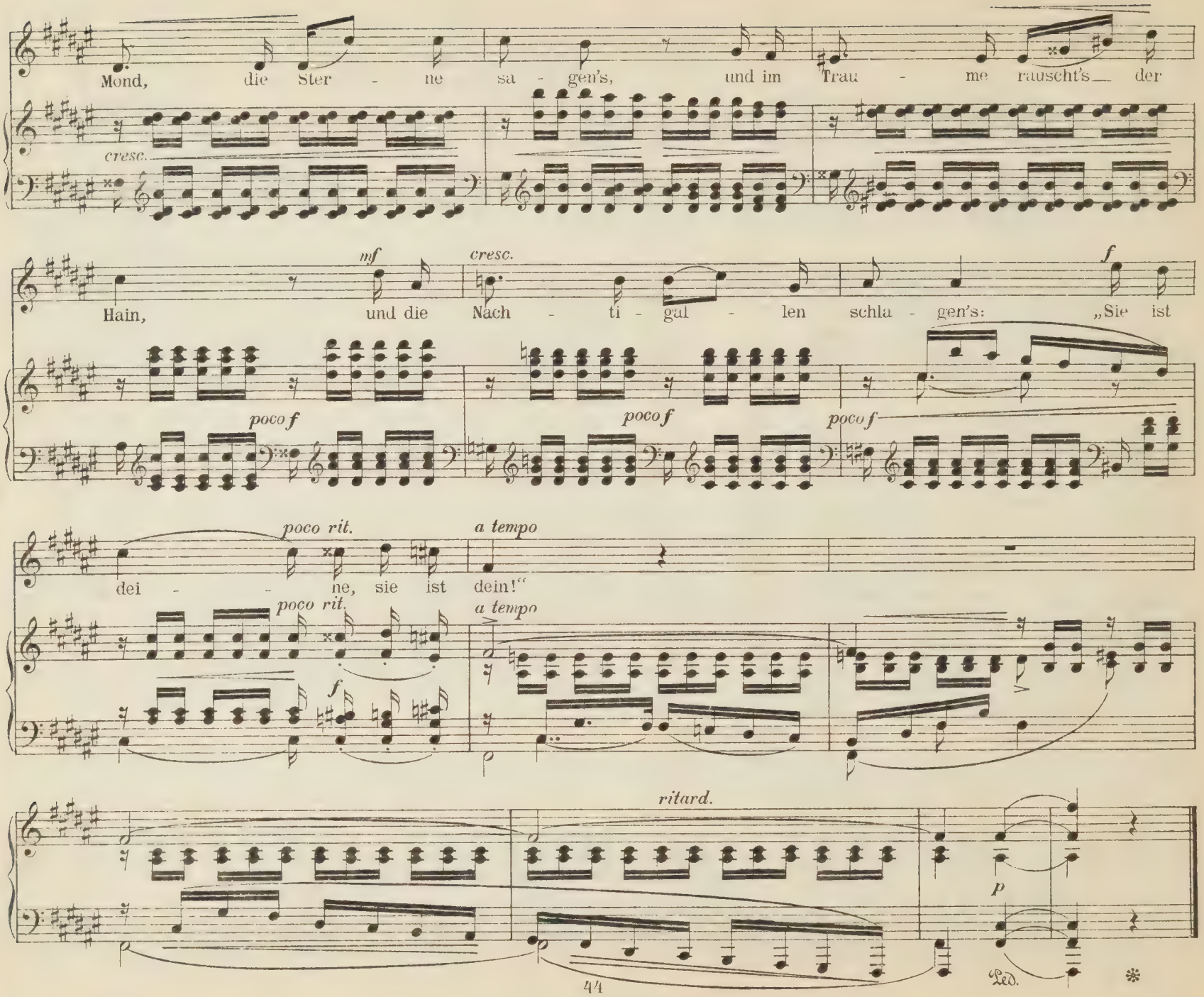
p

Mit Pedal

Lüf - te hört' ich Wan - der - vö - gel

zieh'n; das be - deu - tet Früh - - lings -


ritard.
Im Tempo.
düf - te;
un - ten fängt's schon an zu blüh'n.
ritard.
p
Jauch - zen möcht' ich, möch-te wei - nen; ist mir's doch, als könnt's nicht
p
Ped.
Ped.
Ped.
sein!
Al - te Wun - der wie - der schei - nen mit dem
cresc.
cresc.
Ped.
f
ritard.
Im Tempo.
p cresc.
Mon - - des-glanz her - ein.
Und der
sf
f
ritard.
sf
p


Mond, die Ster - ne sa - gen's, und im Trau - me rauscht's der
cresc.
mf
cresc.
f
Hain, und die Nach - ti - gal - len schla - gen's: „Sie ist
poco f
poco f
poco f
poco rit.
a tempo
dei - - ne, sie ist dein!“
poco rit.
a tempo
f
ritard.
p
Ped.
*

R IST'S

(E. MÖRICKE)

ROB. SCHUMANN OP. 79 II. Nº 7

Innig.

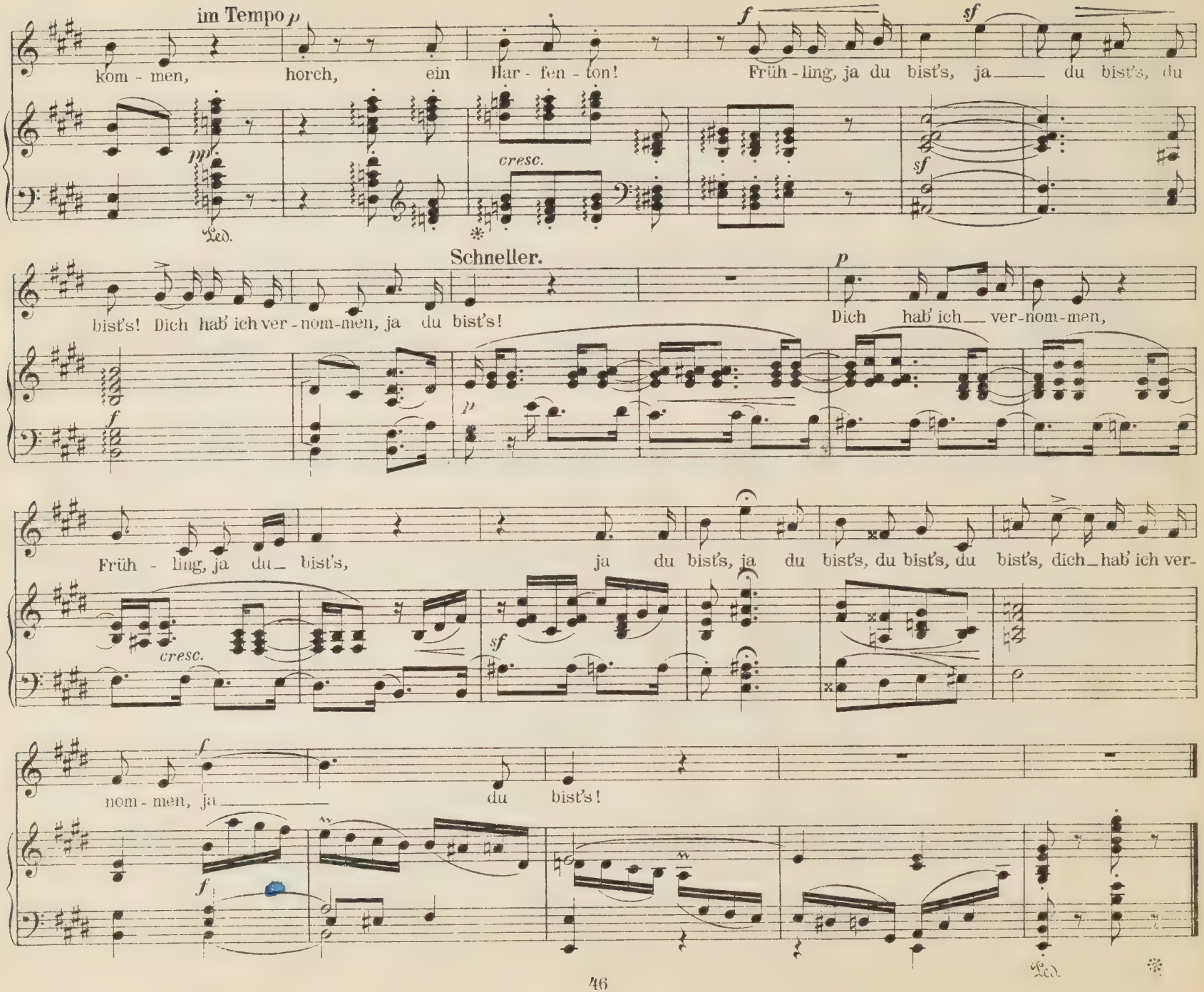
Früh - ling läßt sein blau - es Band wie - der flat-tern durch die

cresc.

Lüf - te. Sü - ße, wohl - be - kann - te Düf - te strei - fen ah - nungs-voll das

Etwas zurückhaltend.

Land. Veil - chen träu - men schon, wol - len bal - de


im Tempo p
kom - men, horch, ein Har - fen - ton!
f
sf
Früh - ling, ja du bist's, ja du bist's, du
pp
Led.
cresc.
sf
Schneller.
bist's! Dich hab' ich ver - nom-men, ja du bist's!
p
Dich hab' ich ver-nom-men,
f
p
Früh - ling, ja du bist's, ja du bist's, ja du bist's, du bist's, du bist's, dich hab' ich ver-
cresc.
sf
nom - men, ja du bist's!
f
f
Led.

GEHEIMNIS

(KARL CANDIDUS)

JOH. BRAHMS OP. 71 Nº 3

Belebt und heimlich.

sotto voce

O Früh - lingsa - bend-däm - me-rung! O lau - es, lin - des

mezza voce

pp

Weh'n, o lau - es, lin - des Weh'n! Ihr Blü - ten-bäu - me, sprecht, sprecht, was

pp

f

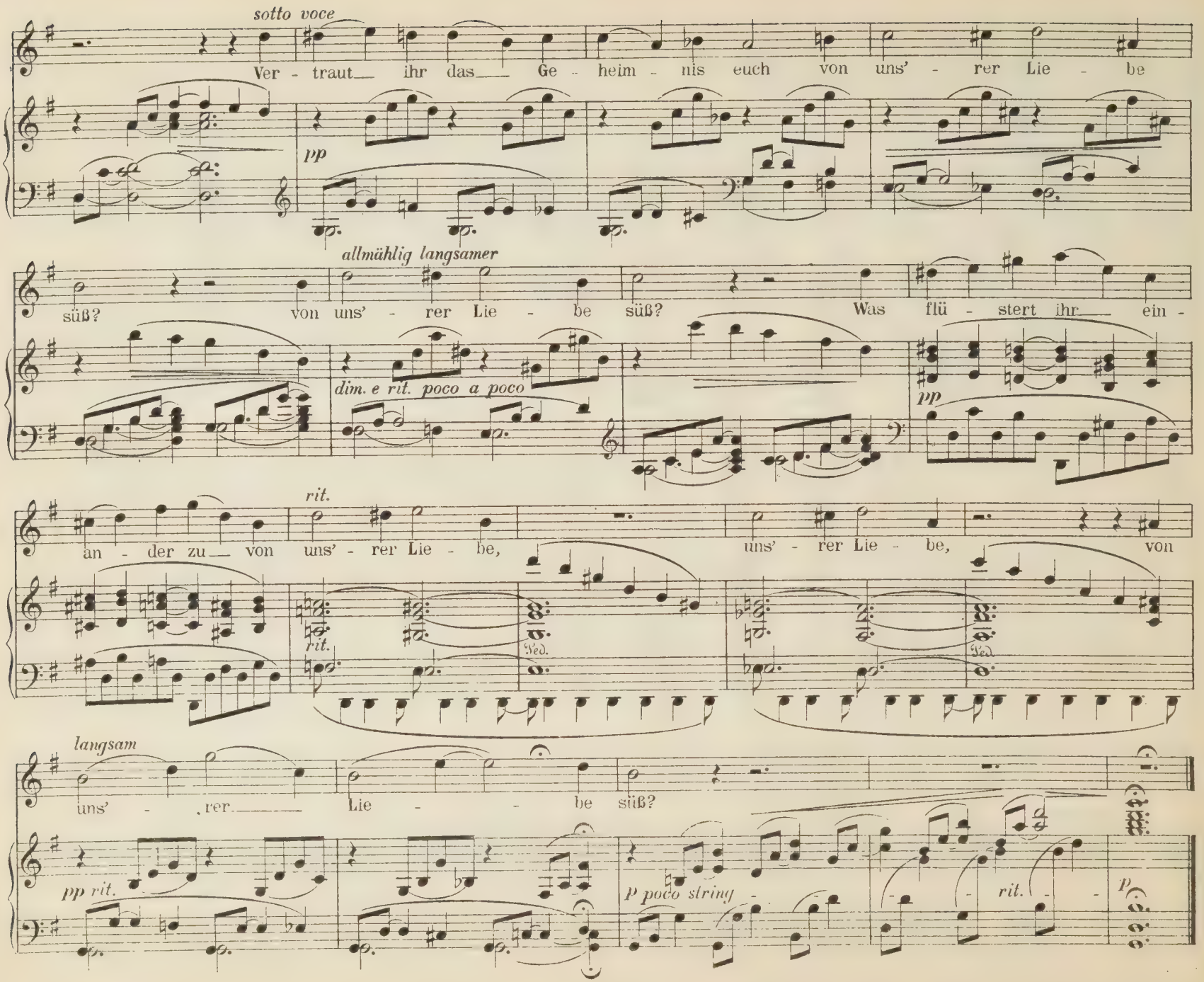
pp

cresc.

tut ihr so zu - sam - men - steh'n? was tut ihr so zu-sam - men-steh'n?

f

Mit besonderer Genehmigung des Verlages N. Simrock G. m. b. H. Berlin.


sotto voce
Ver - traut ihr das Ge - heim - nis euch von uns' - rer Lie - be
pp
allmählig langsamer
süß? von uns' - rer Lie - be süß? Was flü - stert ihr ein -
dim. e rit. poco a poco
pp
rit.
an - der zu von uns' - rer Lie - be,
uns' - rer Lie - be, von
rit.
Ped.
Ped.
langsam
uns' - rer Lie - be süß?
pp rit.
p poco string
rit.
p

FRÜHLING

(KARL FREIHERR von LEMAYER)

FRANZ SCHREKER OP. 4 Nº 2

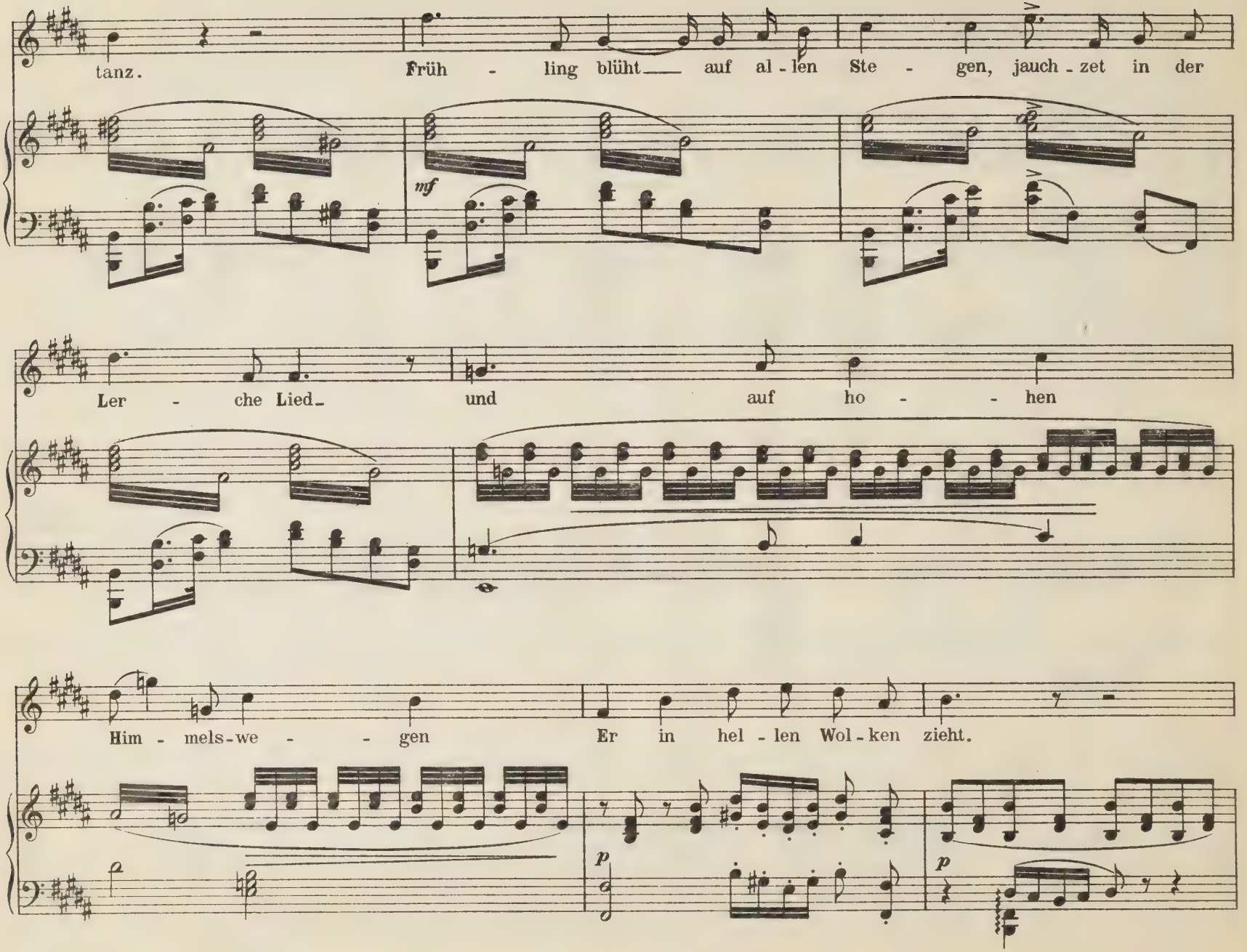
Zart bewegt.

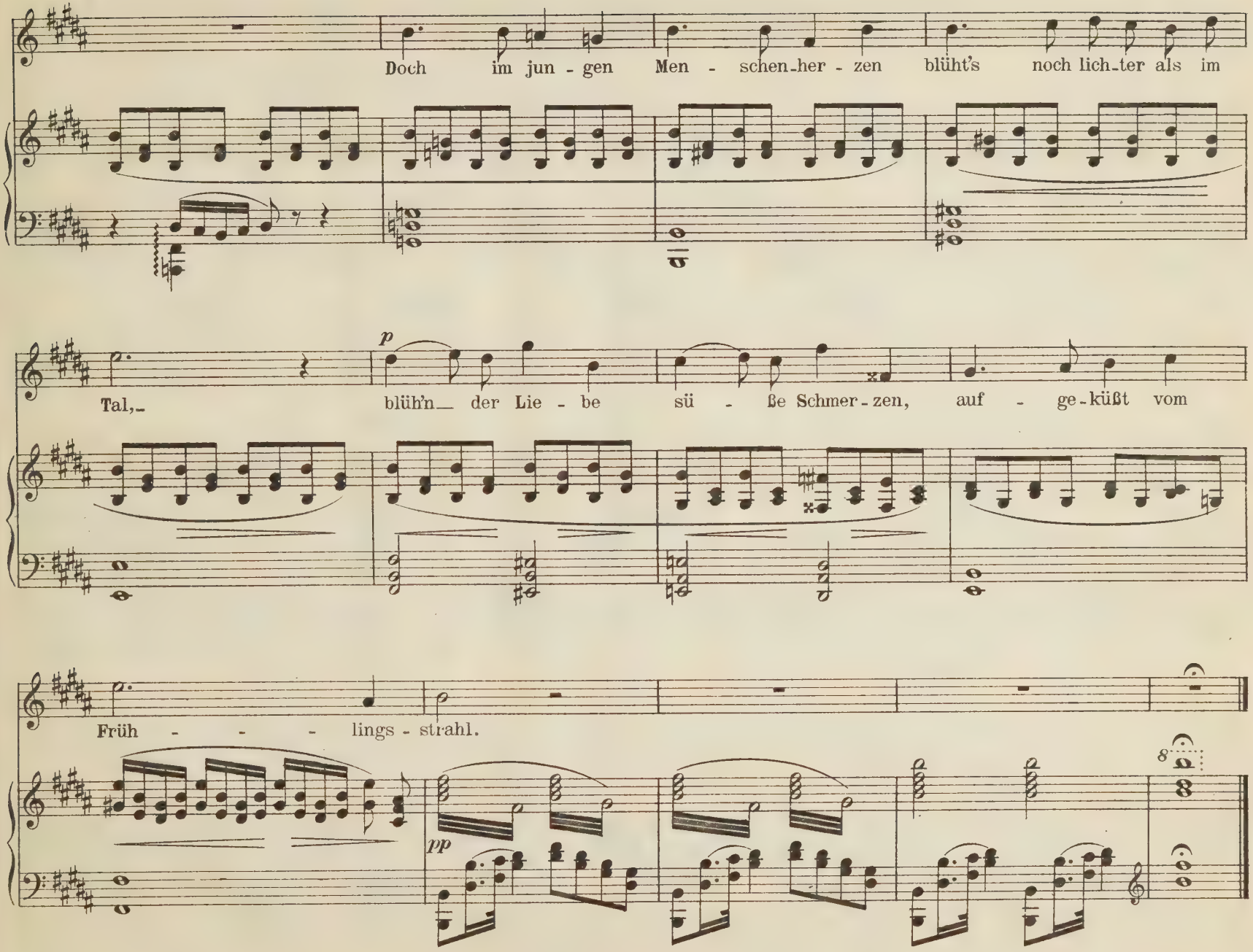
Früh - ling schim - mert in den Lüf - ten, glei - ßet in der

Son - ne Glanz, spielt in sü - - ßen,

lau - en Düf - - ten, spielt im wir - ren Mük - ken -

Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A. G. Wien-New York.

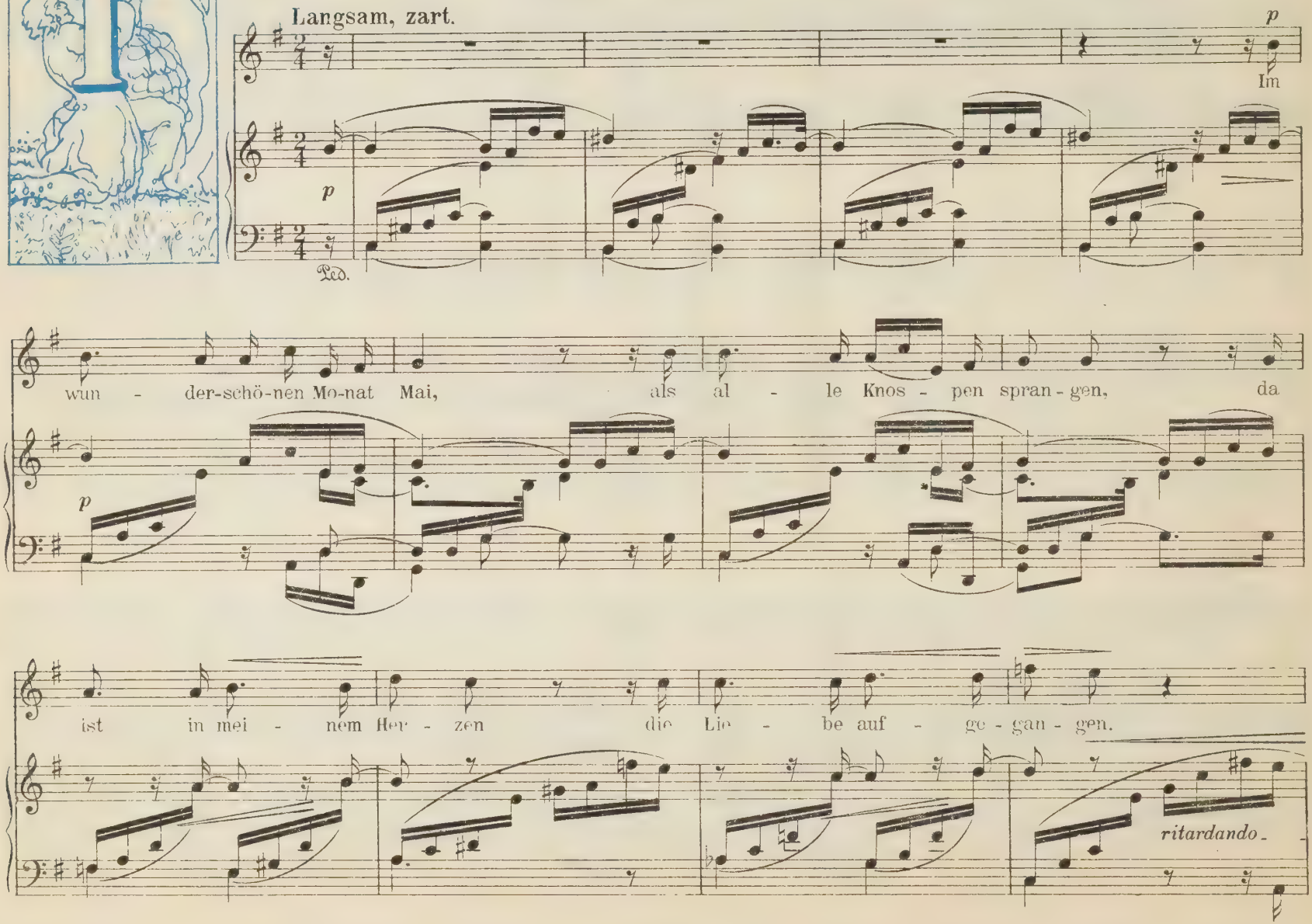

tanz.
Früh - ling blüht auf al - len Ste - gen, jauch - zet in der
mf
Ler - che Lied und auf ho - - hen
Him - mels - we - - gen Er in hel - len Wol - ken zieht.
p
p

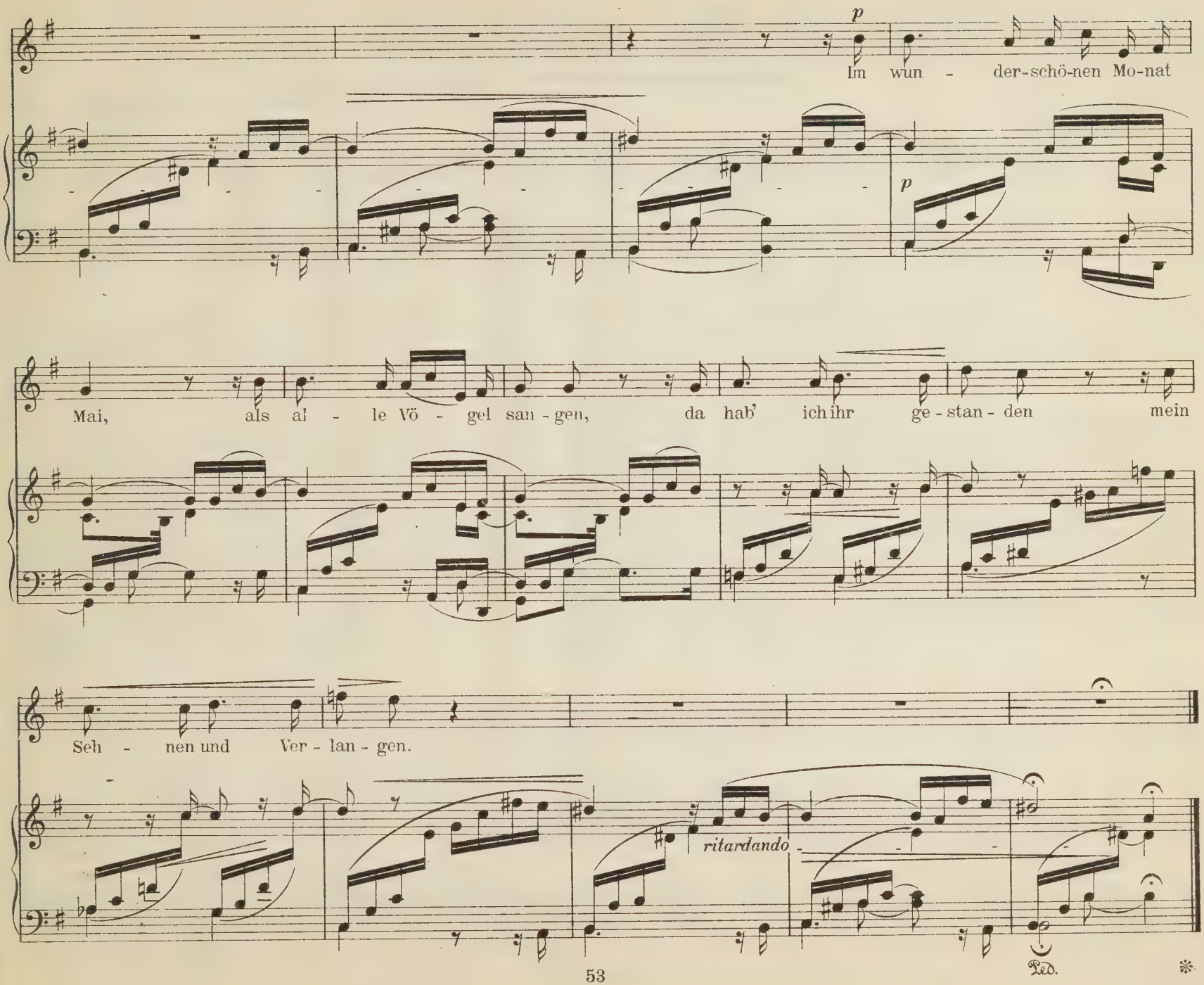

Doch im jun - gen Men - schen-her - zen blüht's noch lich-ter als im
p
Tal,- blüh'n— der Lie - be sü - ße Schmer-zen, auf - ge-küßt vom
Früh - - - - lings - strahl.
pp
8

IM WUNDERSCHÖNEN MONAT MAI

(H. HEINE)

ROB. SCHUMANN DICHTERLIEBE OP. 48




p
Im wun - der-schö-nen Mo-nat
p
Mai, als al - le Vö - gel san - gen, da hab' ich ihr ge - stan - den mein
Seh - nen und Ver - lan - gen.
ritardando
Ped.

SEIT ICH IHN GESEHEN

(ADELBERT von CHAMISSO)

ROB. SCHUMANN FRAUENLIEBE UND LEBEN OP. 42

Larghetto.

p

Seit ich ihn ge - se-hen, glaub' ich blind zu sein; wo ich hin nur

p

ritard.

blik-ke, seh' ich ihn al-lein; wie im wa - - chen Trau - me schwebt sein Bild mir

ritard.

mf

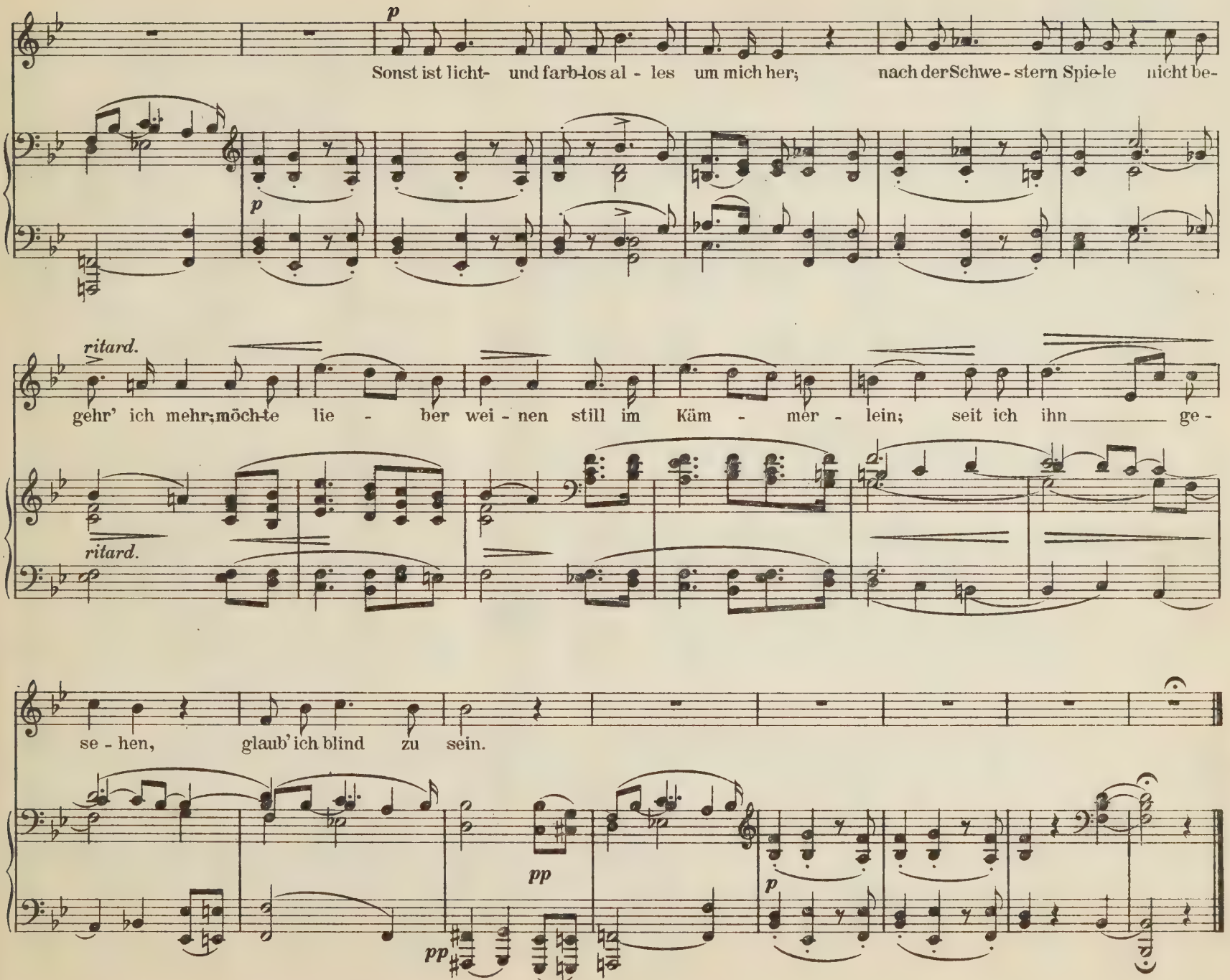
vor, taucht aus tief - - stem Dun - kel hel - ler, hel - ler nur em - por.

p

mf

p *pp*

pp


p
Sonst ist licht- und farb-los al - les um mich her; nach der Schwe - stern Spie-le nicht be-
p
ritard.
gehr' ich mehr; möch-te lie - ber wei - nen still im Käm - mer - lein; seit ich ihn ge -
ritard.
se - hen, glaub' ich blind zu sein.
pp
pp
p

OLKSLIED

ANNA RITTER

MAX REGER OP. 37. Nº 2.

Im Volkstone. *(Andantino.)*

p

Ein Vög - lein singt im Wald, singt Lieb' und

più p *pp*

Lei - den, ich wei - ne für mich hin, Du willst ja schei - den.

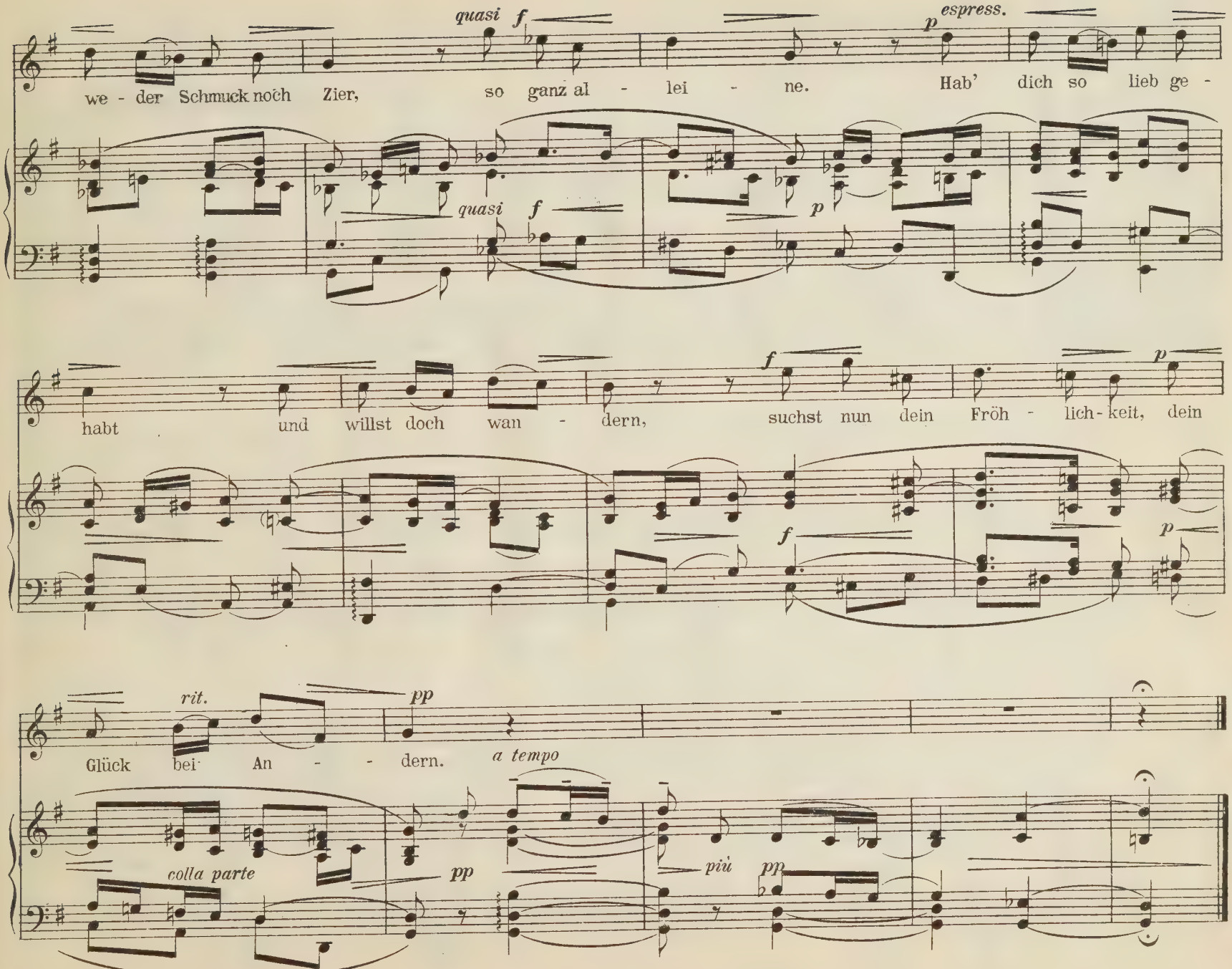
più p *pp* *p*

p *meno p* *più p*

Viel Ro - sen blü - hen rot, ich pflü - cke kei - ne, brauch

meno p *più p*

Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A. G. Wien-New York.


quasi f
p espress.
we - der Schmuck noch Zier, so ganz al - lei - ne. Hab' dich so lieb ge -
quasi f
p
habt und willst doch wan - dern, suchst nun dein Fröh - lich - keit, dein
f
p
f
rit.
pp
Glück bei An - - dern.
a tempo
colla parte
pp
più
pp

MORGEN

(JOHN HENRY MACKAY)

RICH. STRAUSS, OP. 27

Langsam.

sehr getragen, molto cantabile

p

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

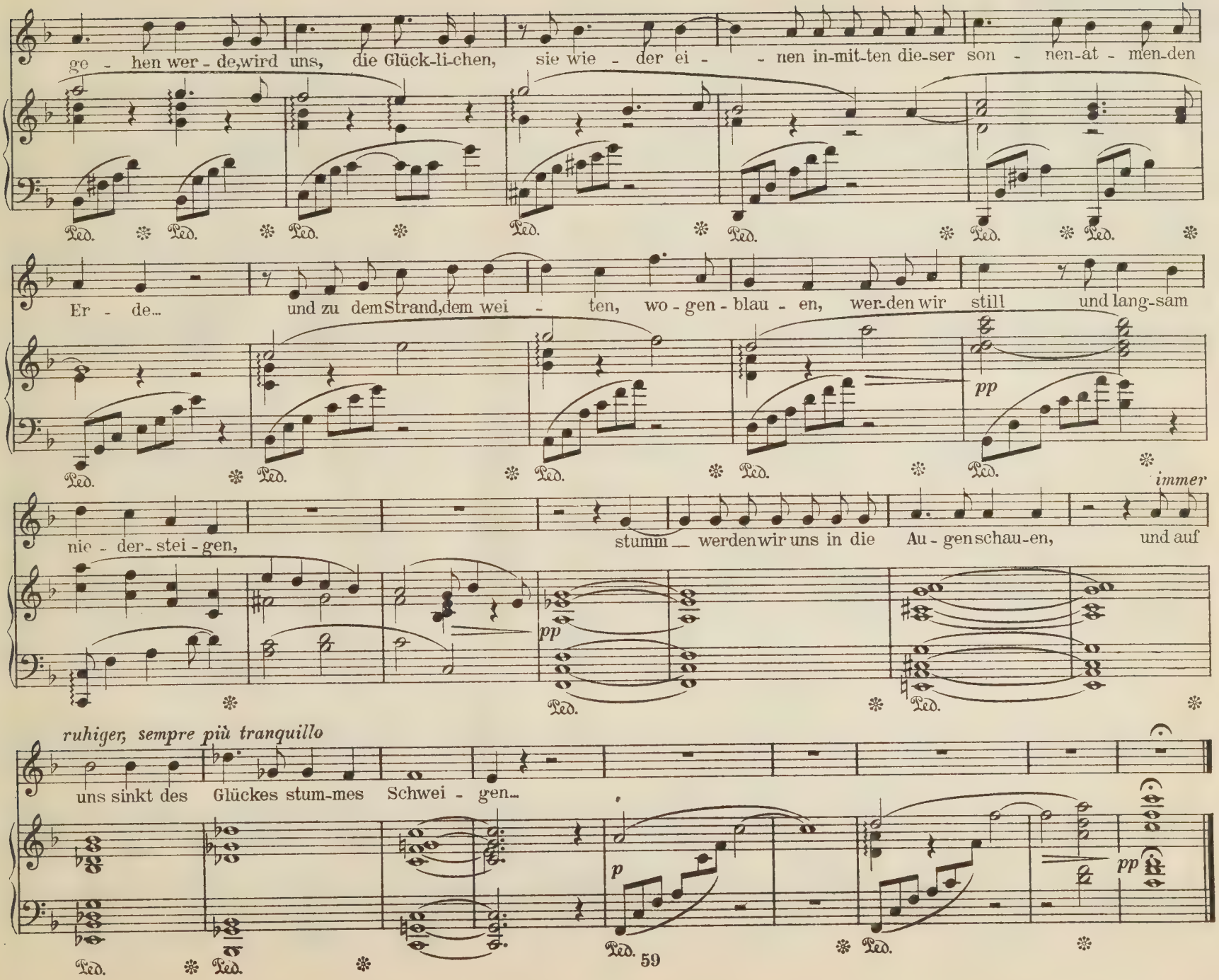
sehr ruhig, molto tranquillo

Und morgen wird die Sonne wie - der schei-nen und auf dem We - ge, den ich

p

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A. G. Wien-New York.


ge - hen wer - de, wird uns, die Glück-li-chen, sie wie - der ei - - nen in-mit-ten die-ser son - nen-at - men-den
Er - de... und zu dem Strand, dem wei - ten, wo - gen - blau - en, wer-den wir still und lang-sam
pp
immer
nie - der - stei - gen, stumm werden wir uns in die Au - gen schau-en, und auf
pp
ruhiger, sempre più tranquillo
uns sinkt des Glückes stum-mes Schwei - gen...
p
pp
Ped.

ER NUSSBAUM

(JULIUS MOSEN)

ROB. SCHUMANN MYRTHEN OP. 25.

Allegretto.

p

Es grü - net ein Nuß - baum vor dem Haus,

p

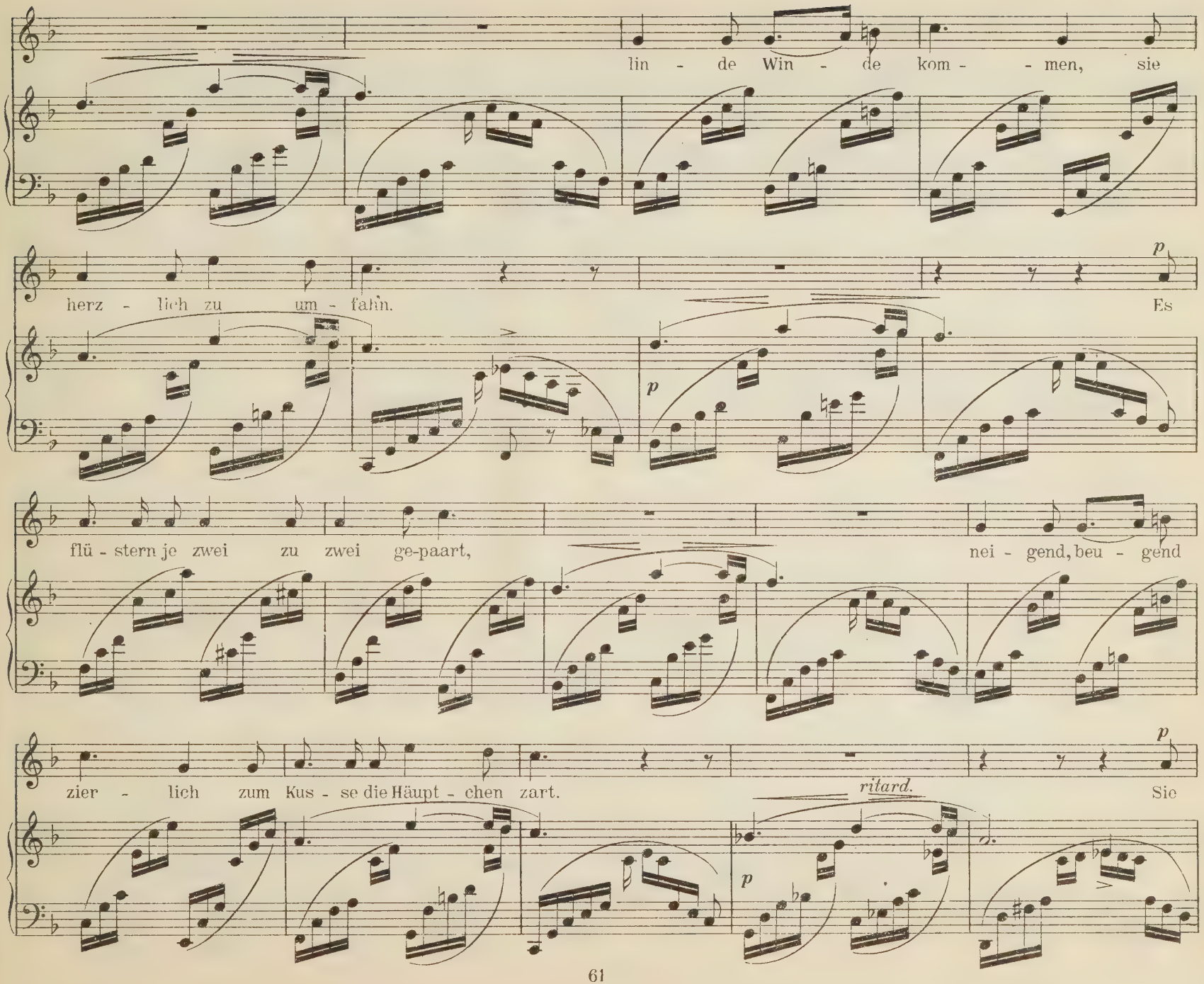
Pedal.

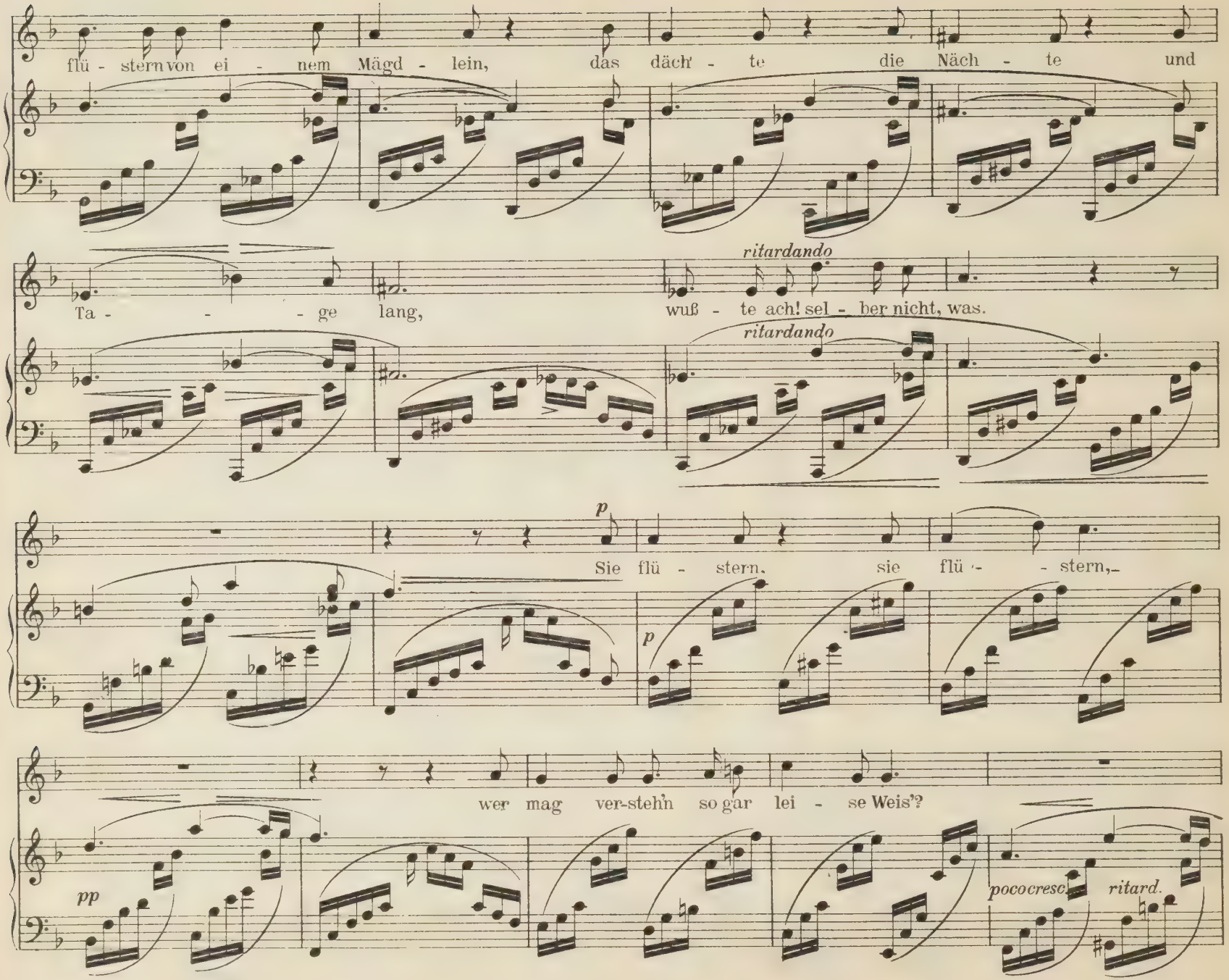
duf - tig, luf - tig brei - tet er blätt'-rig die Ä - ste

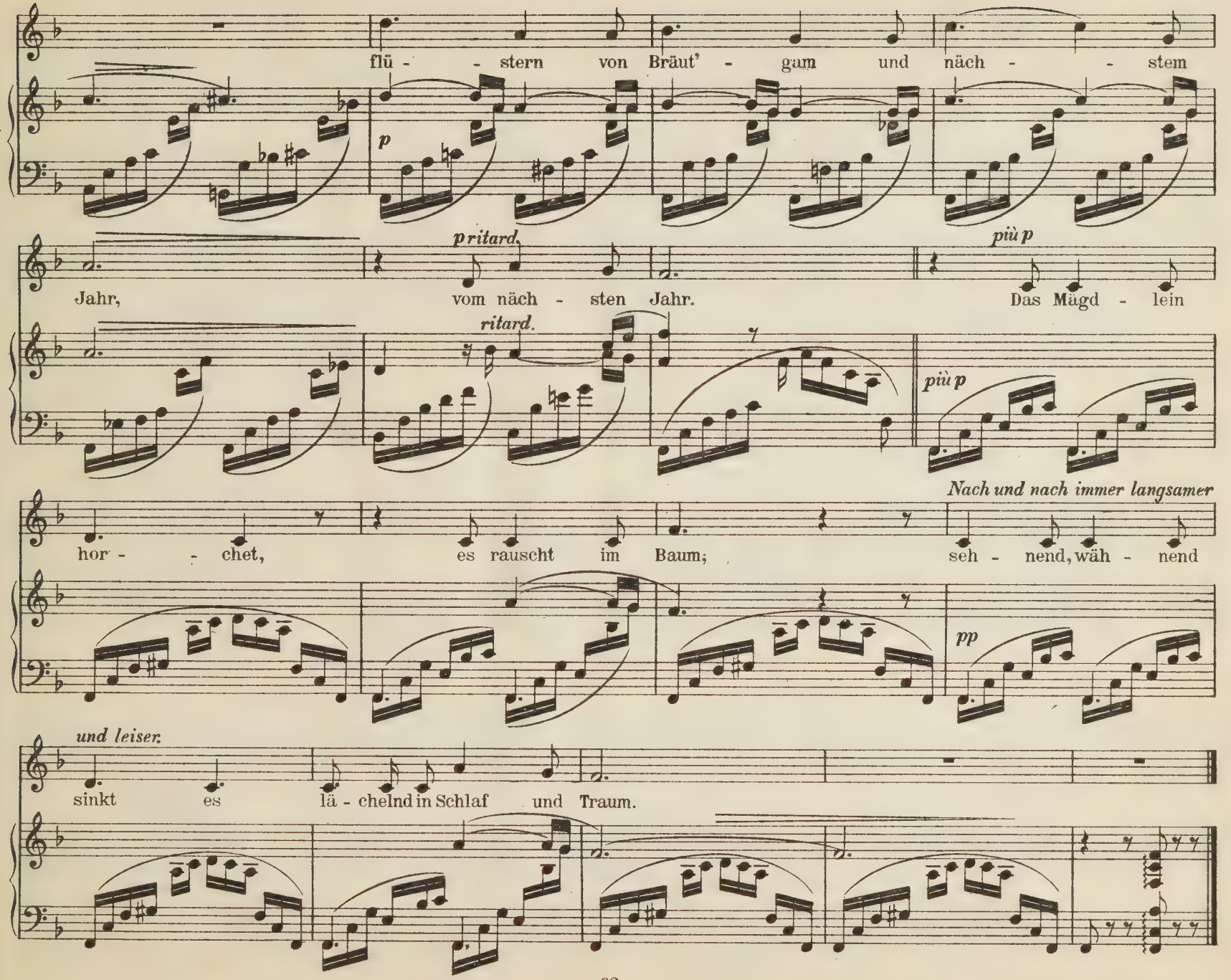
aus.

p

Viel lieb - li-che Blü - ten ste - hen dran;


lin - de Win - de kom - - men, sie
herz - lich zu um - fahn.
Es
flü - stern je zwei zu zwei ge-paart,
nei - gend, beu - gend
zier - lich zum Kus - se die Häupt - chen zart.
Sie
ritard.


flü - stern von ei - nem Mägd - lein, das dächt - te die Näch - te und
Ta - - - ge lang,
ritardando
wuß - te ach! sel - ber nicht, was.
ritardando
p
Sie flü - stern, sie flü - - stern,
p
wer mag ver-stehn so gar lei - se Weis'?
pp
pococresc.
ritard.


flü - - stern von Bräut' - gam und näch - - stem
p
pritard.
più p
Jahr, vom näch - sten Jahr. Das Mägd - lein
ritard.
più p
Nach und nach immer langsamer
hor - - chet, es rauscht im Baum; seh - nend, wäh - nend
pp
und leiser.
sinkt es lä - chelnd in Schlaf und Traum.

EIN TRAUM

MAX REGER OP. 31, №5.

Sehr ruhig.

pp

Liegt

pp e tranquillo

p

nun so still die wei - te Welt, die Nacht geht schwe - bend durch das Feld, der

pp

poco a poco cresc.

poco stringendo

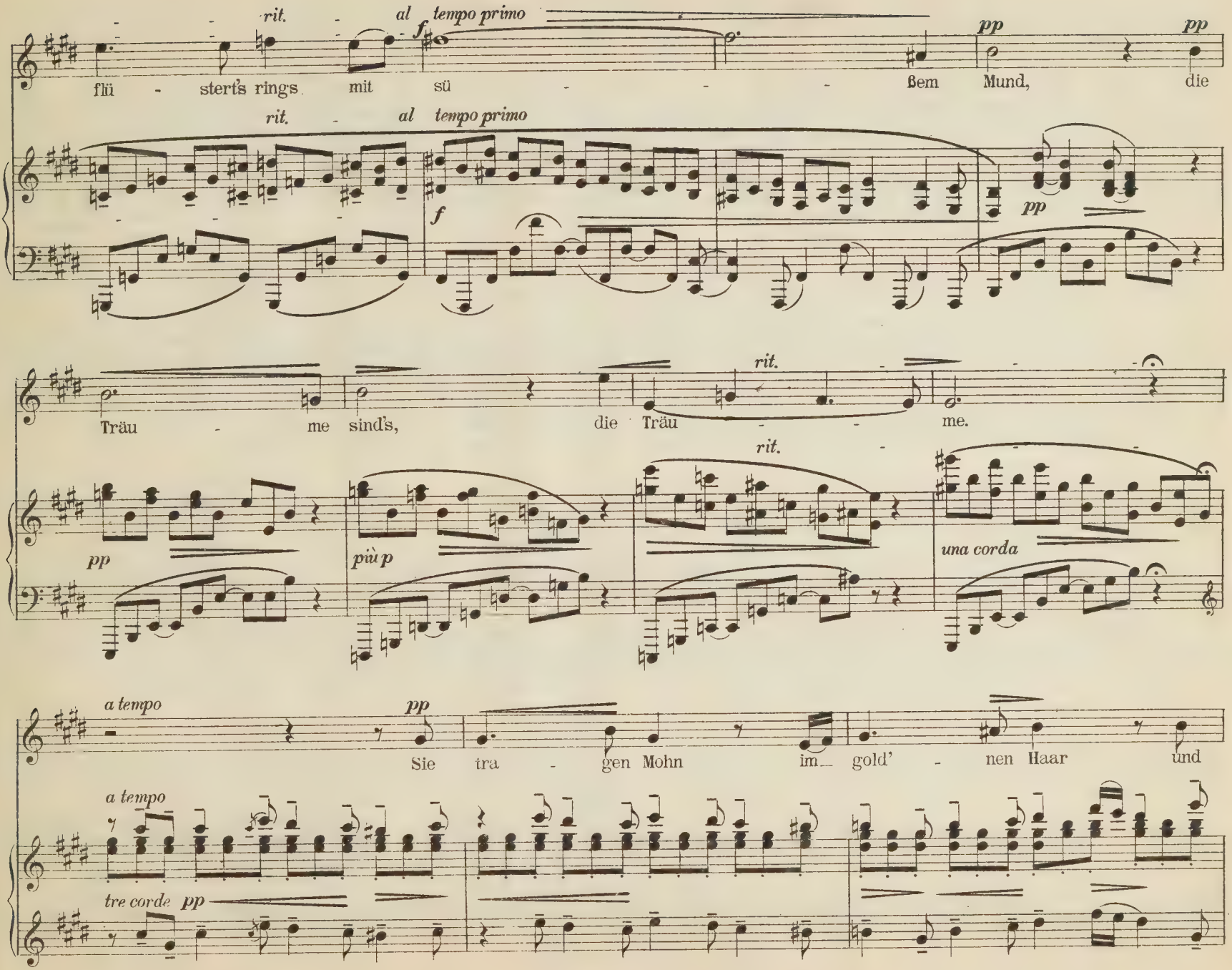
Mond lugt durch die Bäu - me. Da steigt's her-auf aus tie - fem Grund, da

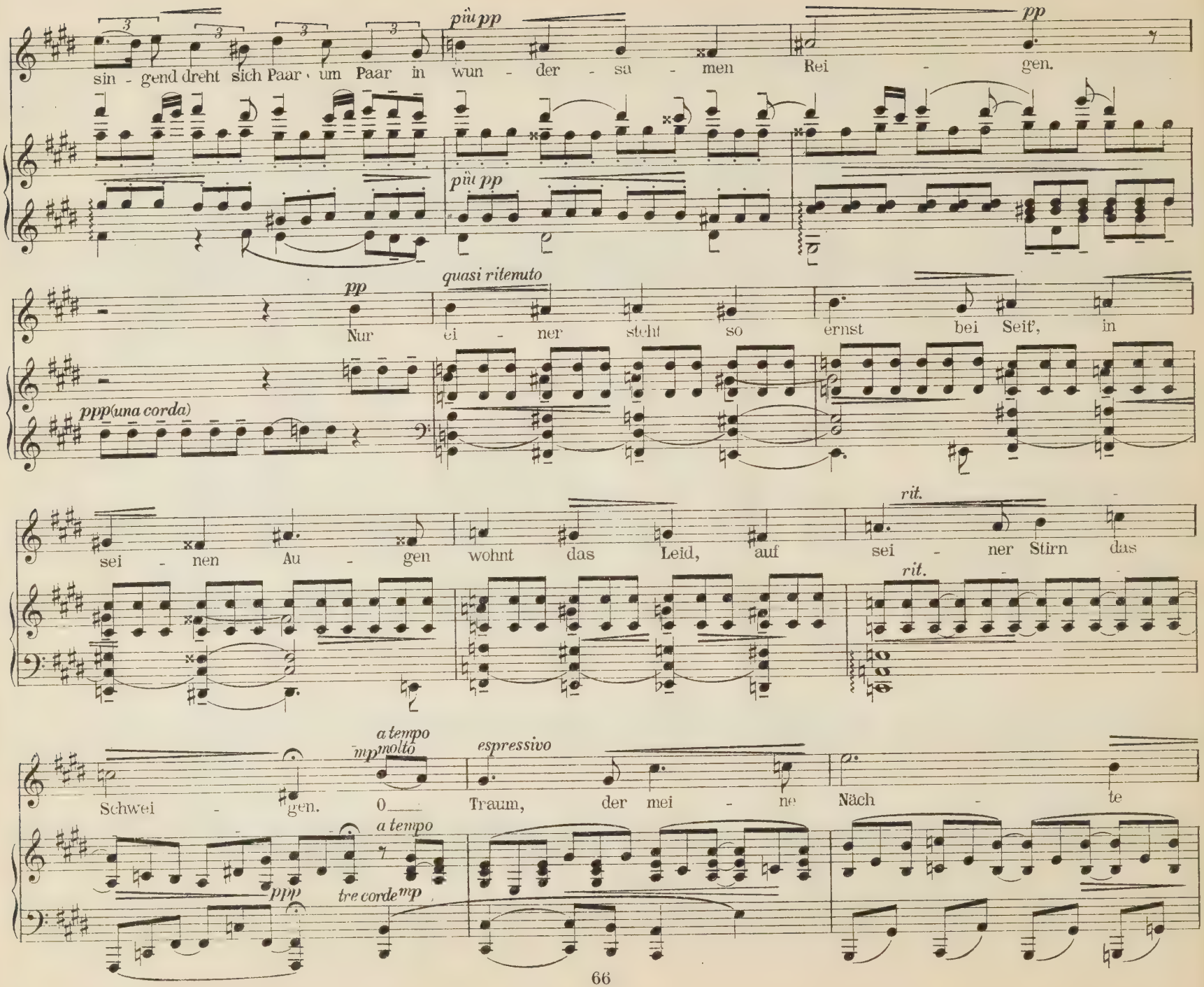
pp

poco stringendo

poco a poco cresc.

Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A. G. Wien-New York.


rit.
al tempo primo
f
pp
flü - sterts rings mit sü - - - ßem Mund, die
rit.
al tempo primo
f
pp
Träu - me sind's, die Träu - - me.
rit.
rit.
pp
più p
una corda
a tempo
pp
Sie tra - gen Mohn im gold' - nen Haar und
a tempo
tre corde
pp


sin - gend dreht sich Paar um Paar in wun - der - sa - men Rei - gen.
più pp
pp
più pp
quasi ritenuto
pp
Nur ei - ner steht so ernst bei Seit', in
ppp(una corda)
sei - nen Au - gen wohnt das Leid, auf sei - ner Stirn das
rit.
rit.
Schwei - gen.
a tempo
mp molto
espressivo
O Traum, der mei - ne Näch - te
a tempo
ppp
tre corde mp

füllt, der mei-nen Tag in Thrä - nen hüllt, will -

kom - men doch, will - kom - men! Du bist's al - lein, der Treu - e hält, da

al - les, al - les and' - re mir die Welt ge - nom - men hat: Will -

kom - men, will - kom - men, mein schö - ner Traum!

CÄCILIE

RICHARD STRAUSS OP. 27, Nº 2.

Sehr lebhaft und drängend.

ff

con Ped.

Wenn du es wüß - test, was träu-men heißt von brennenden Küs - sen, von Wan - dern und

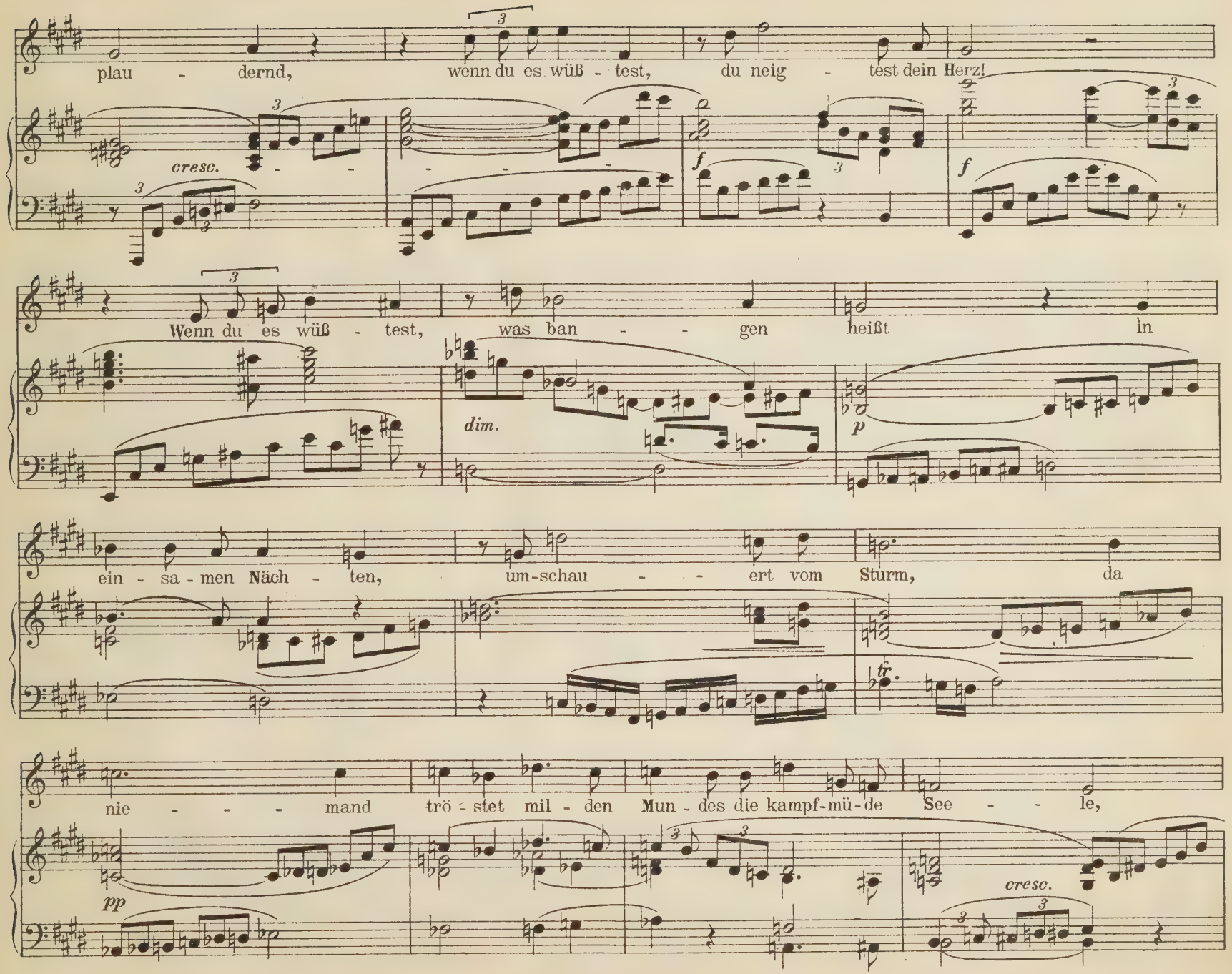
dim. p

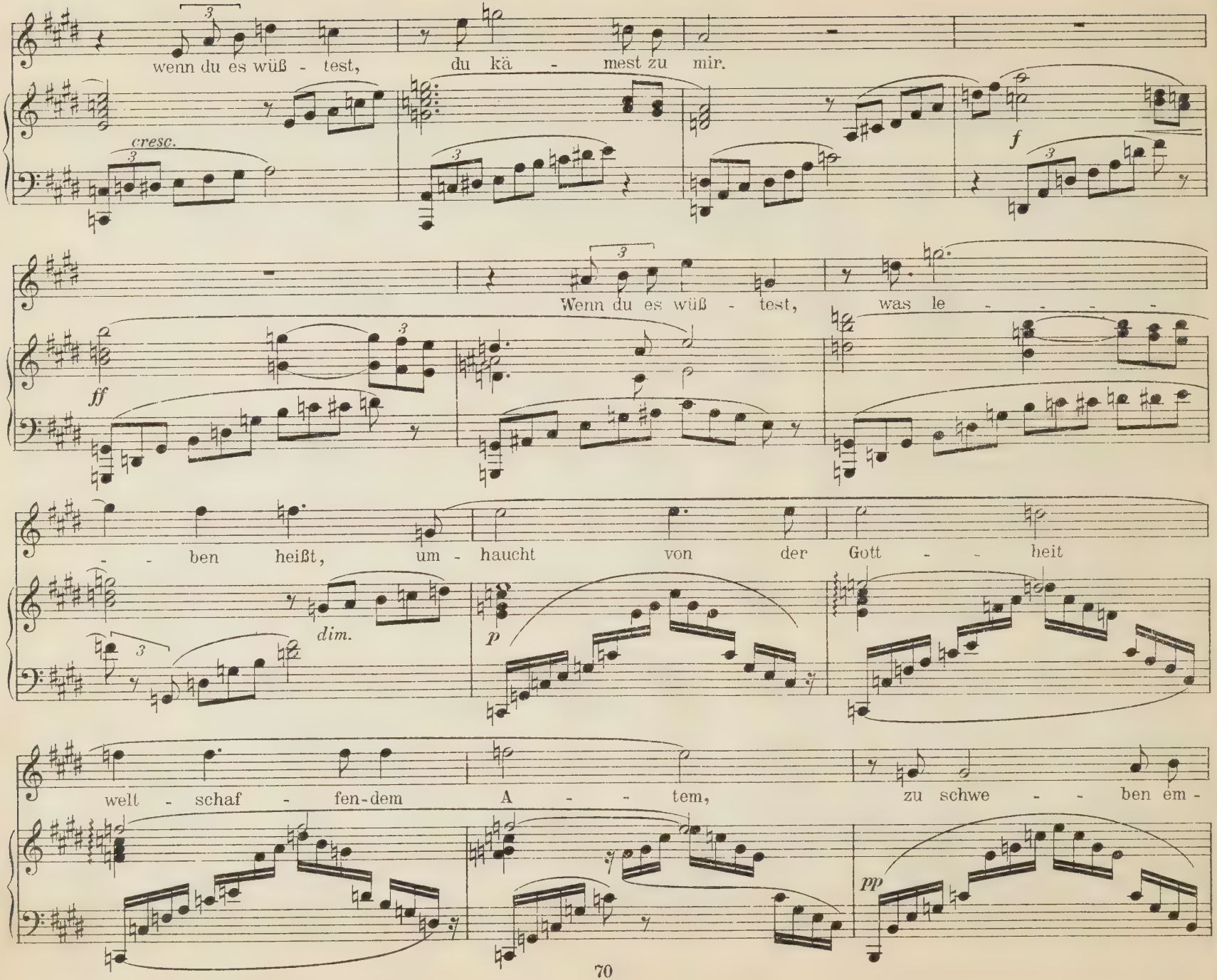
Ru - - hen mit der Ge - lieb - ten, Aug' in Au - ge, und ko - - send und

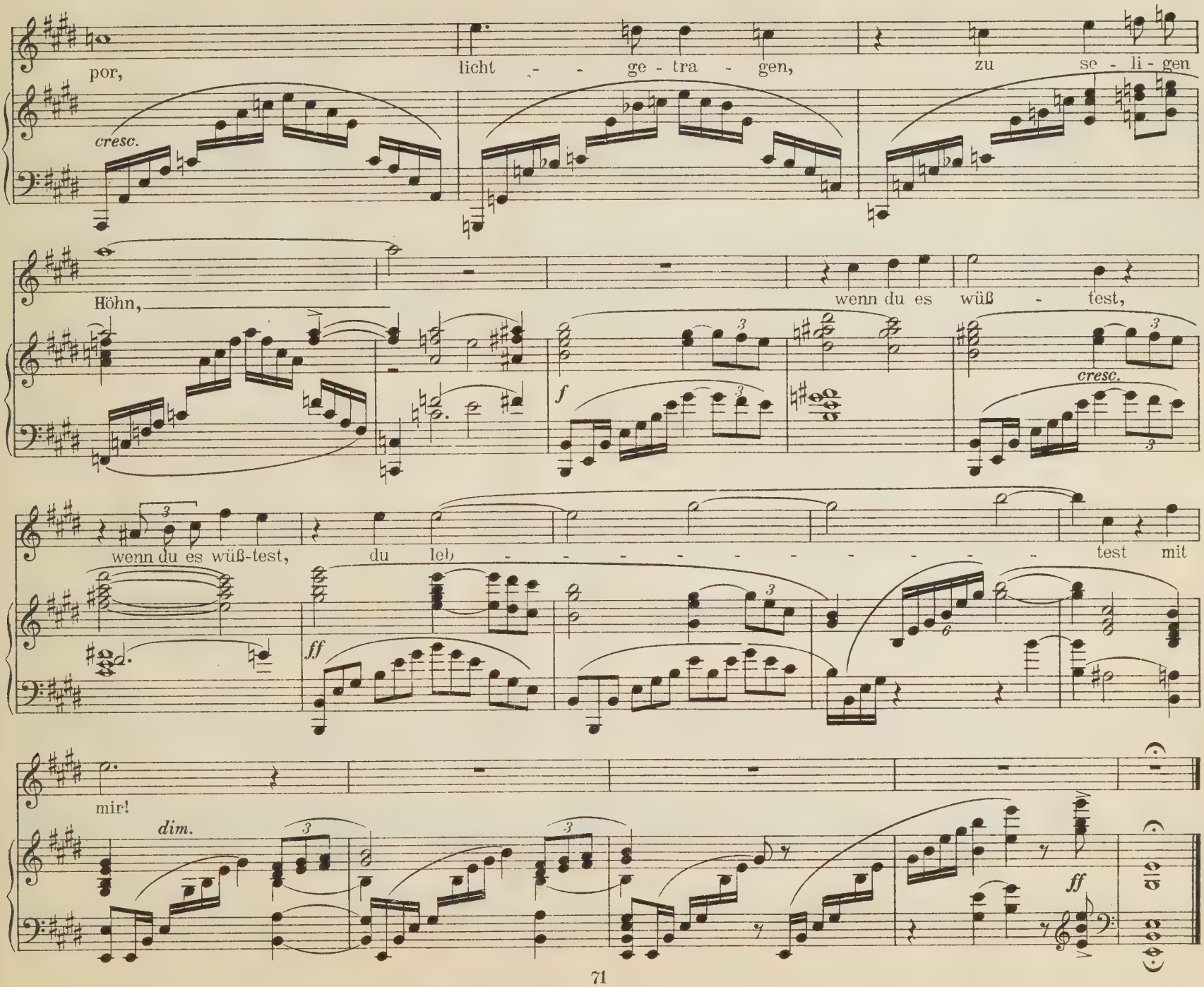
p

r. H.

Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A. G. Wien-New-York.


plau - dernd, wenn du es wüß - test, du neig - test dein Herz!
cresc.
f
f
Wenn du es wüß - test, was ban - - gen heißt in
dim.
p
ein - sa - men Näch - ten, um-schau - - ert vom Sturm, da
tr
nie - - - - mand trö - stet mil - den Mun - des die kampf-mü-de See - - le,
pp
cresc.


wenn du es wüß - test, du kä - mest zu mir.
cresc.
f
Wenn du es wüß - test, was le - - - - -
ff
- - ben heißt, um - haucht von der Gott - - heit
dim.
p
welt - schaf - fen-dem A - - tem, zu schwe - - ben em -
pp


por,
licht - - ge - tra - gen,
zu se - li - gen
cresc.
Höhn,
wenn du es wüß - test,
f
cresc.
wenn du es wüß-test,
du leb - - - - - - - - - - test mit
ff
mir!
dim.
ff

TRAUM DURCH DIE DÄMMERUNG

(OTTO JULIUS BIERBAUM)

RICHARD STRAUSS, OP. 29 No 1

Sehr ruhig.

pp legatissimo

con Ped.

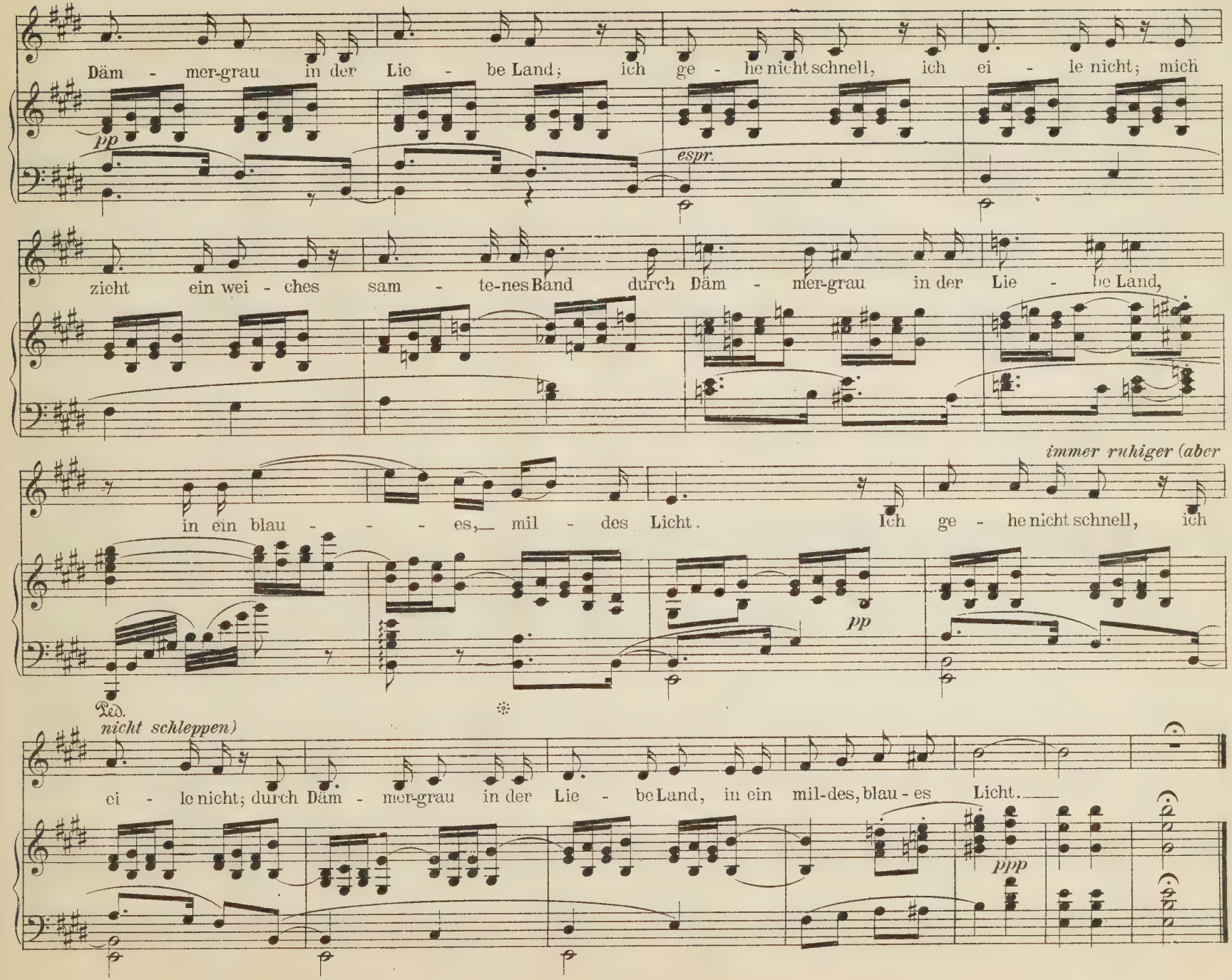
espr.

Wei - te Wie - sen im Däm - mergrau; die

Son - ne verglomm, die Ster - ne zieh'n, nun geh' ich hin zu der schö - - nen Frau,

weit ü-ber Wie - sen im Däm - mergrau, tief in den Busch von Jas-min. Durch

Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A.G. Wien-New York.

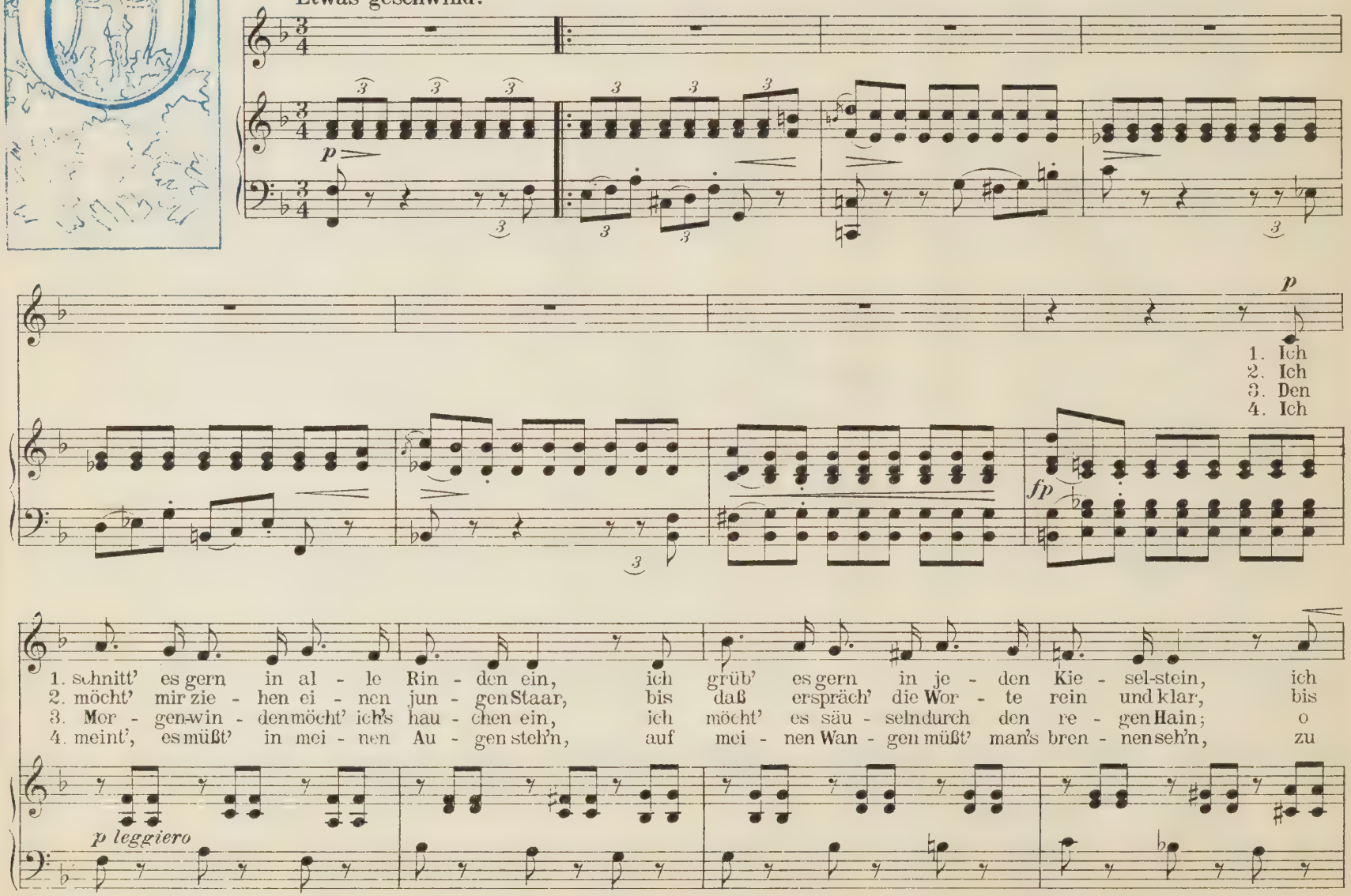

Dämmergrau in der Liebe Land; ich gehe nicht schnell, ich eile nicht; mich
pp
espr.
zieht ein weiches samtenes Band durch Dämmergrau in der Liebe Land,
immer ruhiger (aber
in ein blaues, mildes Licht. Ich gehe nicht schnell, ich
pp
Ped.
nicht schleppen)
eile nicht; durch Dämmergrau in der Liebe Land, in ein mildes, blaues Licht.
ppp

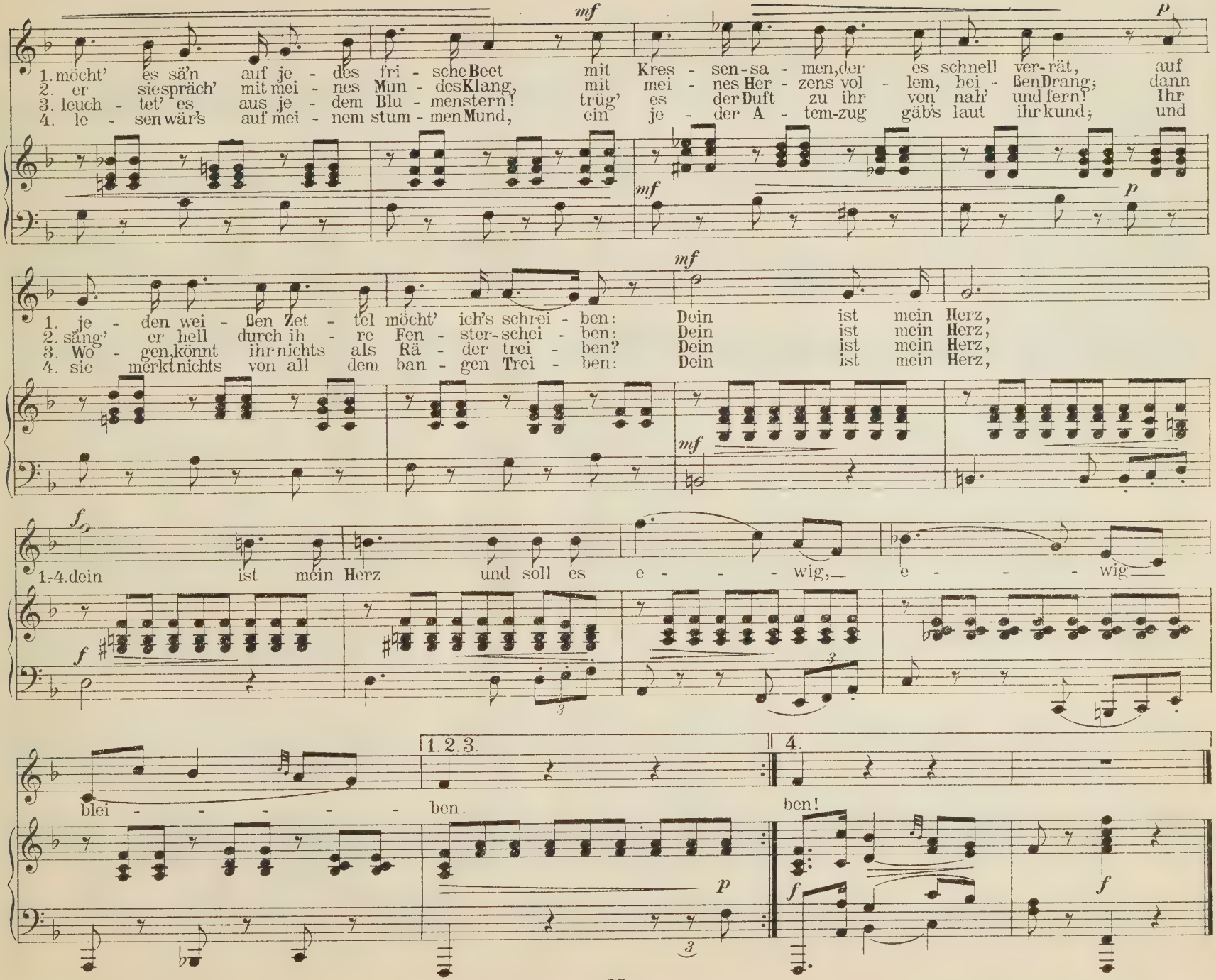
UNGEDULD

(WILH. MÜLLER)

FR. SCHUBERT OP. 25

Etwas geschwind.




mf
p
1. möcht' es sä'n auf je - des fri - sche Beet mit Kres - sen - sa - men, der es schnell ver - rät, auf
2. er sie spräch' mit mei - nes Mun - des Klang, mit mei - nes Her - zens vol - lem, hei - ßen Drang; dann
3. leuch - tet' es aus je - dem Blu - menstern! trüg' es der Duft zu ihr von nah' und fern! Ihr
4. le - sen wär's auf mei - nem stum - men Mund, ein je - der A - tem-zug gäb's laut ihr kund; und
mf
p
mf
1. je - den wei - ßen Zet - tel möcht' ich's schrei - ben: Dein ist mein Herz,
2. säng' er hell durch ih - re Fen - ster-schei - ben: Dein ist mein Herz,
3. Wo - gen, könnt ihr nichts als Rä - der trei - ben? Dein ist mein Herz,
4. sie merkt nichts von all dem ban - gen Trei - ben: Dein ist mein Herz,
mf
f
1-4. dein ist mein Herz und soll es e - - - - wig, — e - - - - wig —
f
3
3
blei - - - - - ben.
1. 2. 3.
4.
ben!
p
3
f
f

MONDNACHT

(J.v.EICHENDORFF)

ROB. SCHUMANN OP. 39

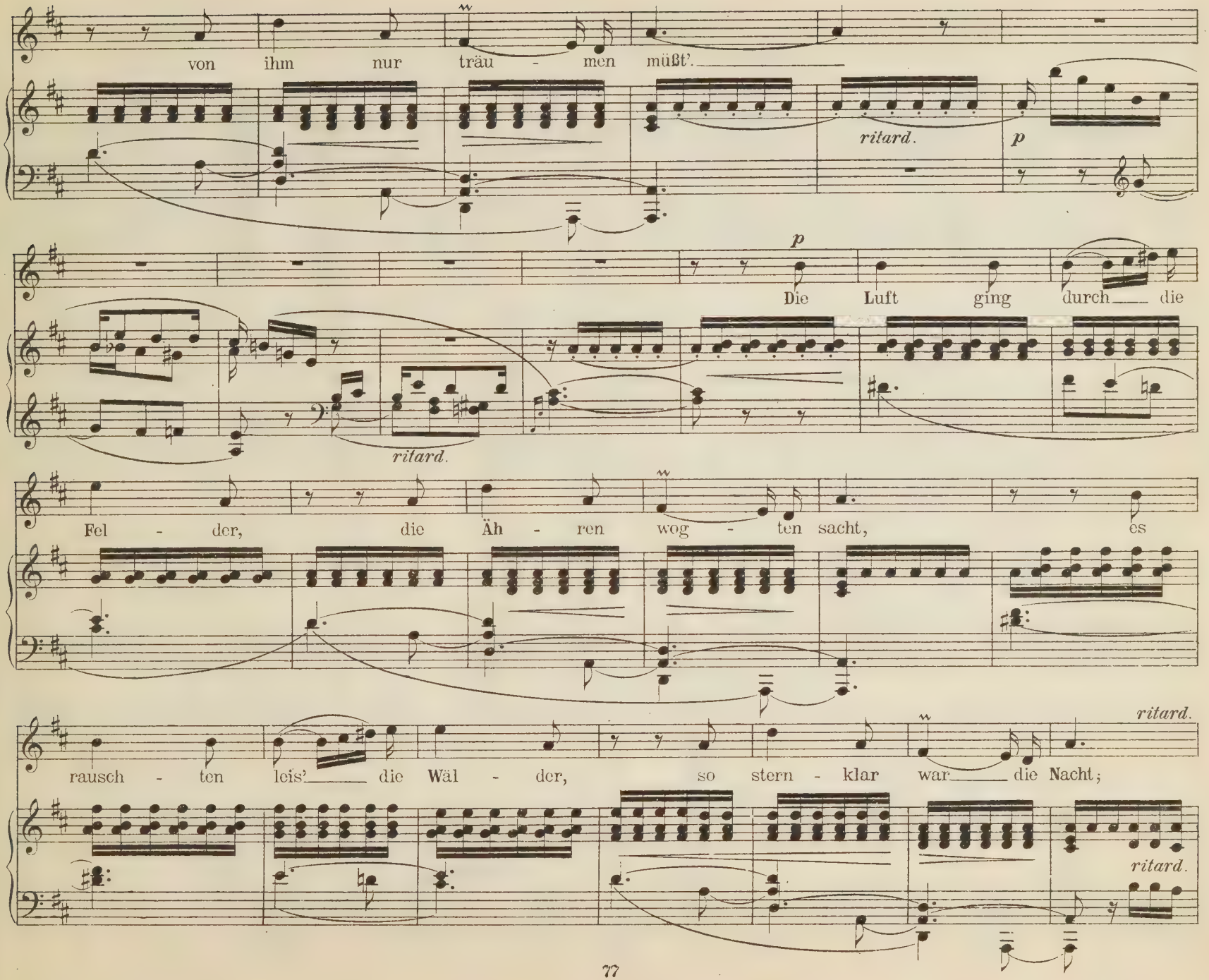
Zart, heimlich.

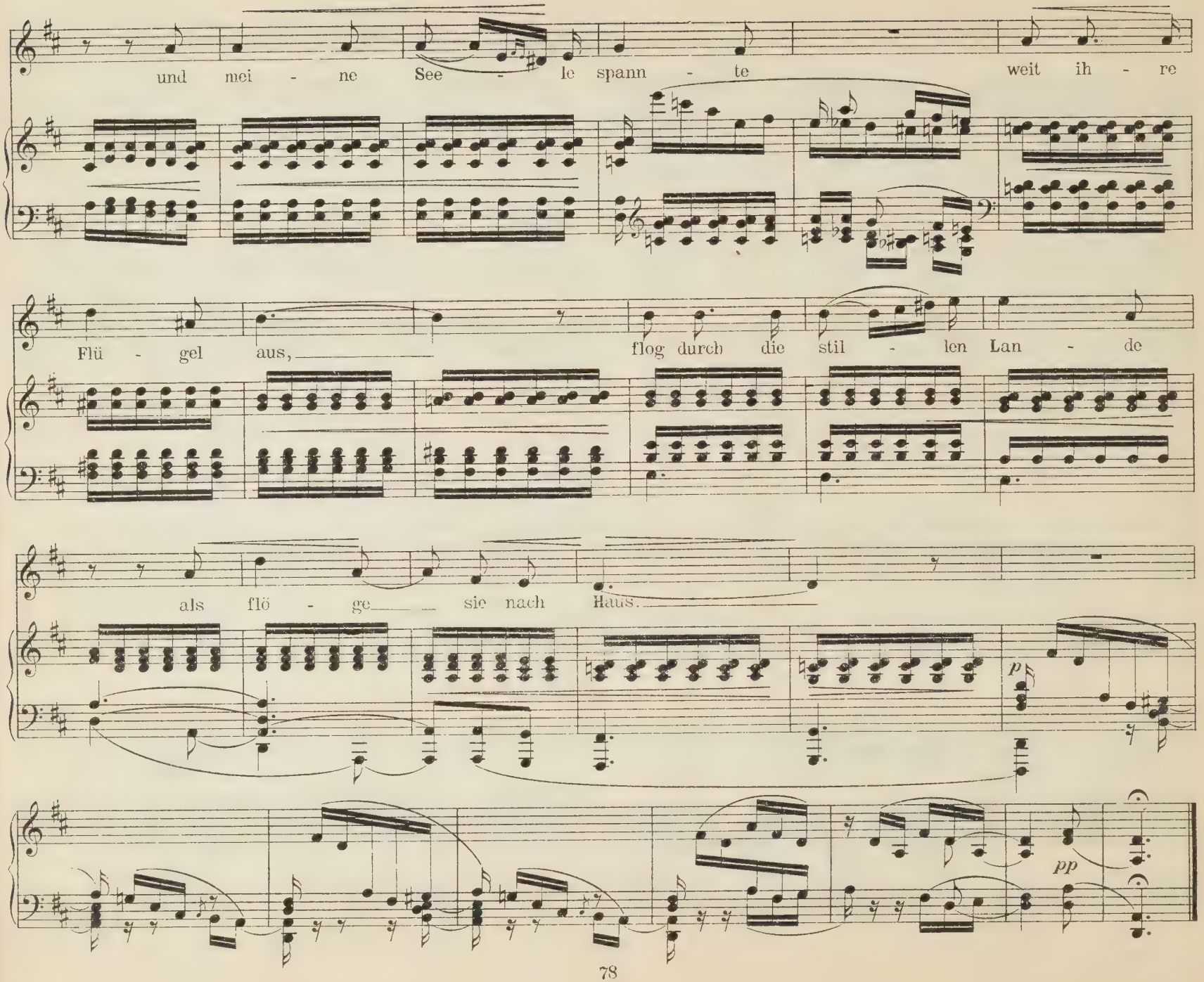
ritard.

p

Es war, als hätt'_____ der Him - mel die Er - de

still_____ ge - küßt, daß sie im Blü - ten - schim - mer


von ihm nur träu - men müßt'.
ritard.
p
Die Luft ging durch die
ritard.
Fel - der, die Äh - ren wog - ten sacht, es
rausch - ten leis' die Wäl - der, so stern - klar war die Nacht;
ritard.
ritard.


und mei - ne See - le spann - te weit ih - re
Flü - gel aus, flog durch die stil - len Lan - de
als flö - ge sie nach Haus.
p
pp

ELDEINSAMKEIT

(HERMANN ALLMERS)

JOH. BRAHMS OP. 86 No 2

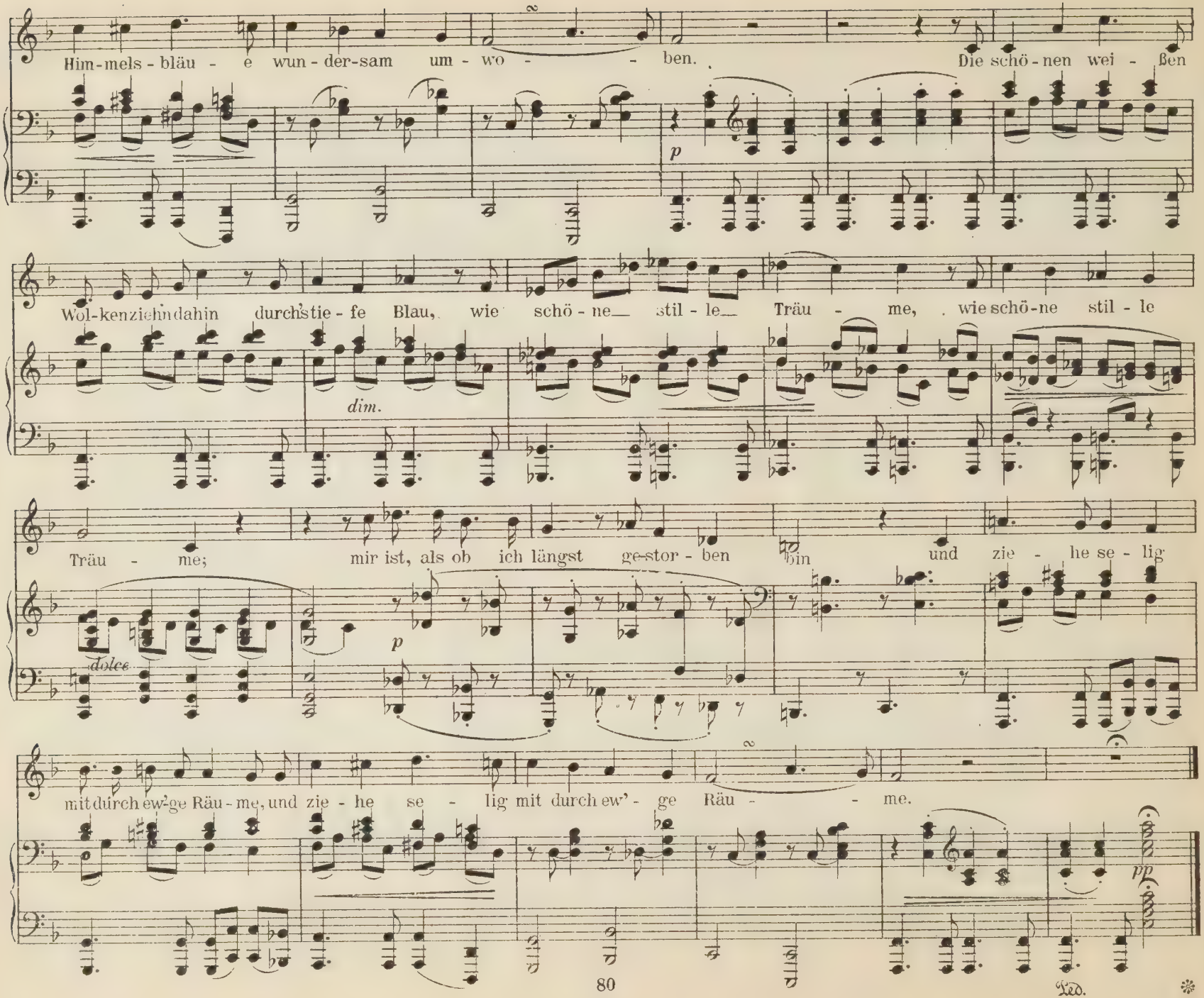
Langsam.

Ich ru - he still im ho - hen grü-nen Gras, und

sen - de lan - ge mei - nen Blick nach o - - ben, nach o - - ben,

von Gril - len rings um-schwirrt ohn' Un - ter - laß, von Him - mels-bläu - e wun-der-sam um-wo - ben, von

Mit besonderer Genehmigung des Verlages N. Simrock G. m. b. H. Berlin.


Him-mels-bläu-e wun-der-sam um-wo-ben. Die schö-nen wei-ßen
p
Wol-ken ziehn dahin durch's tie-fe Blau, wie schö-ne stil-le Träu-me, wie schö-ne stil-le
dim.
Träu-me; mir ist, als ob ich längst ge-stor-ben bin und zie-he se-lig
dolce
p
mit durch ew-ge Räu-me, und zie-he se-lig mit durch ew'-ge Räu-me.
pp
Ped.

FREUDE SOLL IN DEINEN WERKEN SEIN

(AUS DEN ERNTELIEDERN VON FRANZ EVERS)

MAX SCHILLINGS, OP. 16 No 1

Mit Schwung und Feuer.

f

Ped. ✻ Ped. ✻

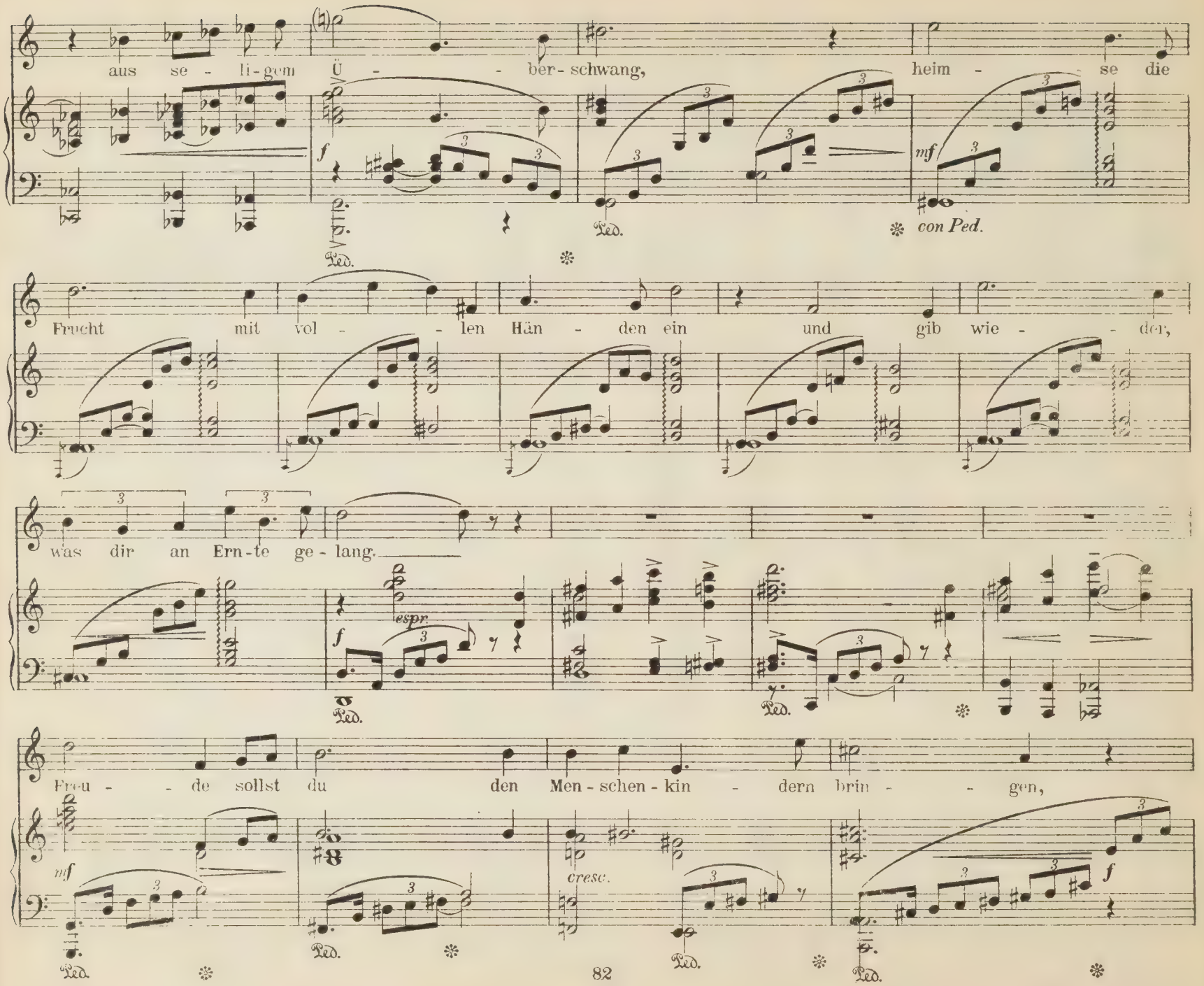
Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

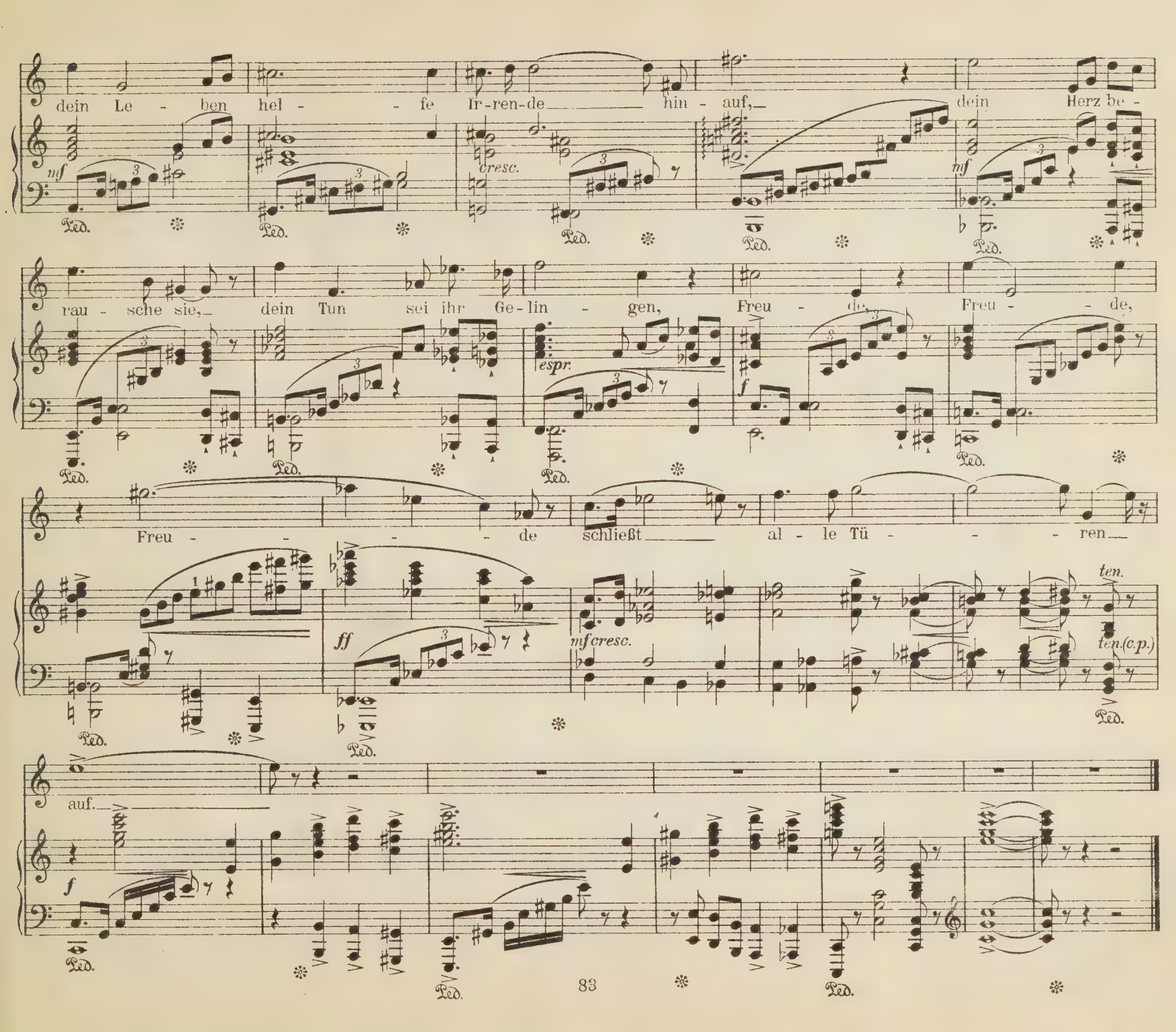
Freu - - de soll in dei - nen Wer - - ken sein, Freu - - de

mf

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

Mit besonderer Genehmigung des Verlages Bote & Bock, Berlin.


aus se - li-gem Ü - - ber-schwang, heim - se die
f
mf
con Ped.
Frucht mit vol - - len Hän - den ein und gib wie - der,
was dir an Ern-te ge - lang.
espr.
f
Freu - - de sollst du den Men - schen - kin - dern brin - - gen,
mf
cresc.
f


dein Le - ben hel - - fe Ir-ren-de hin - auf,
dein Herz be -
mf
cresc.
Ped.
rau - sche sie, dein Tun sei ihr Ge-lin - gen,
Freu - de, Freu - - de,
espr.
f
Freu - - - - de schließt al - le Tü - - - ren
ff
mf cresc.
ten.
ten.(c.p.)
auf.
f

ÜBER EIN STÜNDLEIN

(PAUL HEYSE)

HANS PFITZNER, OP. 7 №3

Einfach.

p

Dul - de, ge-dul - de dich fein!

Ü - ber ein Stün - de - lein ist dei - ne Kam - mer voll Son - ne. Ü - ber den

cresc.

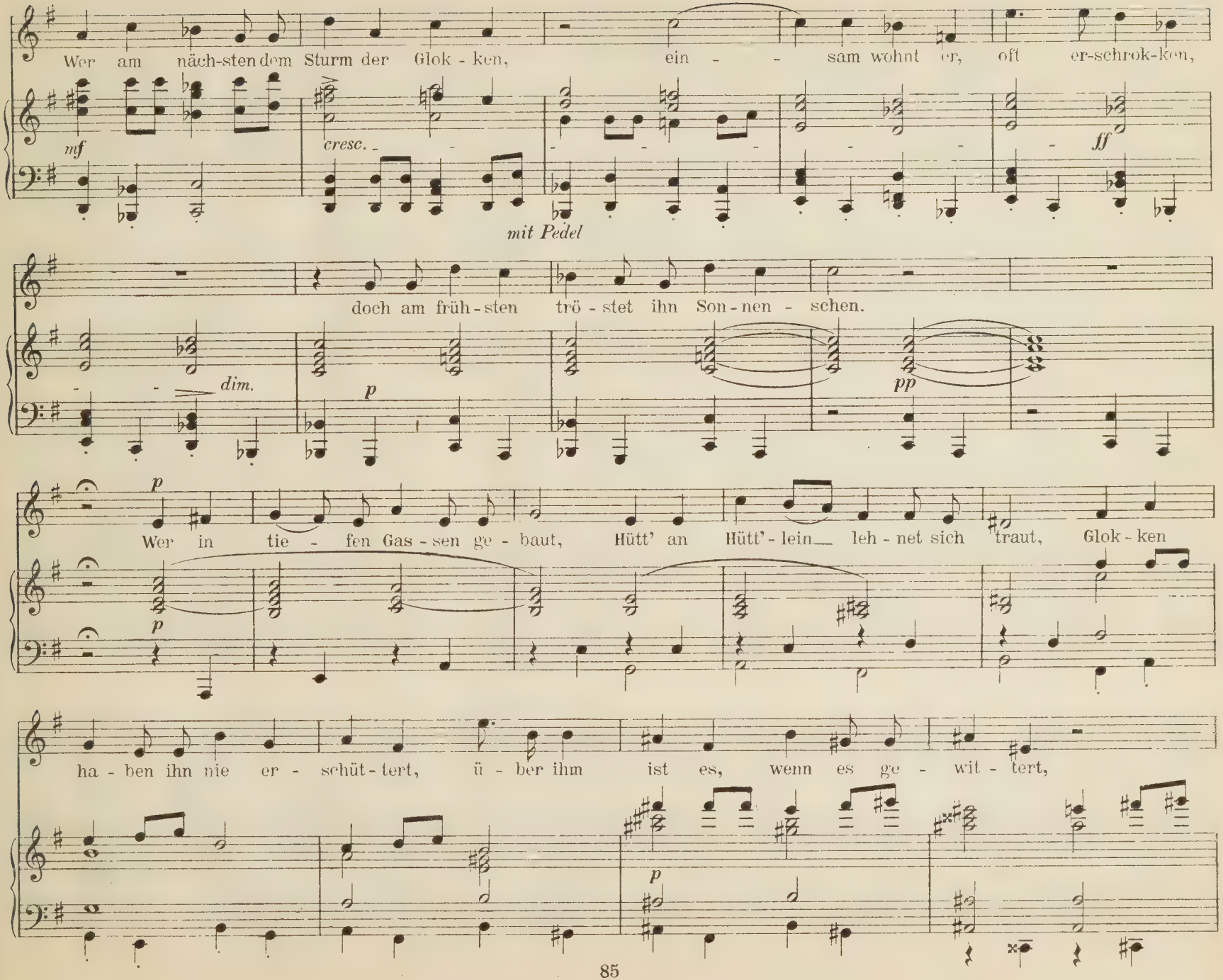
pp

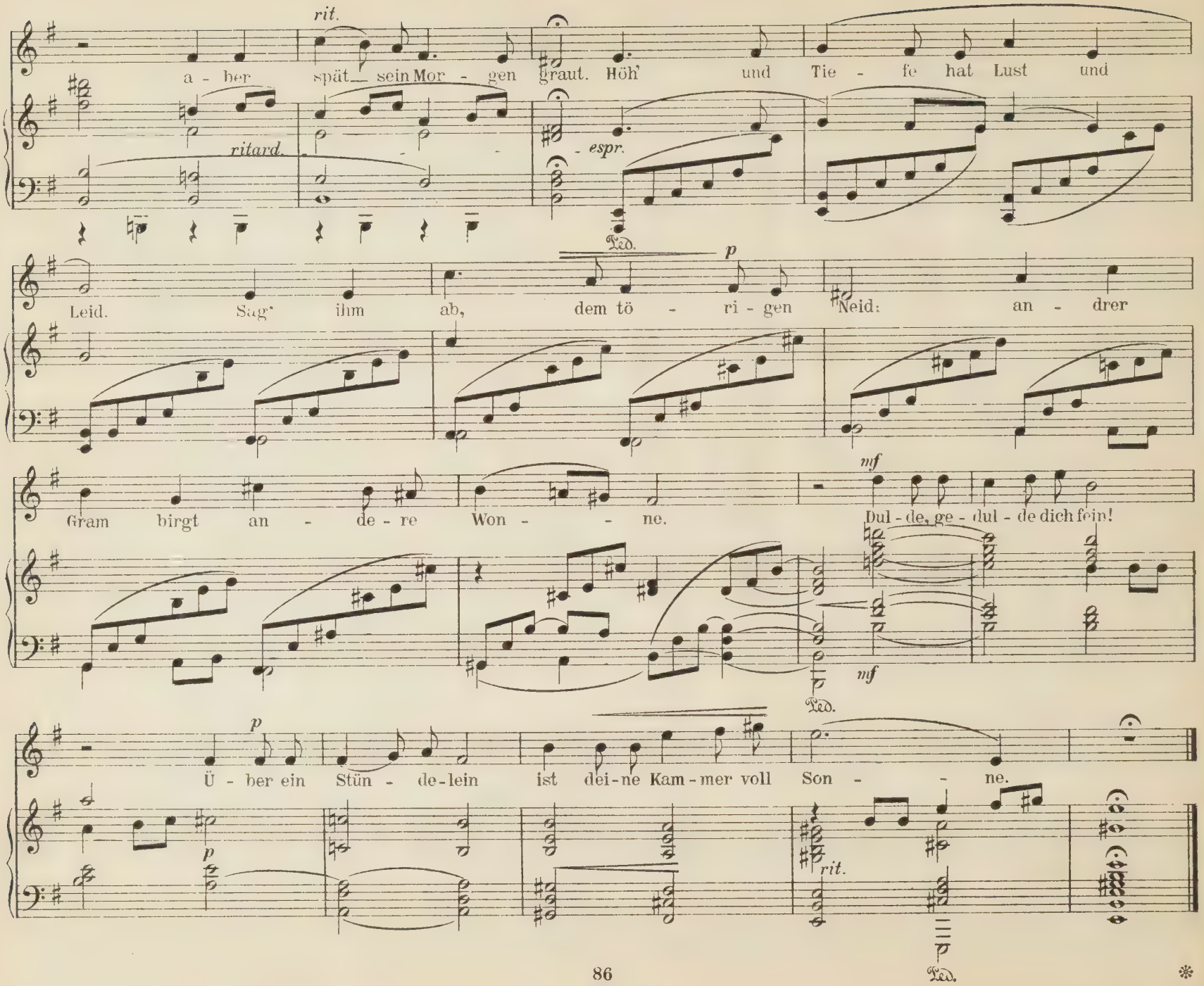
Ped.

First, wo die Glok-ken han-gen, ist schon lan-ge der Schein ge - gan-gen, ging in Tür-mers Fen-ster ein.

mf

Mit besonderer Genehmigung des Verlages Ries & Erler, Berlin.

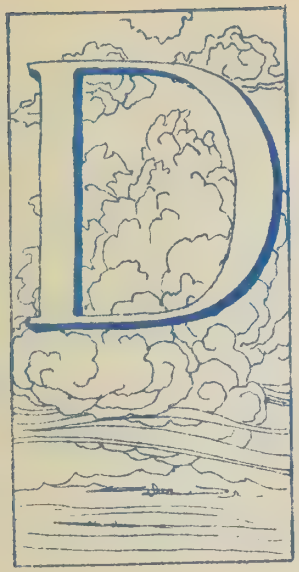

Wer am näch-sten dem Sturm der Glok - ken, ein - - sam wohnt er, oft er-schrok-ken,
mf
cresc.
ff
mit Pedel
doch am früh-sten trö - stet ihn Son-nen - schen.
dim.
p
pp
p
Wer in tie - fen Gas - sen ge - baut, Hütt' an Hütt'-lein leh - net sich traut, Glok - ken
p
ha - ben ihn nie er - schüt - tert, ü - ber ihm ist es, wenn es ge - wit - tert,
p


rit.
a - ber spät sein Mor - gen graut. Höh' und Tie - fe hat Lust und
ritard.
espr.
Ped.
p
Leid. Sag' ihm ab, dem tö - ri - gen Neid: an - drer
Gram birgt an - de - re Won - ne.
mf
Dul - de, ge - dul - de dich fein!
mf
Ped.
p
Ü - ber ein Stün - de-lein ist dei-ne Kam-mer voll Son - ne.
p
rit.
Ped.

DU BIST DIE RUH'

RÜCKERT

FRANZ SCHUBERT, OP. 59 Nº3



Langsam.

pp

p

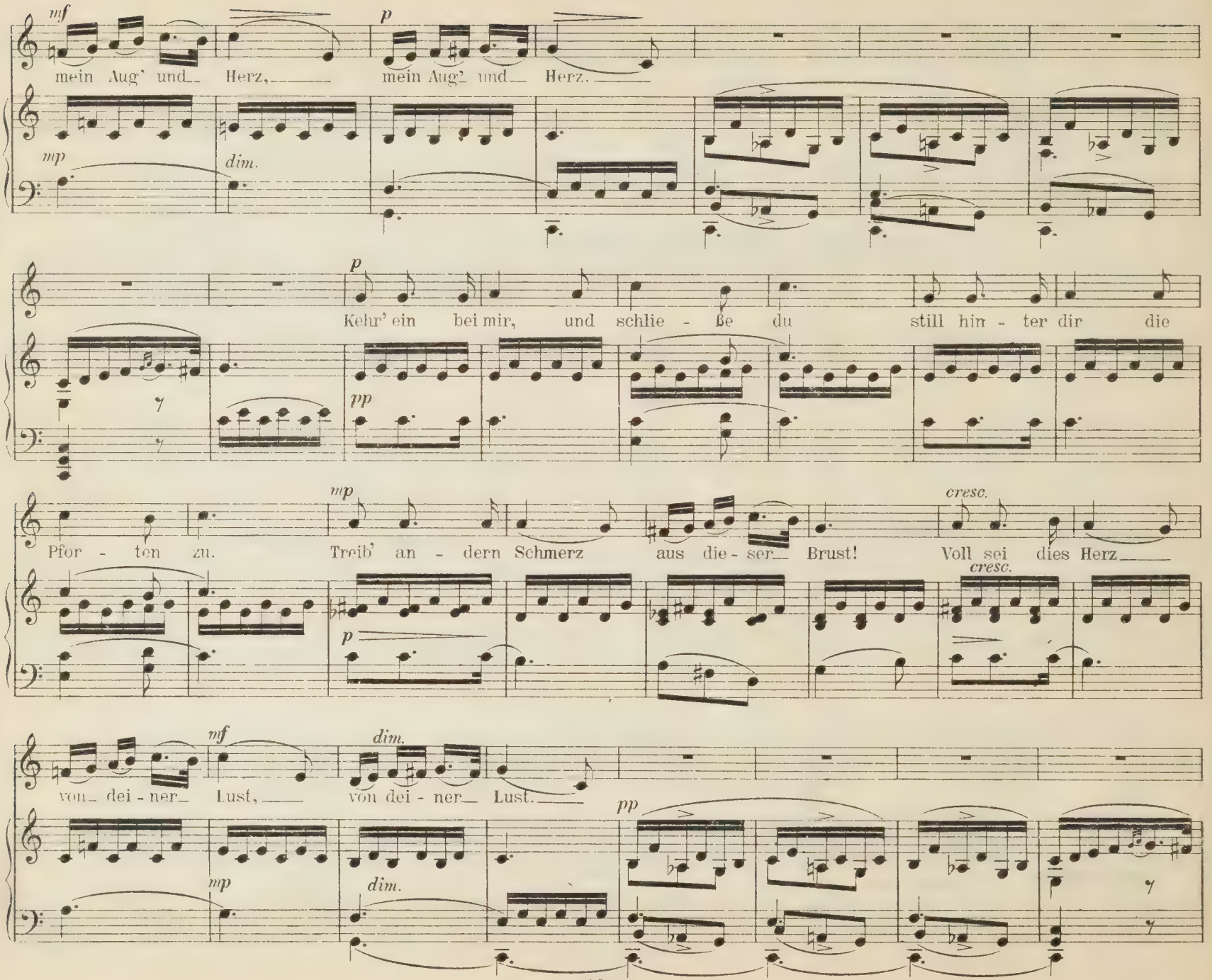
Du bist die Ruh', der Frie - de mild, die Sehn - sucht du, und was sie

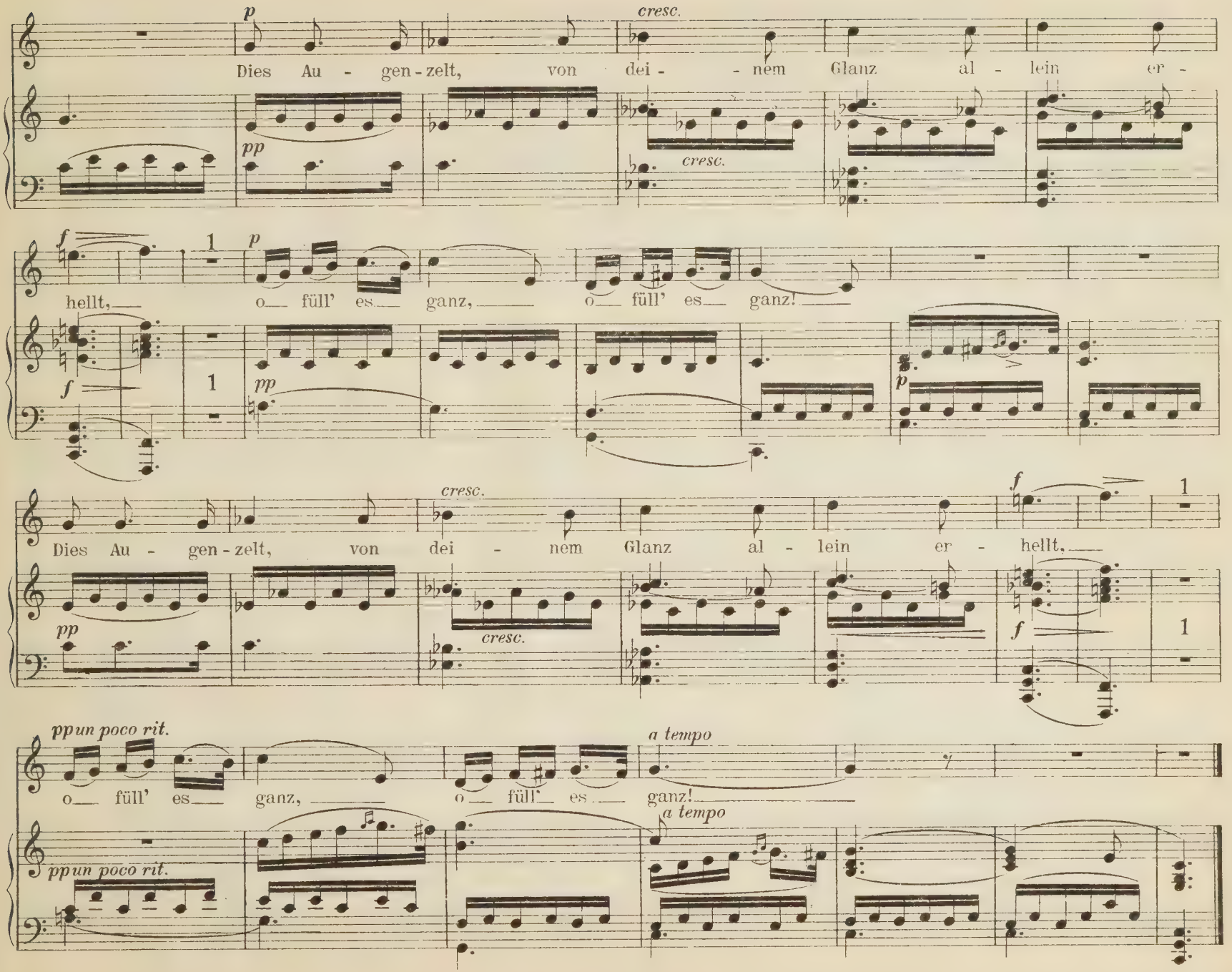
pp

poco a poco cresc.

stillt. Ich wei - he dir voll Lust und Schmerz zur Woh - nung hier

poco a poco cresc.


mf
mein Aug' und Herz,
p
mein Aug' und Herz.
mp
dim.
p
Kehr' ein bei mir, und schlie - ße du still hin - ter dir die
pp
mp
Pfor - ten zu. Treib' an - dern Schmerz aus die - ser Brust!
cresc.
Voll sei dies Herz
cresc.
p
mf
von dei - ner Lust,
dim.
von dei - ner Lust.
pp
mp
dim.


p
cresc.
Dies Au - gen - zelt, von dei - - nem Glanz al - lein er -
pp
cresc.
f
1
p
hellt, o füll' es ganz, o füll' es ganz!
f
1
pp
p
cresc.
Dies Au - gen - zelt, von dei - nem Glanz al - lein er - hellt,
f
1
pp
cresc.
ppun poco rit.
a tempo
o füll' es ganz, o füll' es ganz!
a tempo
ppun poco rit.

SAPPHISCHE ODE

HANS SCHMIDT

JOHANNES BRAHMS OP. 94 № 4

Ziemlich langsam.

Ro - sen brach ich Nachts mir am dunk - len Ha - ge;

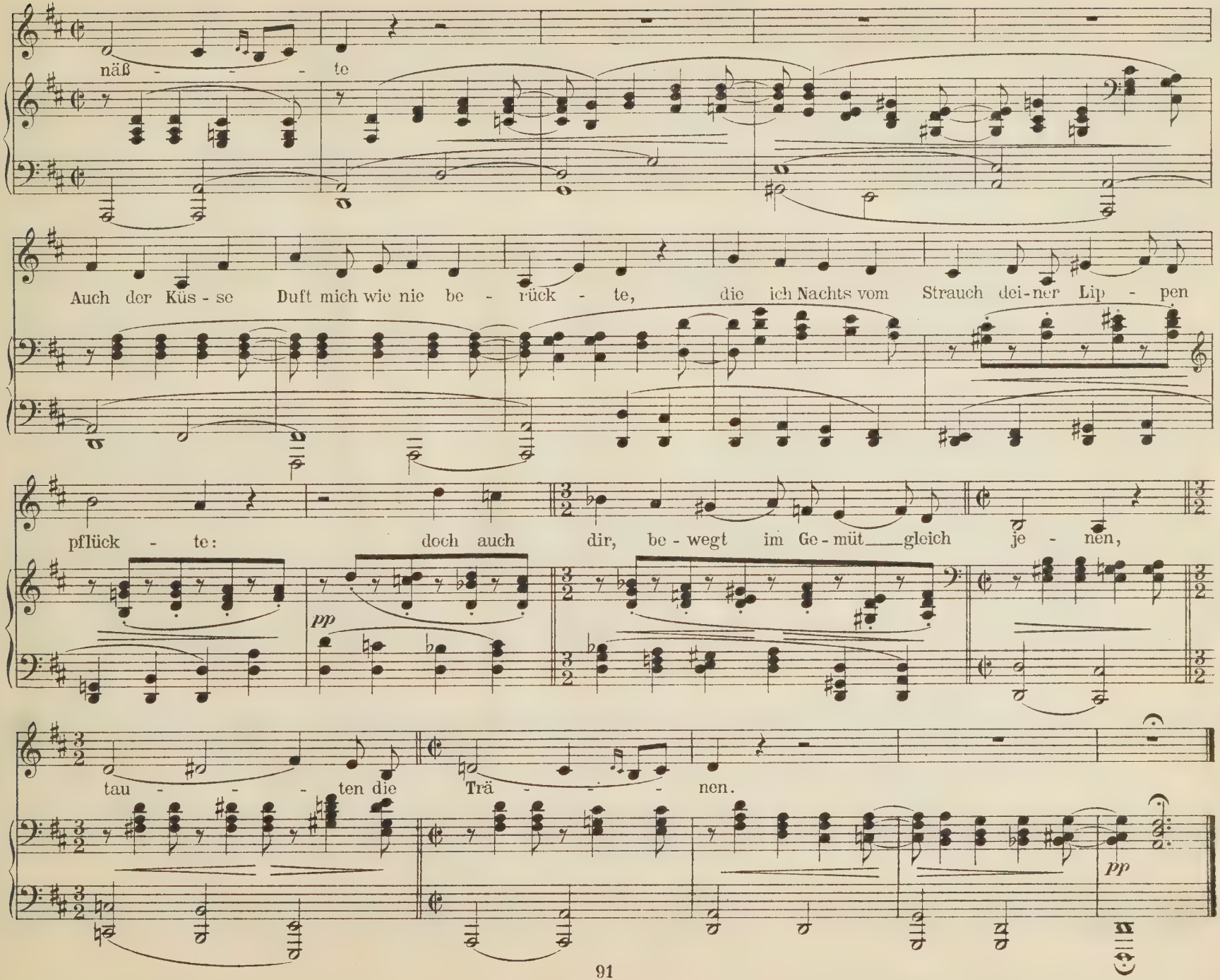
p *m. v.*

sü - ßer hauch - ten Duft sie, als je am Ta - ge, doch ver -

pp

streu - ten reich die be - weg - ten Ä - ste Tau, der mich

Mit besonderer Genehmigung des Verlages N. Simrock G. m. b. H. Berlin.


näß - - - te
Auch der Küs - se Duft mich wie nie be - rück - te, die ich Nachts vom Strauch dei-ner Lip - pen
pflück - te: doch auch dir, be - wegt im Ge - müt gleich je - nen,
pp
tau - - - ten die Trä - - - nen.
pp

O DIE SCHÖNEN TROMPETEN BLASEN

AUS „DES KNABEN WUNDERHORN" №9

GUST. MAHLER

Geheimnisvoll zart. Verträumt.

Durchaus leise.

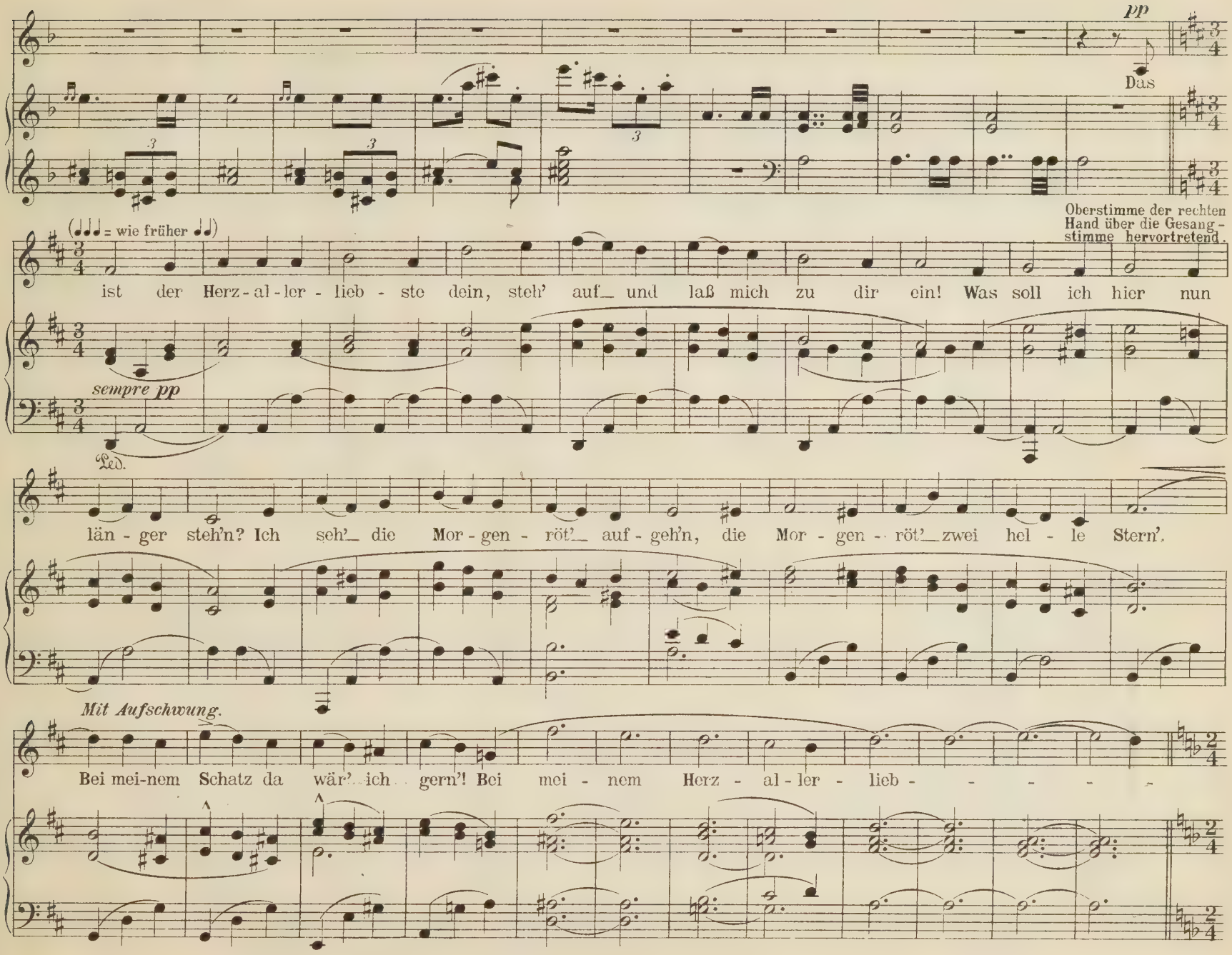
durchaus pp

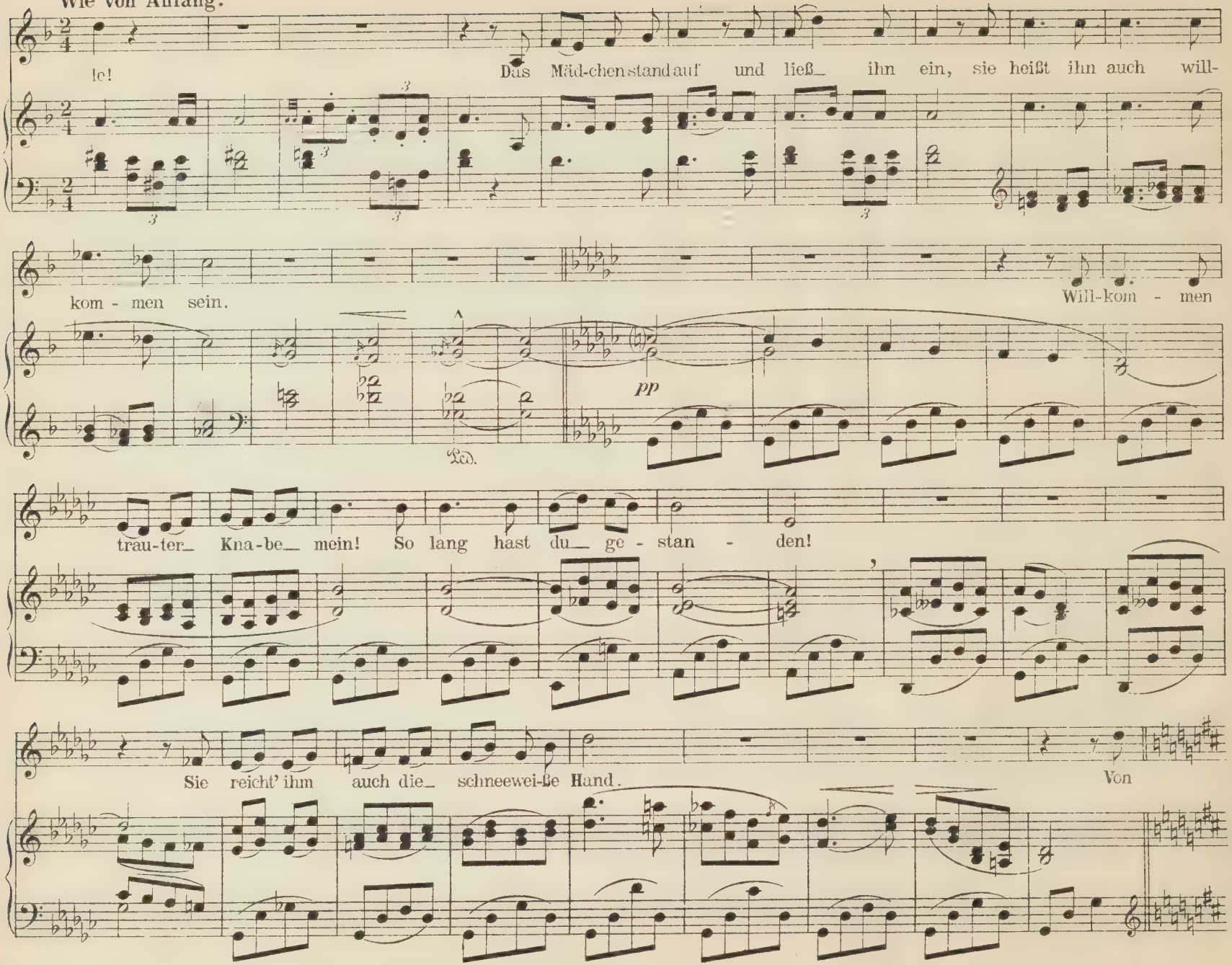
pp

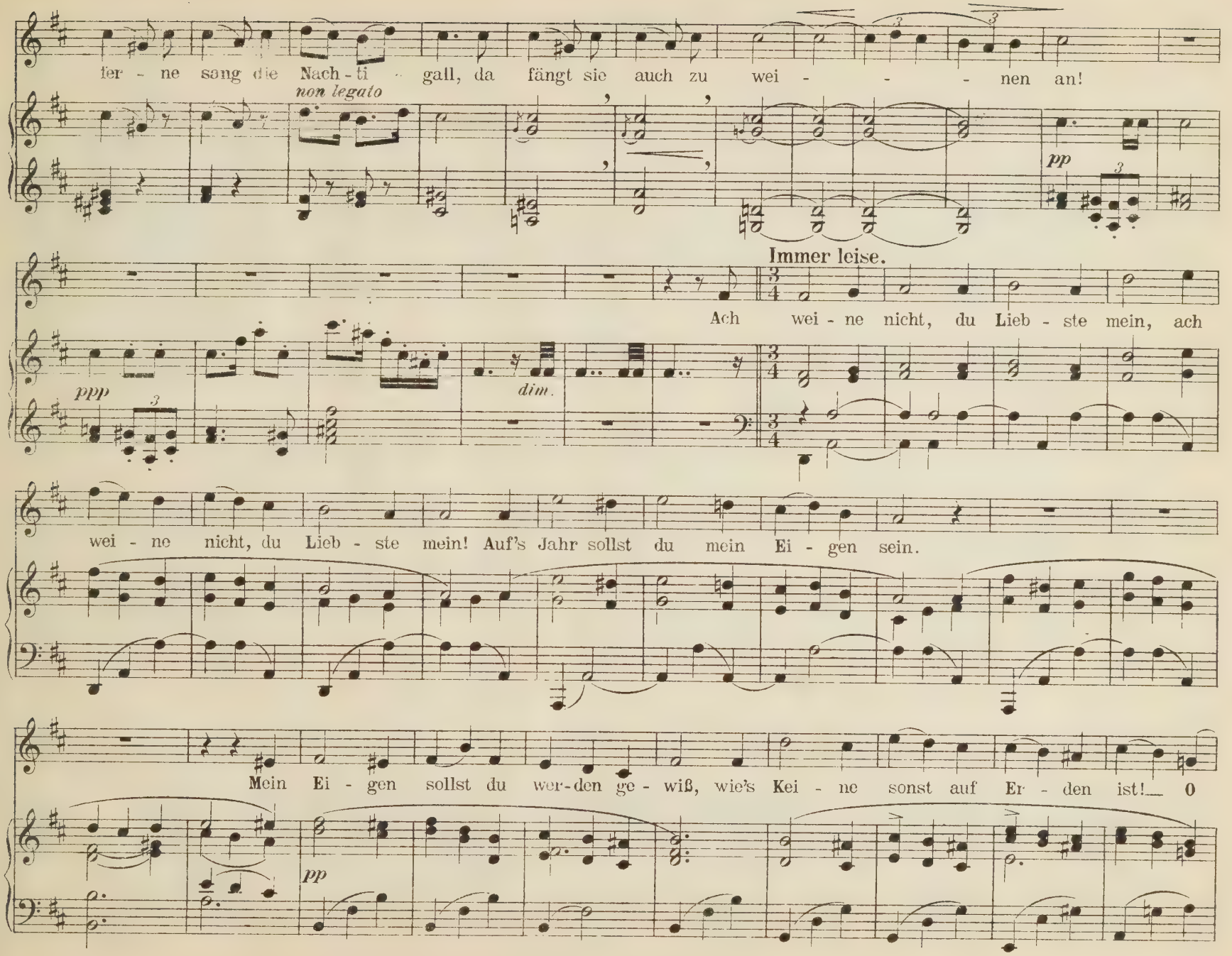
Etwas zurückhaltend.

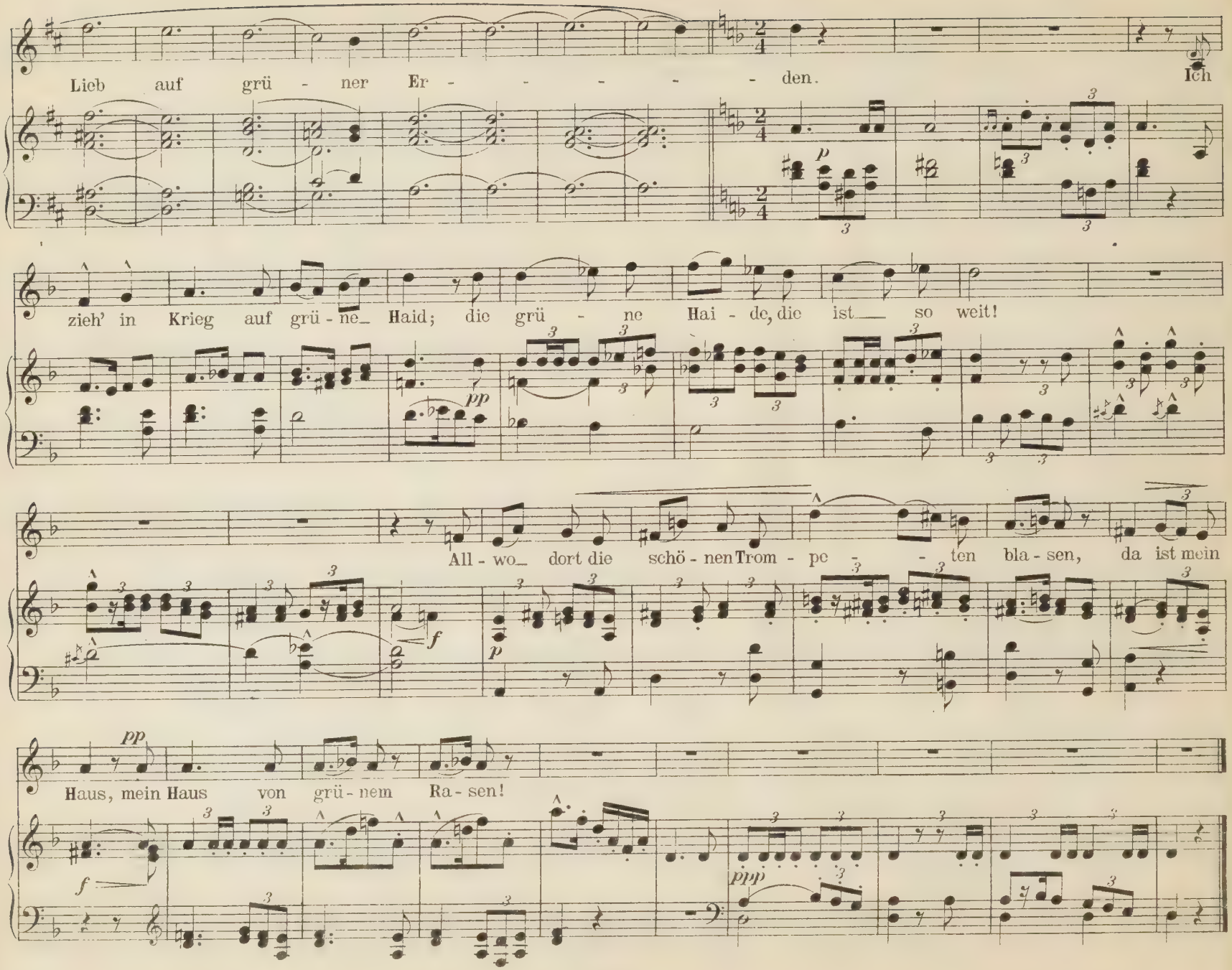
Wer ist denn drau-ßen und wer klop-fet an, der mich so lei - se, so lei - se wek - ken kann?

Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A. G. Wien-New York.


pp
Das
(♩♩♩ = wie früher ♩♩)
Oberstimme der rechten Hand über die Gesangstimme hervortretend.
ist der Herz-al-ler-lieb-ste dein, steh' auf und laß mich zu dir ein! Was soll ich hier nun
sempre pp
Ped.
län-ger steh'n? Ich seh' die Mor-gen-röt' auf-geh'n, die Mor-gen-röt' zwei hel-le Stern'.
Mit Aufschwung.
Bei mei-nem Schatz da wär' ich gern'! Bei mei-nem Herz-al-ler-lieb-


Wie von Anfang.
le!
Das Mäd-chen stand auf und ließ_ ihn ein, sie heißt ihn auch will-
kom - men sein.
Will-kom - men
pp
Ped.
trau-ter_ Kna-be_ mein! So lang hast du_ ge - stan - den!
Sie reicht' ihm auch die_ schneewei-ße Hand.
Von


fer - ne sang die Nach - ti - gall, da fängt sie auch zu wei - - - - nen an!
non legato
pp
Immer leise.
Ach wei - ne nicht, du Lieb - ste mein, ach
ppp
dim.
wei - ne nicht, du Lieb - ste mein! Auf's Jahr sollst du mein Ei - gen sein.
Mein Ei - gen sollst du wer - den ge - wiß, wie's Kei - ne sonst auf Er - den ist! 0
pp


Lieb auf grü - ner Er - - - - - - den. Ich
zieh' in Krieg auf grü - ne Haid; die grü - ne Hai - de, die ist so weit!
All - wo dort die schö - nen Trom - pe - - ten bla - sen, da ist mein
Haus, mein Haus von grü - nem Ra - sen!

SOMMERNACHT

MAX REGER OP. 98 No 5

Ziemlich langsam; zart bewegt.

espressivo *p*

sempre delicatamente

Im Gar - - ten rauscht die

pp

sempre con Pedale

sempre dolce *p*

Som - - mer nacht, durchs Fen - - ster drängt es schwer,

pp

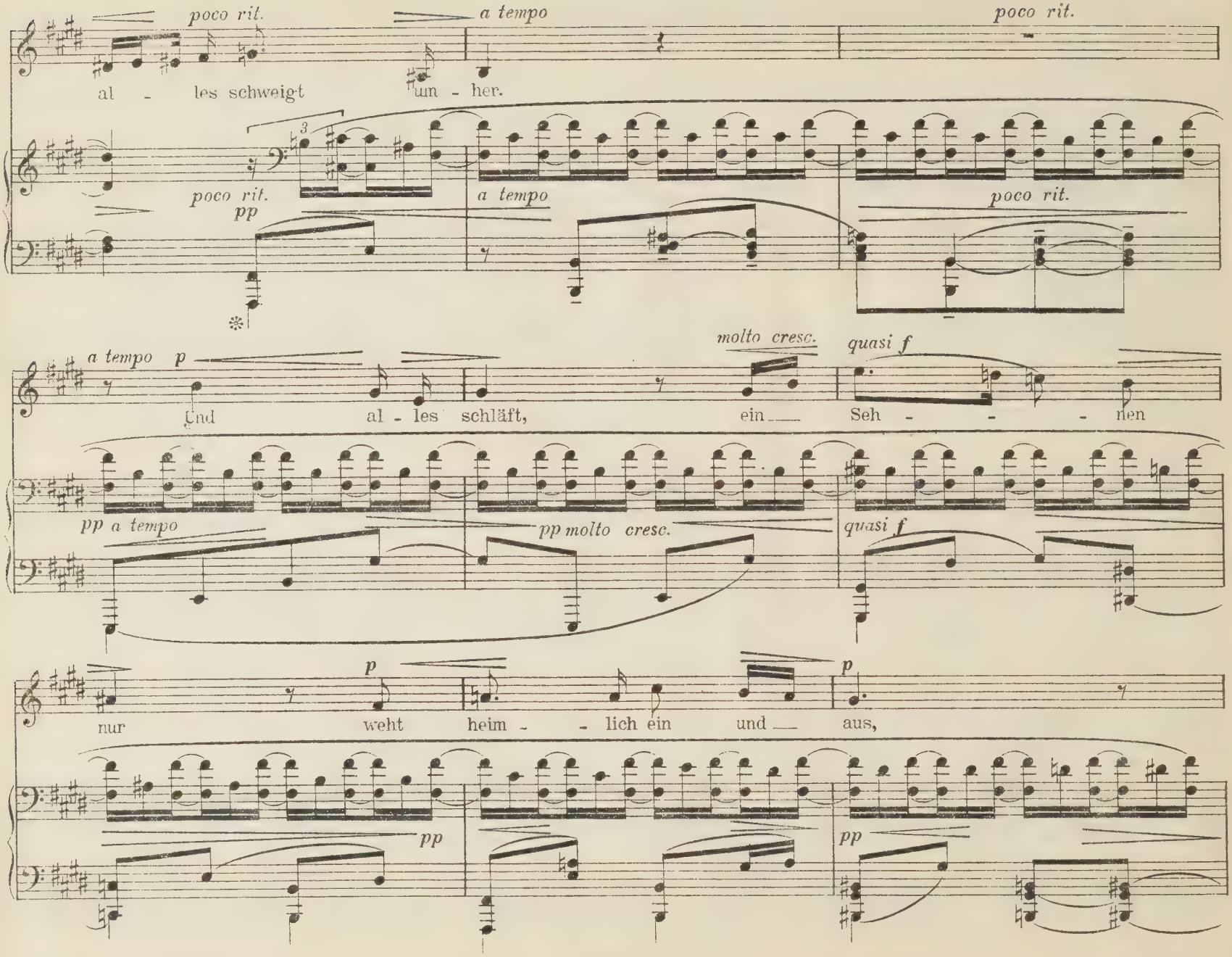
sempre p

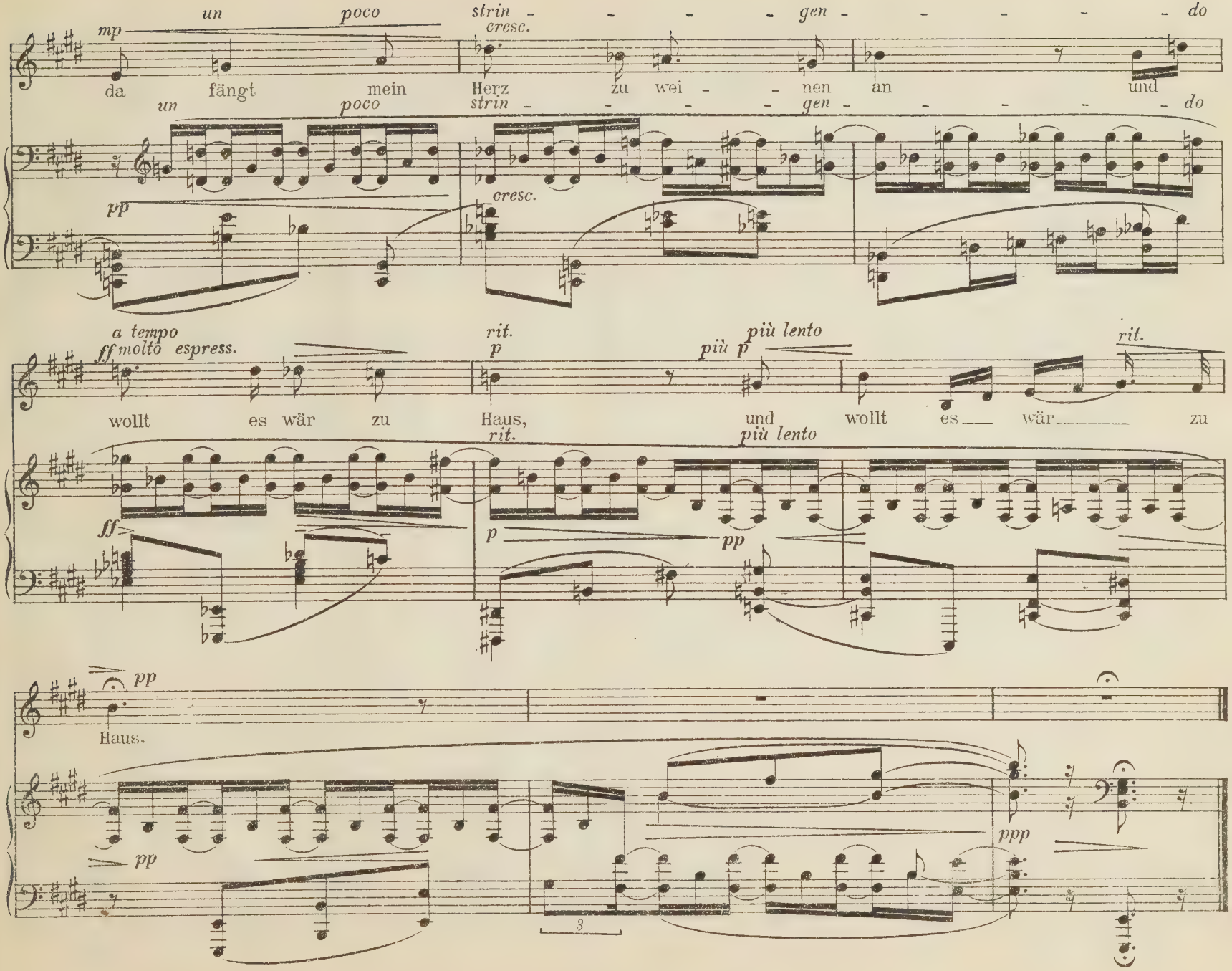
mit wei - - ten Au - - gen lausch' ich still, und

pp

Ped. Ped. Ped.

Mit besonderer Genehmigung des Verlages N. Simrock G. m. b. H. Berlin.


poco rit.
a tempo
poco rit.
al - les schweigt um - her.
poco rit.
pp
a tempo
poco rit.
a tempo p
molto cresc.
quasi f
Und al - les schläft, ein — Seh - - - nen
pp a tempo
pp molto cresc.
quasi f
p
p
nur weht heim - - lich ein und — aus,
pp
pp


un poco
strin - - - - gen - - - - - - do
mp
cresc.
da fängt mein Herz zu wei - - nen an und
un poco
strin - - - - gen - - - - - - do
pp
cresc.
a tempo
ff molto espress.
rit.
p
più lento
più p
rit.
wollt es wär zu Haus, und wollt es wär zu
ff
rit.
più lento
p
pp
pp
Haus.
pp
ppp
3

AM MEER

(HEINE)

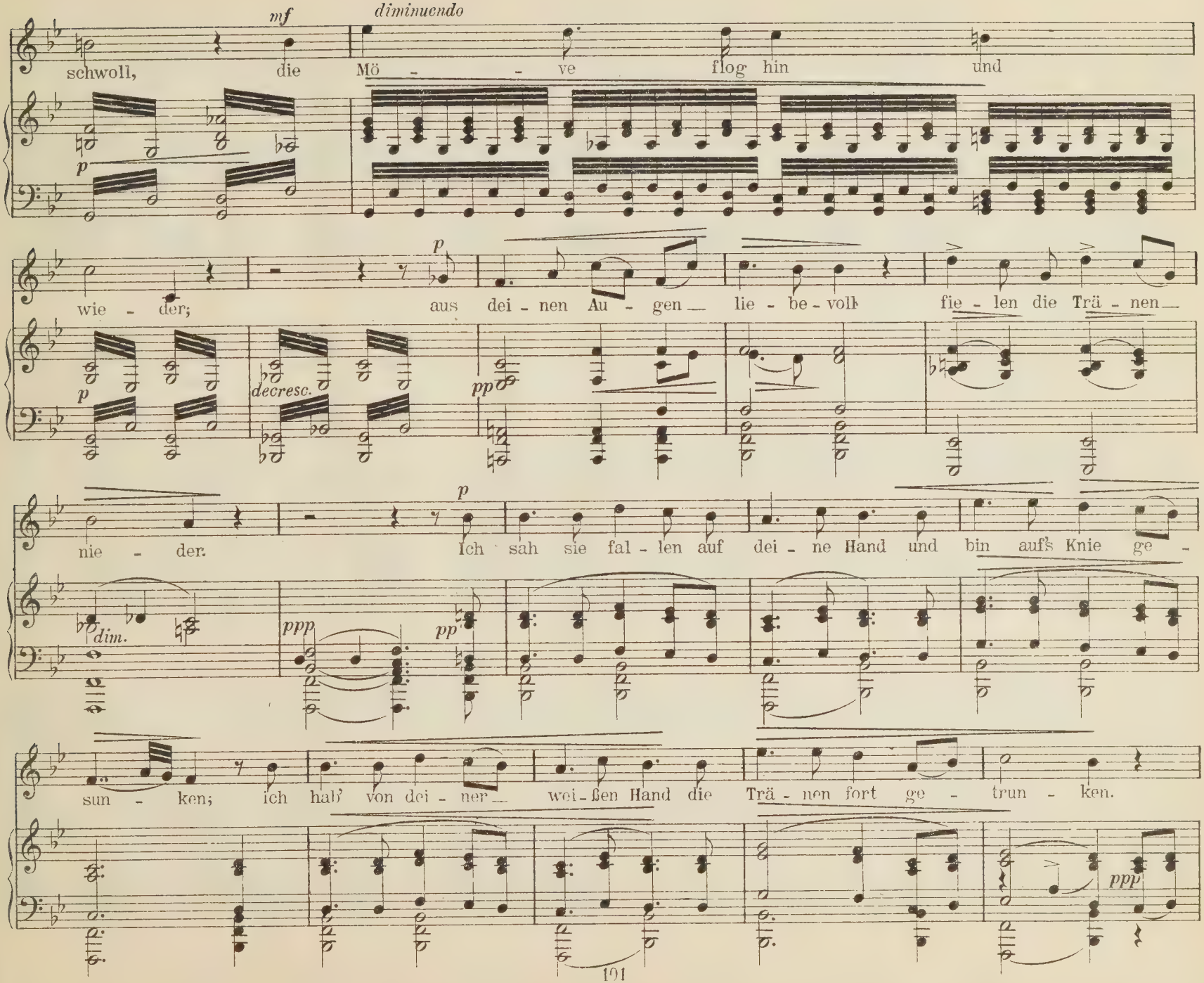
FRANZ SCHUBERT, SCHWANENGESANG № 12

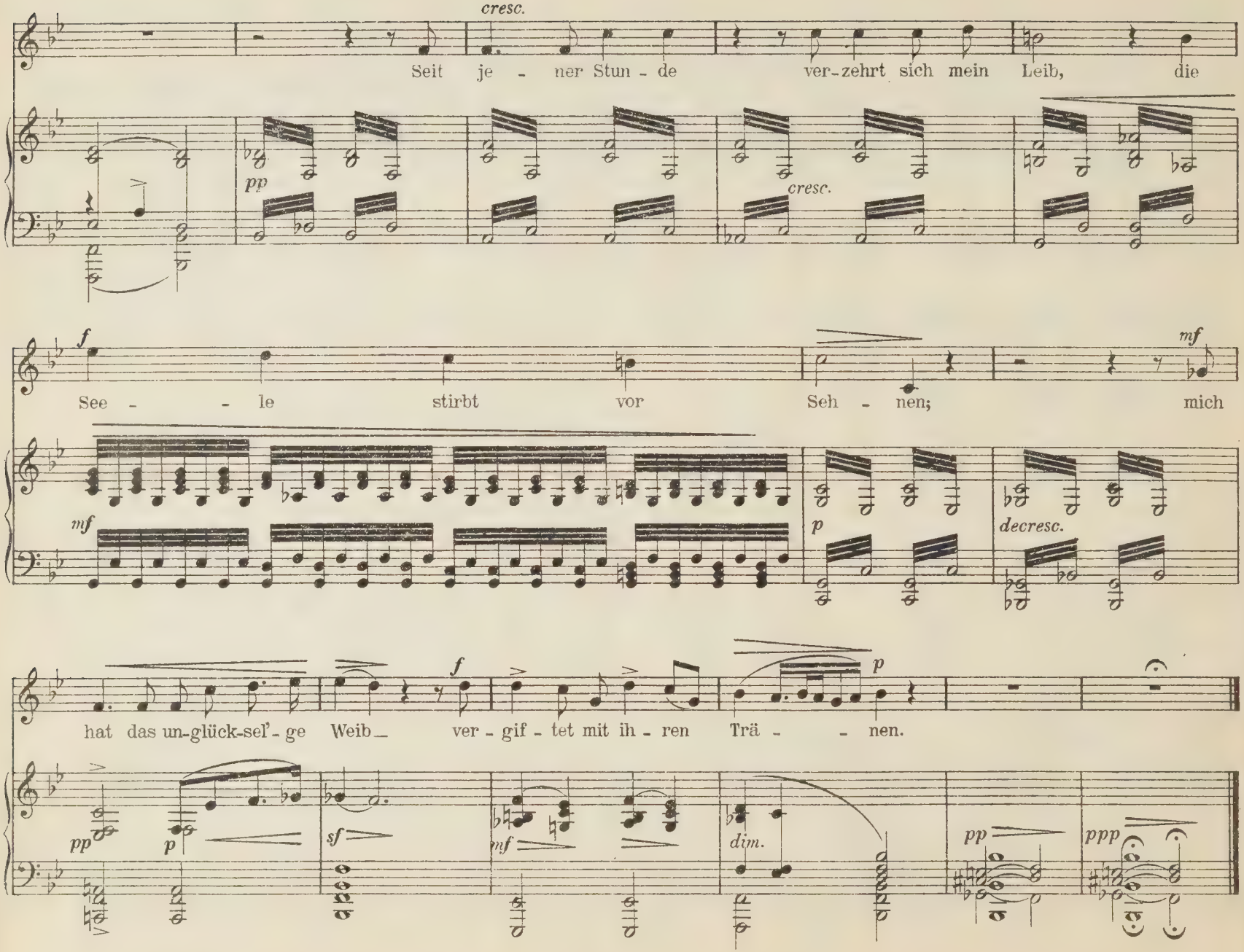
Sehr langsam.

Das Meer er-glänz-te weit hin-aus im letz-ten A-bend-

schei-ne, wir sa-ßen am ein-sa-men Fi-scher-haus, wir sa-ßen stumm und al-

lei-se. Der Ne-bel stieg, das Was-ser


mf
diminuendo
schwoll, die Mö - - ve flog hin und
p
wie - der; aus dei - nen Au - gen lie - be - voll fie - len die Trä - nen
p
decresc.
pp
nie - der. Ich sah sie fal - len auf dei - ne Hand und bin aufs Knie ge -
dim.
ppp
pp
sun - ken; ich hab' von dei - ner wei - ßen Hand die Trä - nen fort ge - trun - ken.
ppp


cresc.
Seit je - ner Stun - de ver-zehrt sich mein Leib, die
pp
cresc.
f
See - - le stirbt vor Seh - nen; mich
mf
mf
p
decresc.
hat das un-glück-sel'-ge Weib_ ver - gif - tet mit ih - ren Trä - - nen.
f
p
pp
p
sf
mf
dim.
pp
ppp

CH TRAGE MEINE MINNE

RICH. STRAUSS, OP. 32 Nº 1

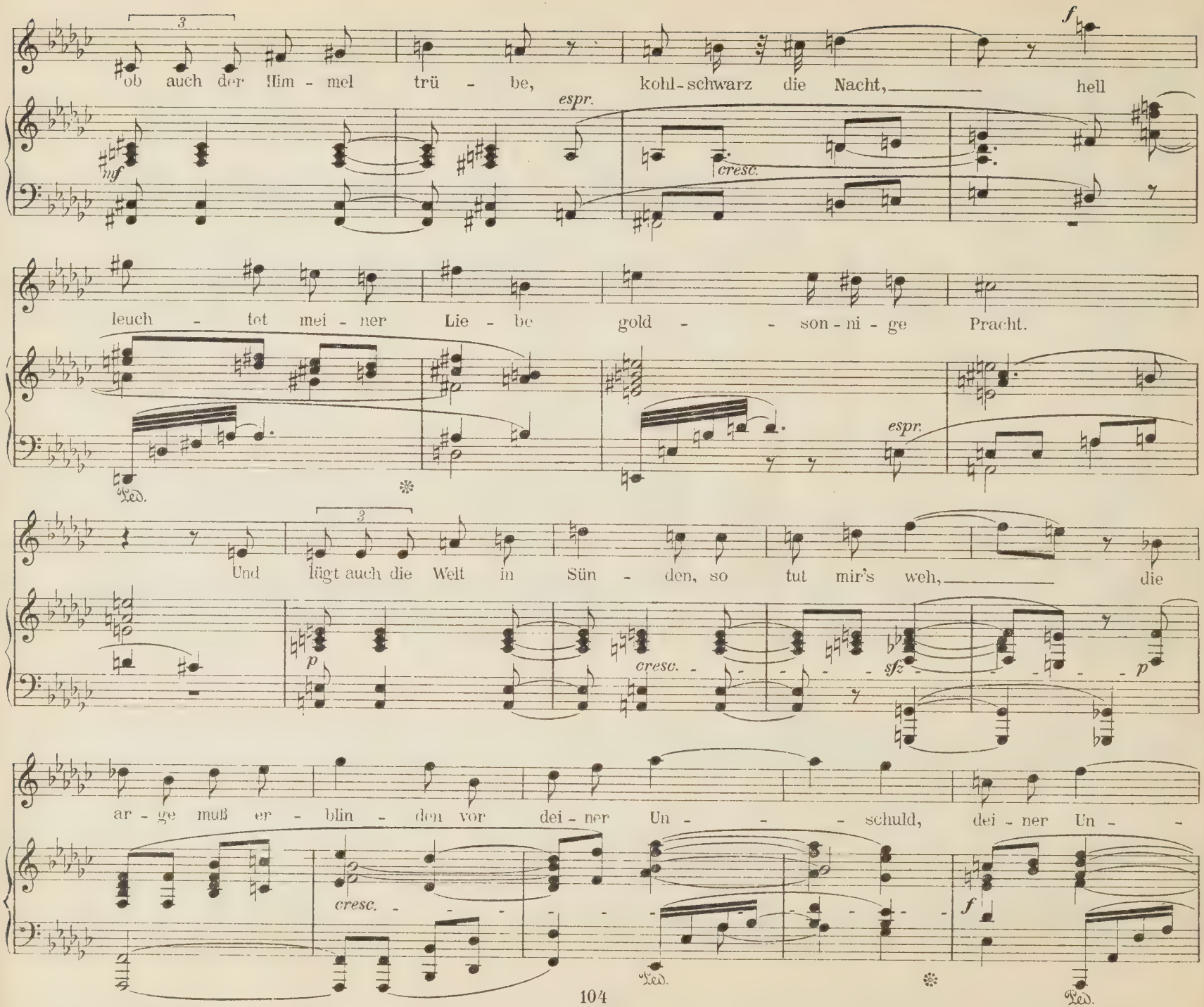
Andante con moto.

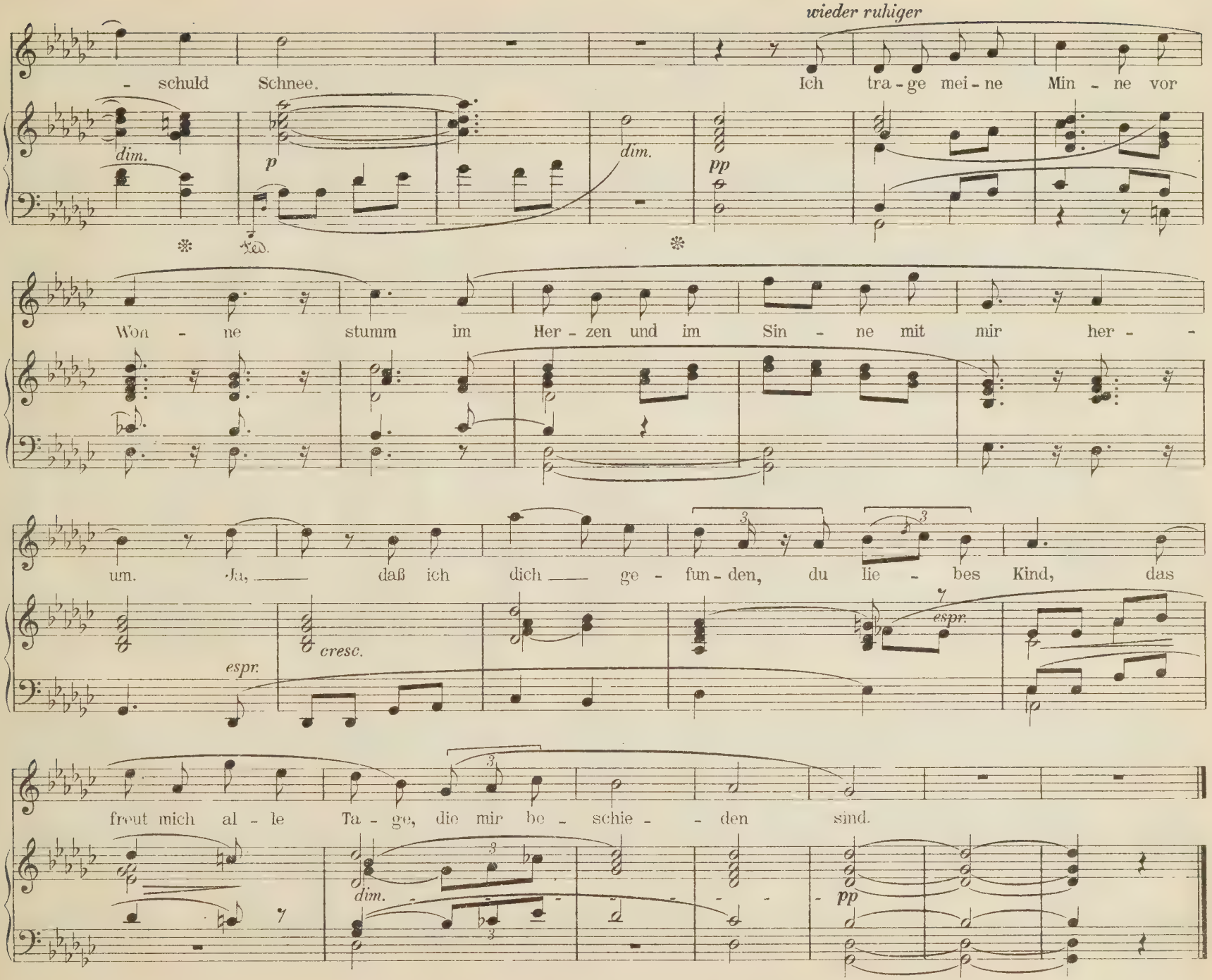
Ich tra - ge mei - ne Min - ne vor Won - ne stumm im Her - zen und im

Sin - ne mit mir her - um. Ja, daß ich dich ge - fun - den, du lie - bes

Kind, das freut mich al - le Ta - ge, die mir be - schie - den sind. Und

Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A. G. Wien-New York.


ob auch der Him - mel trü - be, kohl-schwarz die Nacht, hell
leuch - tet mei - ner Lie - be gold - - son - ni - ge Pracht.
Und lügt auch die Welt in Sün - den, so tut mir's weh, die
ar - ge muß er - blin - den vor dei - ner Un - - - schuld, dei - ner Un -
mf
f
espr.
cresc.
Ped.
p
sfz


wieder ruhiger
- schuld Schnee.
Ich tra - ge mei - ne Min - ne vor
dim.
p
dim.
pp
Won - ne stumm im Her - zen und im Sin - ne mit mir her - -
um. Ja, daß ich dich ge - fun - den, du lie - bes Kind, das
espr.
cresc.
espr.
freut mich al - le Ta - ge, die mir be - schie - - den sind.
dim.
pp

IST DIR EIN GETREUES LIEBEVOLLES KIND BESCHERT

THEODOR STREICHER, HAFIS-LIEDER №20

Sanft fließend.

ein wenig belebt

Ist dir ein ge - treu - es lie - be - vol - les

belebt

zurückhaltend *zart* *rit.*

Kind be-schert, fest am Her - zen halt' es, füh - le sei - nen gan - zen

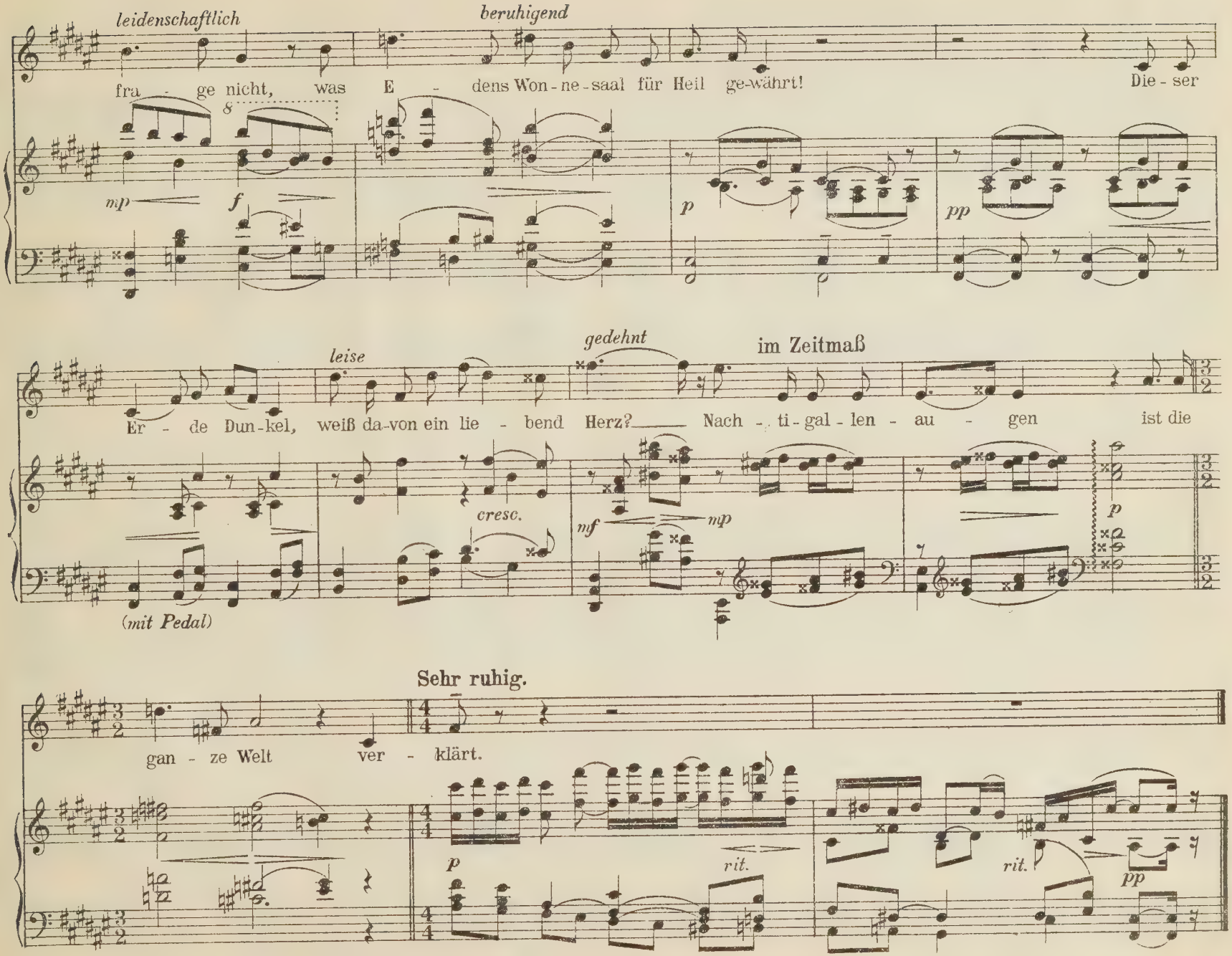
a tempo *ruhig*

Wert. Ruhst du ihm am Bu - sen, hangst du ihm am Mun - de süß,

a tempo

poco cresc.

Mit besonderer Genehmigung des Verlages Breitkopf & Härtel, Leipzig.


leidenschaftlich
beruhigend
fra - ge nicht, was E - dens Won - ne - saal für Heil ge-währt!
Die - ser
mp
f
p
pp
leise
gedehnt
im Zeitmaß
Er - de Dun - kel, weiß da-von ein lie - bend Herz? Nach - ti - gal - len - au - gen ist die
cresc.
mf
mp
p
(mit Pedal)
Sehr ruhig.
gan - ze Welt ver - klärt.
p
rit.
rit.
pp

HERBST

DETLEV von LILIENCRON

SIEGMUND von HAUSEGGER

Langsam. *(immer sehr ruhig)*

f A - stern blü - hen schon im Gar - ten, schwä - cher *p*

p zart *u.s.w.*

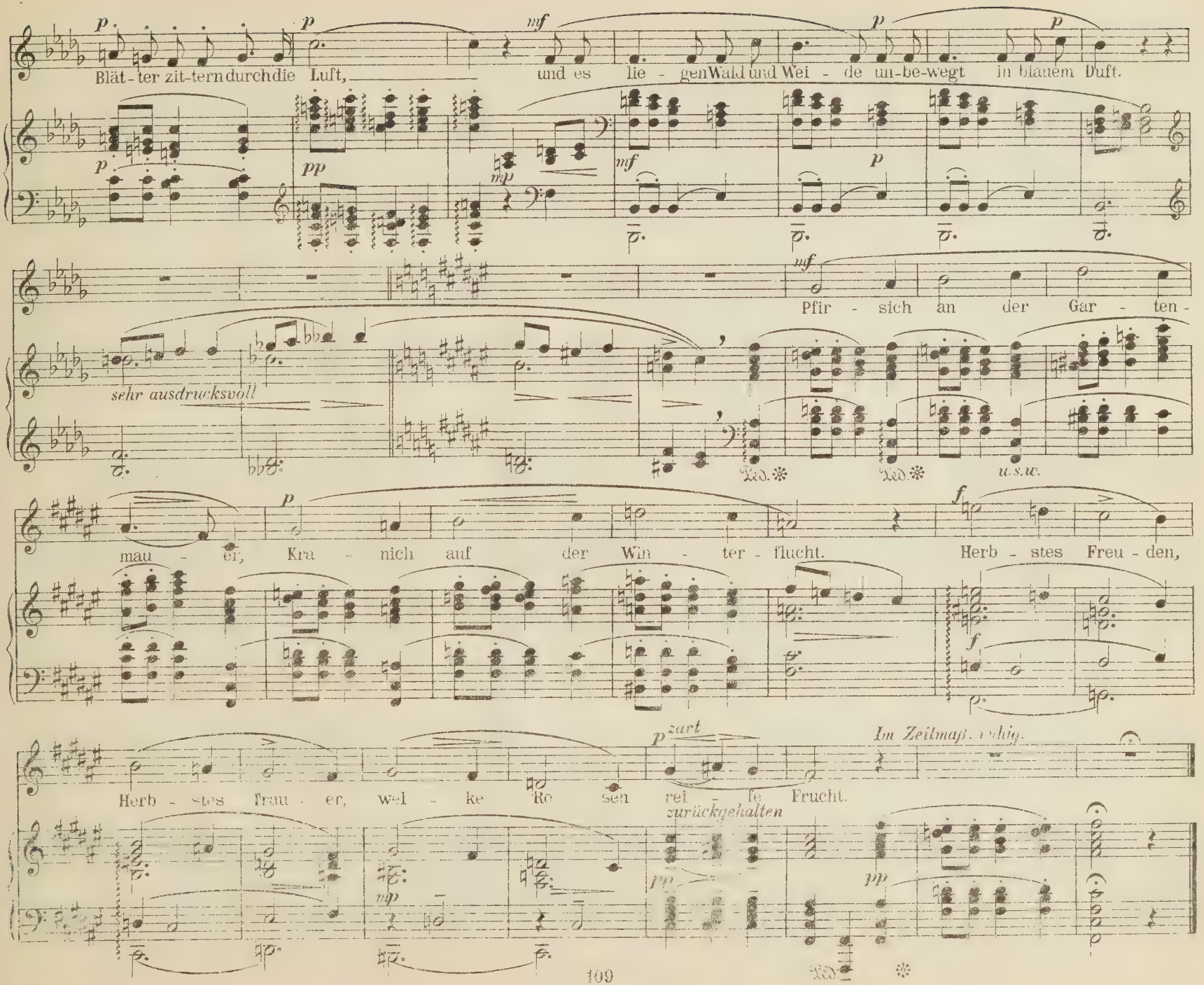
trifft der Son - nen-pfeil; Blu - men, die den Tod er - war - ten durch des *mp* *p*

weich

Fro - stes Hen - ker-beil. Brau - ner dun - kelt längst die Hai - de, *mf*

sf *pp* *p* *p* *mf*

Mit besonderer Genehmigung des Verlages Ries & Erler, Berlin.


Blät - ter zit-tern durch die Luft, und es lie - gen Wald und Wei - de un-be-wegt in blauem Duft.
sehr ausdrucksvoll
Pfir - sich an der Gar - ten -
u.s.w.
mau - er, Kra - nich auf der Win - ter - flucht. Herb - stes Freu - den,
Herb - stes Trau - er, wel - ke Ro - sen rei - fe Frucht.
zart
Im Zeitmaß, ruhig.
zurückgehalten

DIE KRÄHE

(AUS „WINTERREISE" VON WILHELM MÜLLER)

FR. SCHUBERT OP. 89

Etwas langsam.

poco marc.

p dolce

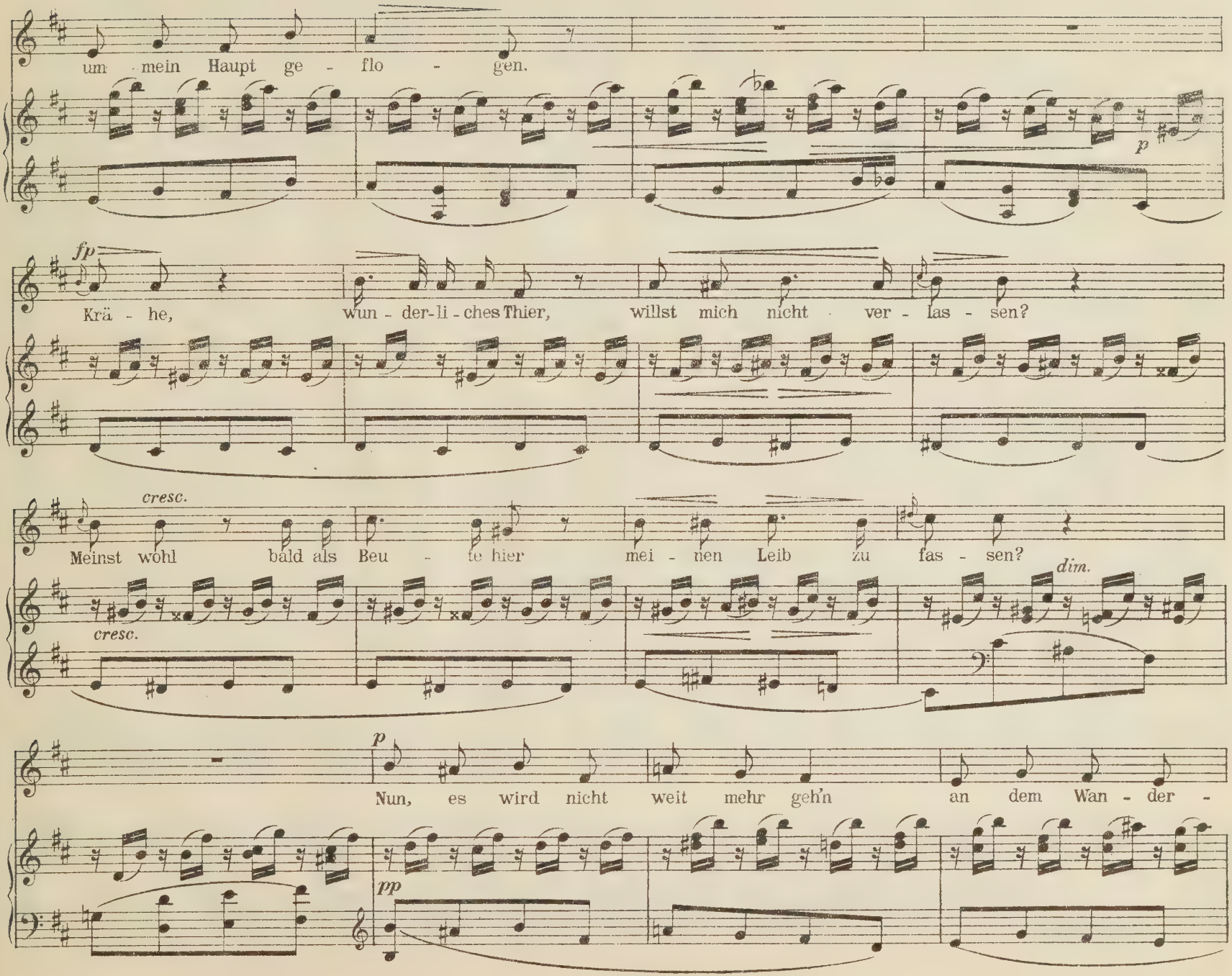
p

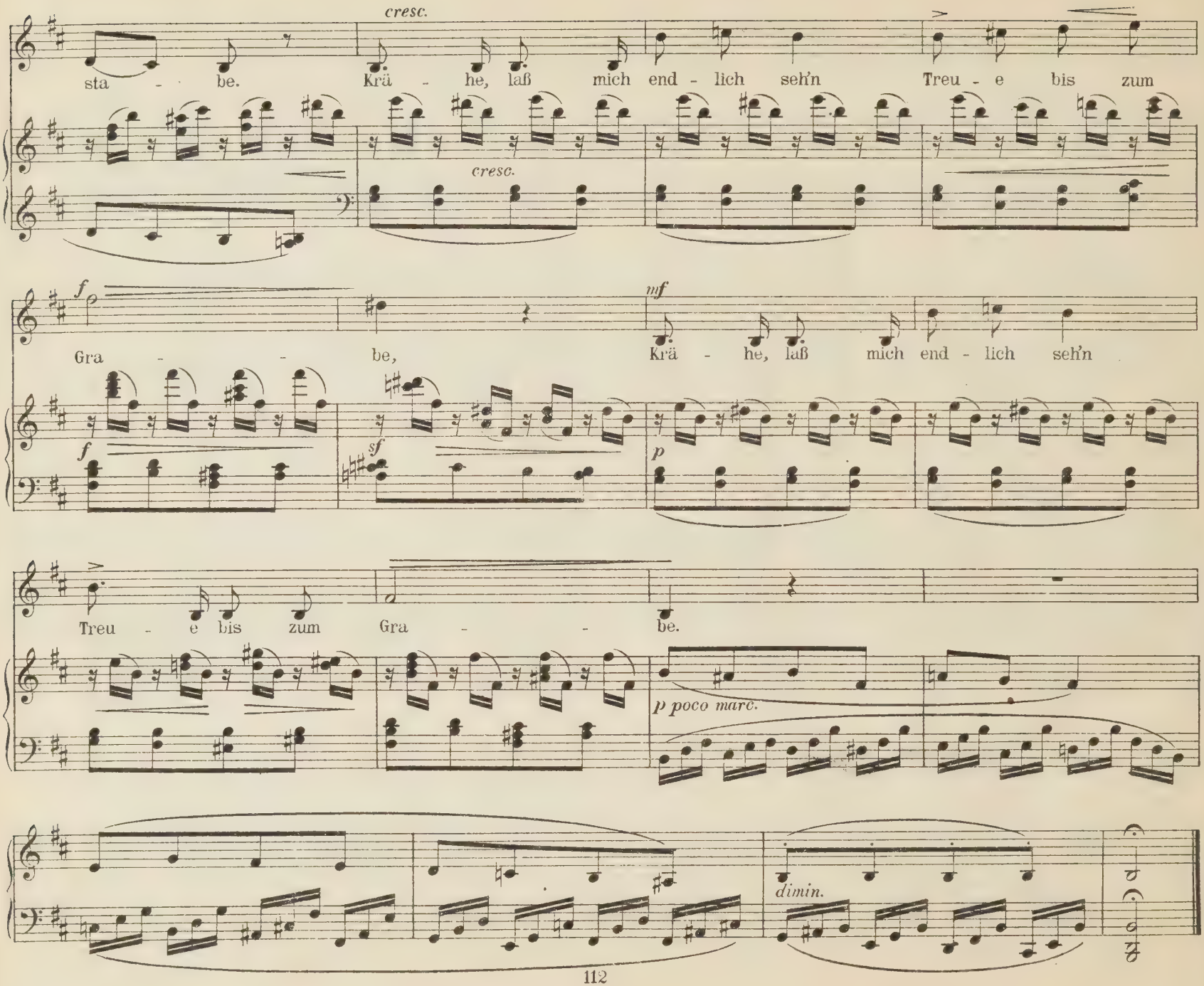
Ei - ne Krä - he war mit mir

dim.

pp

aus der Stadt ge - zo - gen, ist bis heu - te für und für


um mein Haupt ge - flo - gen.
p
fp
Krä - he, wun - der-li - ches Thier, willst mich nicht ver - las - sen?
cresc.
Meinst wohl bald als Beu - te hier mei - nen Leib zu fas - sen?
cresc.
dim.
p
Nun, es wird nicht weit mehr geh'n an dem Wan - der -
pp


cresc.
sta - be.
Krä - he, laß mich end - lich seh'n
Treu - e bis zum
cresc.
f
Gra - - be,
mf
Krä - he, laß mich end - lich seh'n
f
sf
p
Treu - e bis zum
Gra - - be.
p poco marc.
dimin.

IN DER FREMDE

(J.v.EICHENDORFF)

ROB. SCHUMANN OP. 39

Nicht schnell.

p

Aus der Hei - mat hin - ter den Blit - zen rot, da

p

Mit Pedal

pp

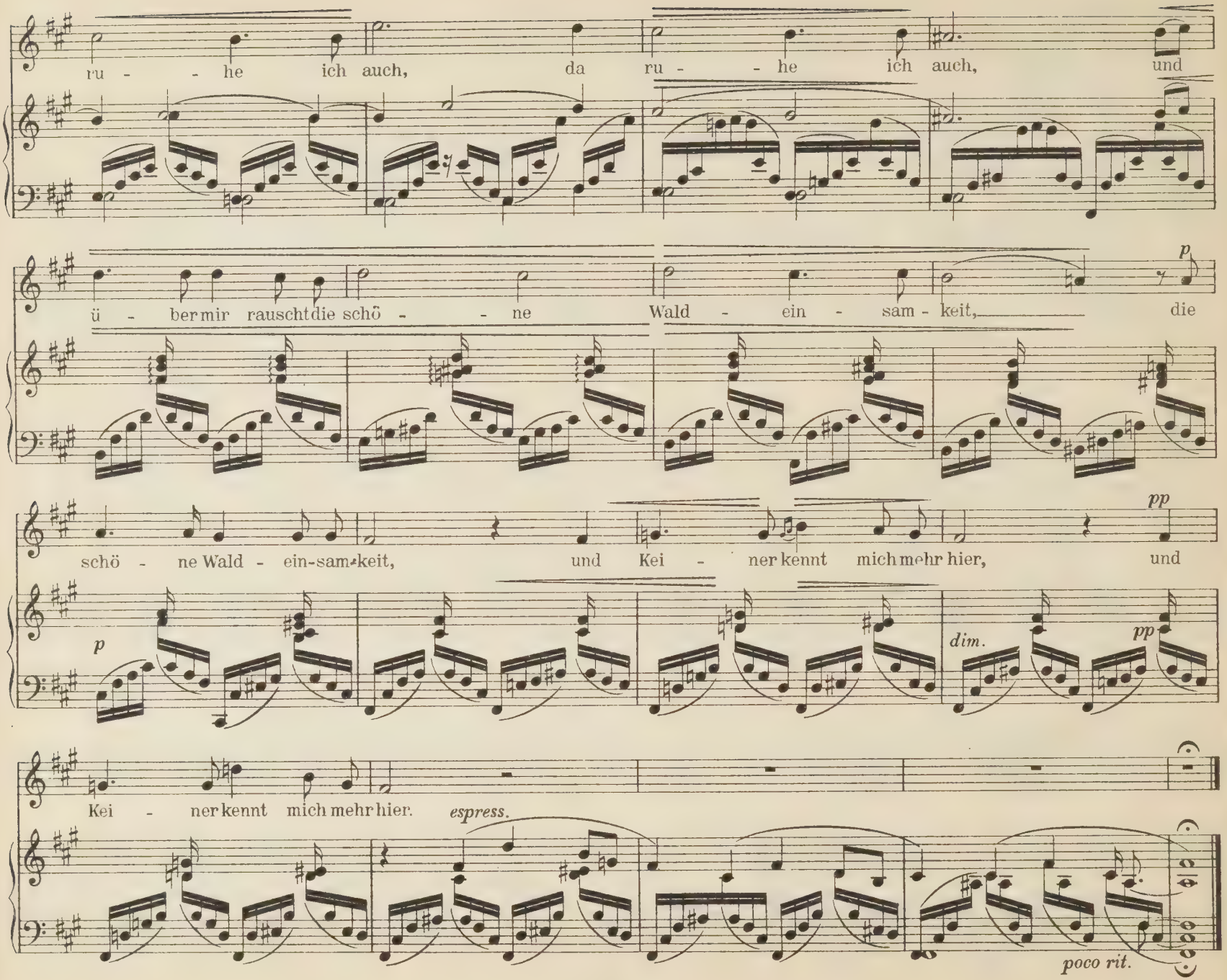
kom - men die Wol - ken her, a-ber Va - ter und Mut - ter sind lan - ge todt, es

pp

p

kennt mich dort Kei - ner mehr. Wie bald, ach wie bald kommt die stil - le Zeit, da

p


ru - - he ich auch, da ru - - he ich auch, und
ü - ber mir rauscht die schö - - ne Wald - ein - sam - keit, die
p
schö - ne Wald - ein-sam-keit, und Kei - ner kennt mich mehr hier, und
pp
p
dim.
pp
Kei - ner kennt mich mehr hier.
espress.
poco rit.

JAGDLIED

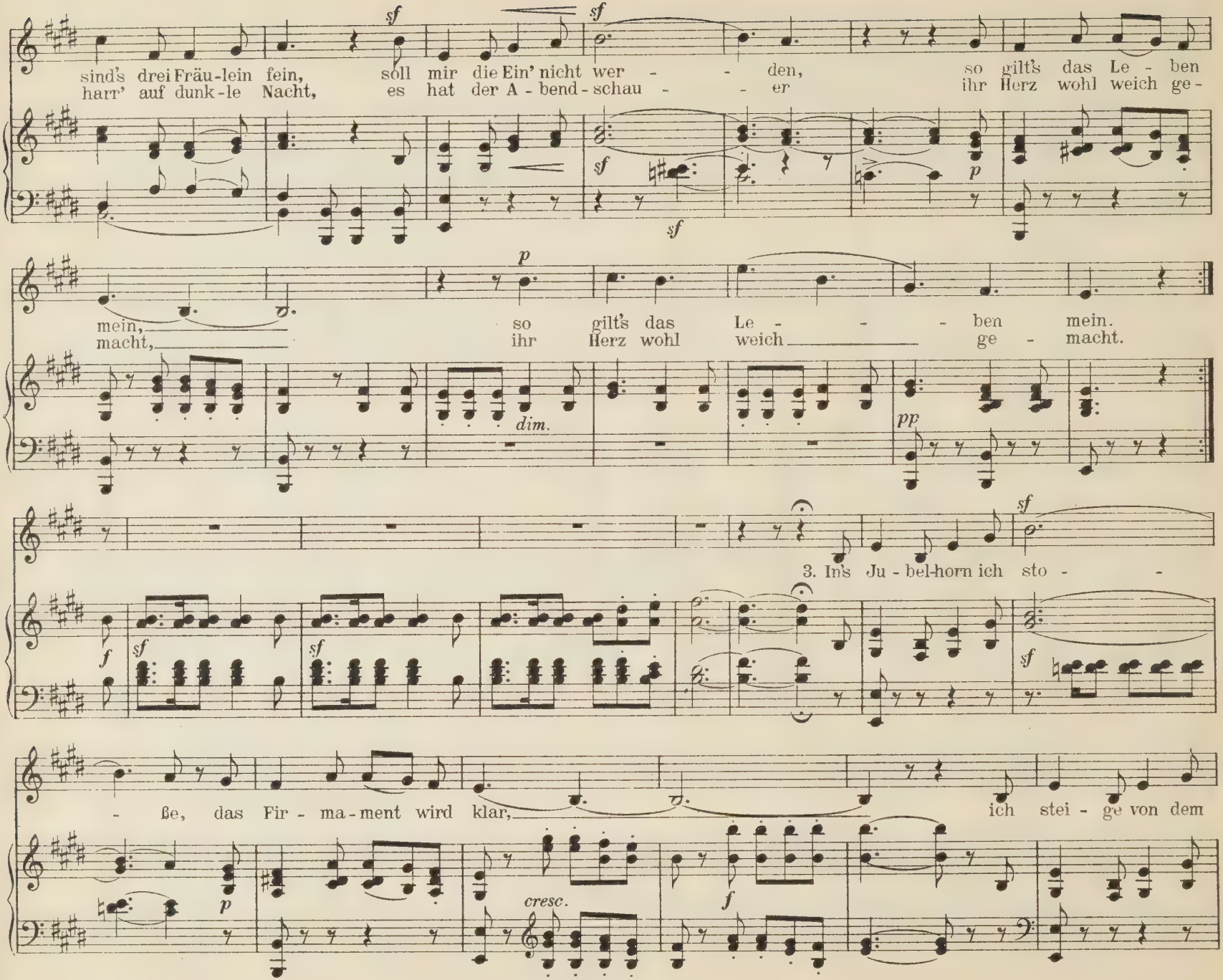
(AUS DES KNABEN WUNDERHORN)

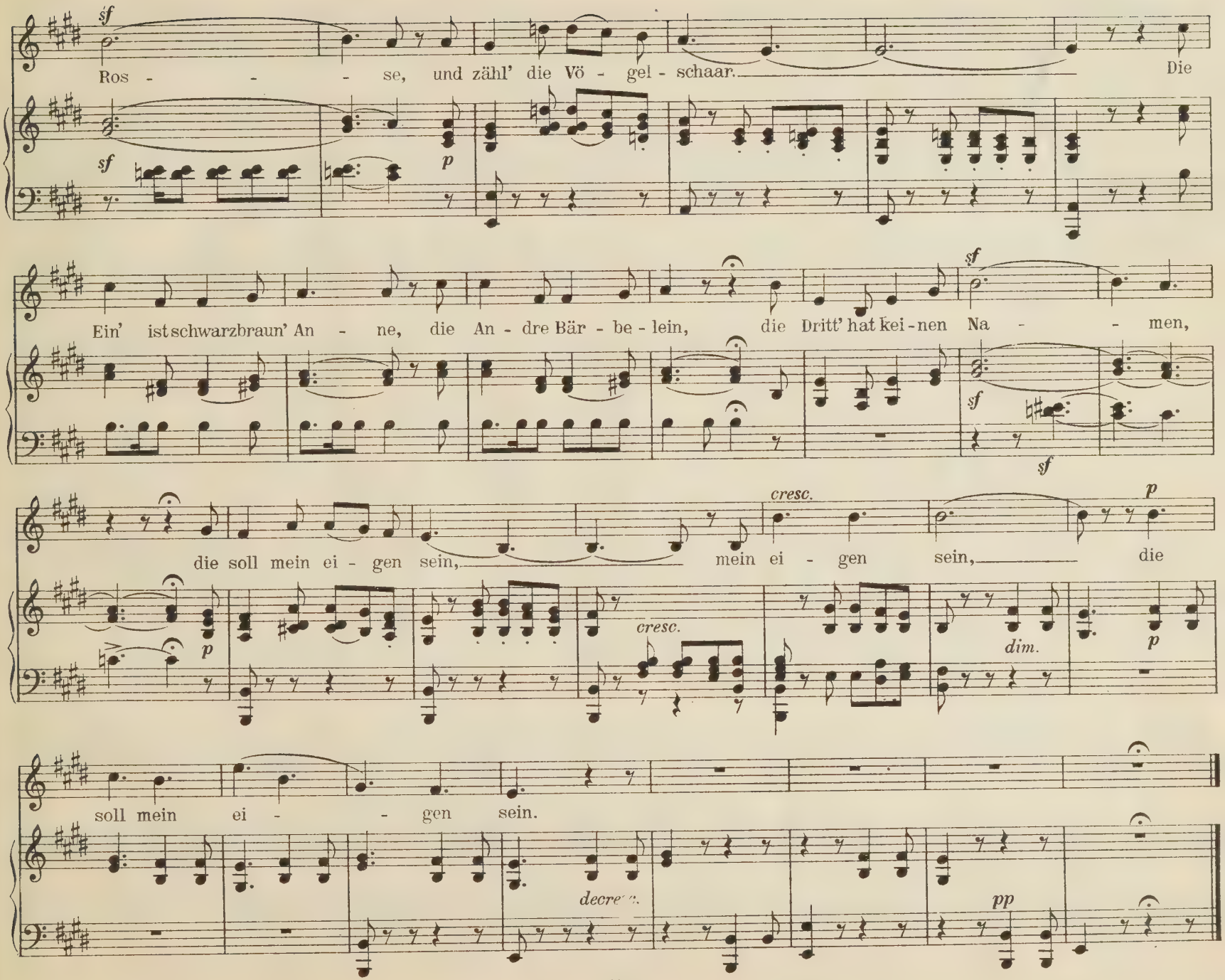
FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY OP. 84 Nº 3

Andante con moto.

1. Mit Lust tät ich aus-rei - - ten durch ei - nen grü - nen Wald, da - rin da hört' ich sin - - gen drei Vög - lein wohl - ge - stalt.
2. Die A - bendstrahlen brei - - ten das Gold-netz ü - ber'n Wald, und ihm ent-ge - gen strei - - ten die Vög - lein, daß es schallt.

Und sind es nicht drei Vö - ge-lein, so Ich ste - he auf der Lau - er, ich


sind's drei Fräu-lein fein, soll mir die Ein' nicht wer - - den, so gilt's das Le - ben
harr' auf dunk-le Nacht, es hat der A - bend - schau - - er ihr Herz wohl weich ge-
mein, so gilt's das Le - - - - ben mein.
macht, ihr Herz wohl weich ge - macht.
3. In's Ju - bel-horn ich sto - -
- ße, das Fir - ma - ment wird klar, ich stei - ge von dem


sf
Ros - - - se, und zähl' die Vö - gel - schaar.
Die
sf
p
Ein' ist schwarzbraun' An - ne, die An - dre Bär - be - lein,
die Dritt' hat kei - nen Na - - men,
sf
sf
cresc.
p
die soll mein ei - gen sein,
mein ei - gen sein,
die
p
cresc.
dim.
p
soll mein ei - - gen sein.
decre
pp

ER TOD, DAS IST DIE KÜHLE NACHT

(H. HEINE)

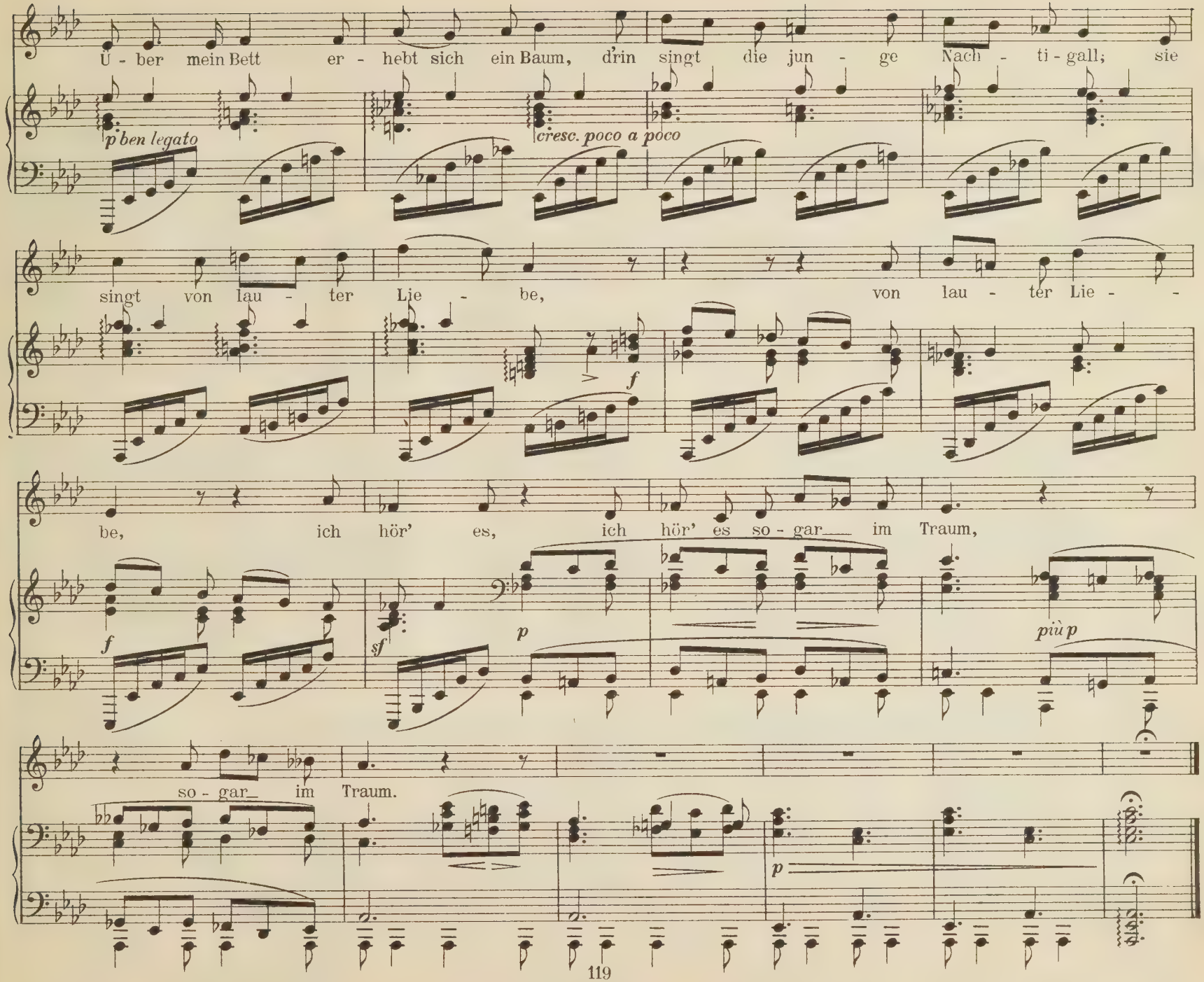
JOHANNES BRAHMS OP. 96 №1

Sehr langsam.

Der Tod, das ist die küh - le Nacht, das Le - ben ist der schwü - le Tag. Es dun - kelt schon, mich schlä - fert, der Tag hat mich müd' ge - macht.

p *pp* *dim.* *rfz* *rfz* *p*

Mit besonderer Genehmigung des Verlages N. Simrock G. m. b. H. Berlin.


Ü - ber mein Bett er - hebt sich ein Baum, drin singt die jun - ge Nach - ti - gall; sie
p ben legato
cresc. poco a poco
singt von lau - ter Lie - be, von lau - ter Lie - -
f
be, ich hör' es, ich hör' es so - gar im Traum,
f
sf
p
più p
so - gar im Traum.
p

US MEINEN GROSSEN SCHMERZEN

(H. HEINE)

ROBERT FRANZ, OP. 5 No 1

Andante. *Innig.*

Aus mei-nen gro-ßen Schmer - zen mach' ich die klei-nen Lie - der, die he - ben ihr klin-gend Ge-

p dolce

fie - der und flat-tern nach ih - rem Her - - zen. Sie fan-den den Weg zur Trau - ten, doch kommen sie wie-der und

ritard.

espressive

p

kla - gen, und kla - gen und wol - len nicht sa - gen, was sie im Her-zen schau - ten.

mf

mf

cresc.

Mit besonderer Genehmigung des Verlages C. F. W. Siegel, Leipzig.

ALLERSEELEN

(HERM. v. GILM)

RICHARD STRAUSS, OP. 10 No 8

Tranquillo.

p

Ped. ✻ Ped. ✻

p

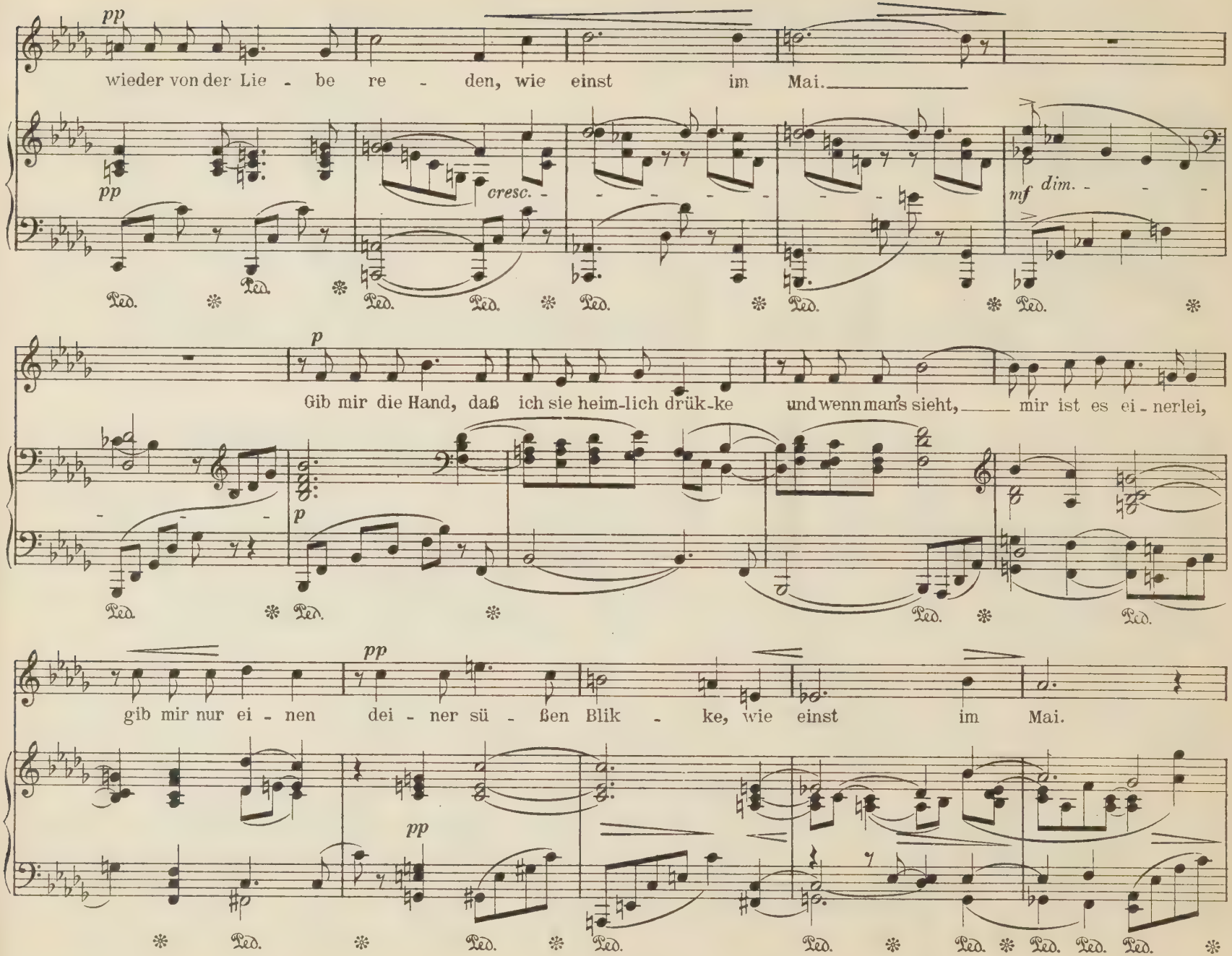
Stell' auf den Tisch die duf - ten-den Re -

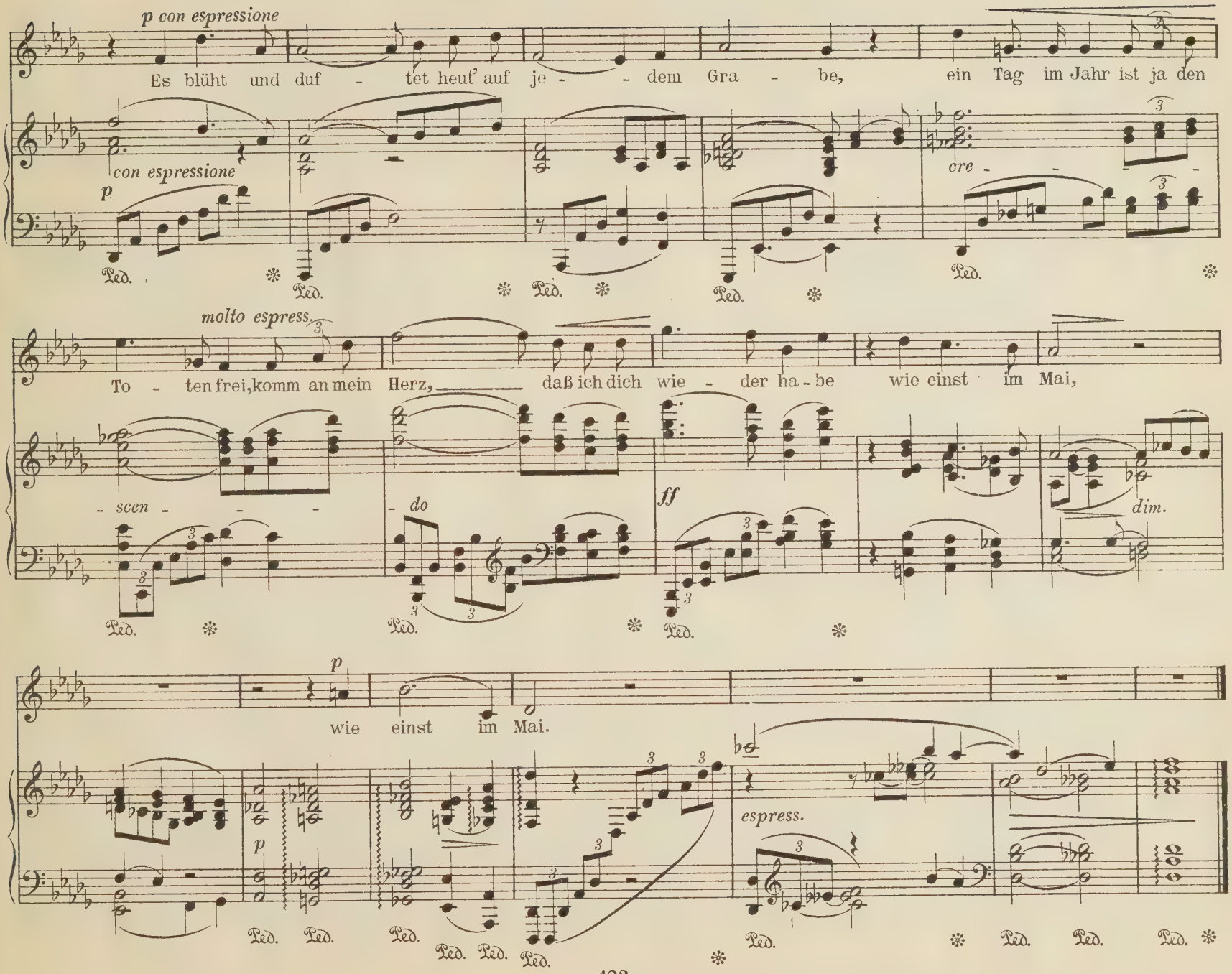
Ped. Ped. ✻

se - - den, die letz - ten ro - ten A - stern trag' her - bei, und laß uns

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A. G. Wien-New York.


pp
wieder von der Lie - be re - den, wie einst im Mai.
cresc.
mf dim.
p
Gib mir die Hand, daß ich sie heim-lich drük-ke und wenn man's sieht, mir ist es ei - nerlei,
pp
gib mir nur ei - nen dei - ner sü - ßen Blik - ke, wie einst im Mai.
Ped.


p con espressione
Es blüht und duf - tet heut' auf je - - dem Gra - be, ein Tag im Jahr ist ja den
con espressione
p
cre - - -
molto espress.
To - ten frei, komm an mein Herz, daß ich dich wie - der ha - be wie einst im Mai,
- scen - - -
- do
ff
dim.
p
wie einst im Mai.
p
espress.
Ped.

AUF DEM KIRCHHOFE

(DETLEV von LILIENCRON)

JOHANNES BRAHMS OP. 105 No 4

Mäßig.

Andante moderato.

f

Ped. Ped.

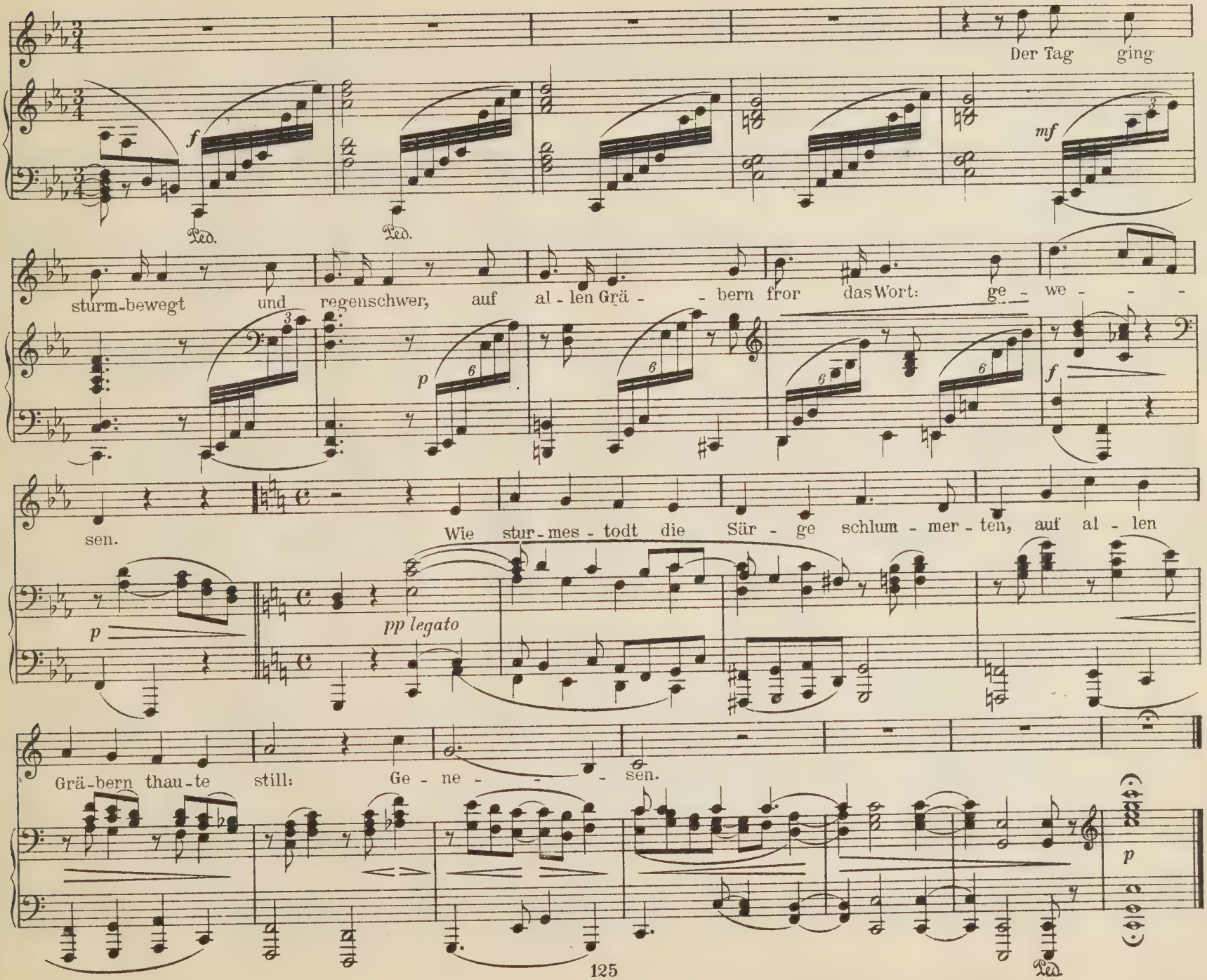
Der Tag ging re-gen-schwer und sturm-bewegt, ich war an manch' ver-gess'nem Grab' ge-

mf *p*

wesen, verwittert Stein und Kreuz, die Krän-ze alt, die Namen ü-berwachsen, kaum zu le-sen.

p *dim.* *sf*

Mit besonderer Genehmigung des Verlages N. Simrock G. m. b. H. Berlin.


Der Tag ging
sturm-bewegt und regenschwer, auf al-len Grä- -bern fror das Wort: ge- we- - - -
sen.
Wie stur-mes-todt die Sär-ge schlum-mer-ten, auf al-len
Grä-bern thau-te still: Ge- ne- - - - sen.
f
mf
p
pp legato
Ped.

HERBST

(WOLFGANG MÜLLER)

ROBERT FRANZ, OP. 17 №6

Allegro maestoso.

p

Die Hei - de ist braun, einst blüh - te sie rot; die

p

Bir - ke ist kahl, grün war einst ihr Kleid; einst ging ich zu zwein, jetzt

f *p*

p

f

geh' ich al - lein; weh' ü-ber den Herbst und die gram - vol - le Zeit! O weh, o weh!

mf *molto riten.*

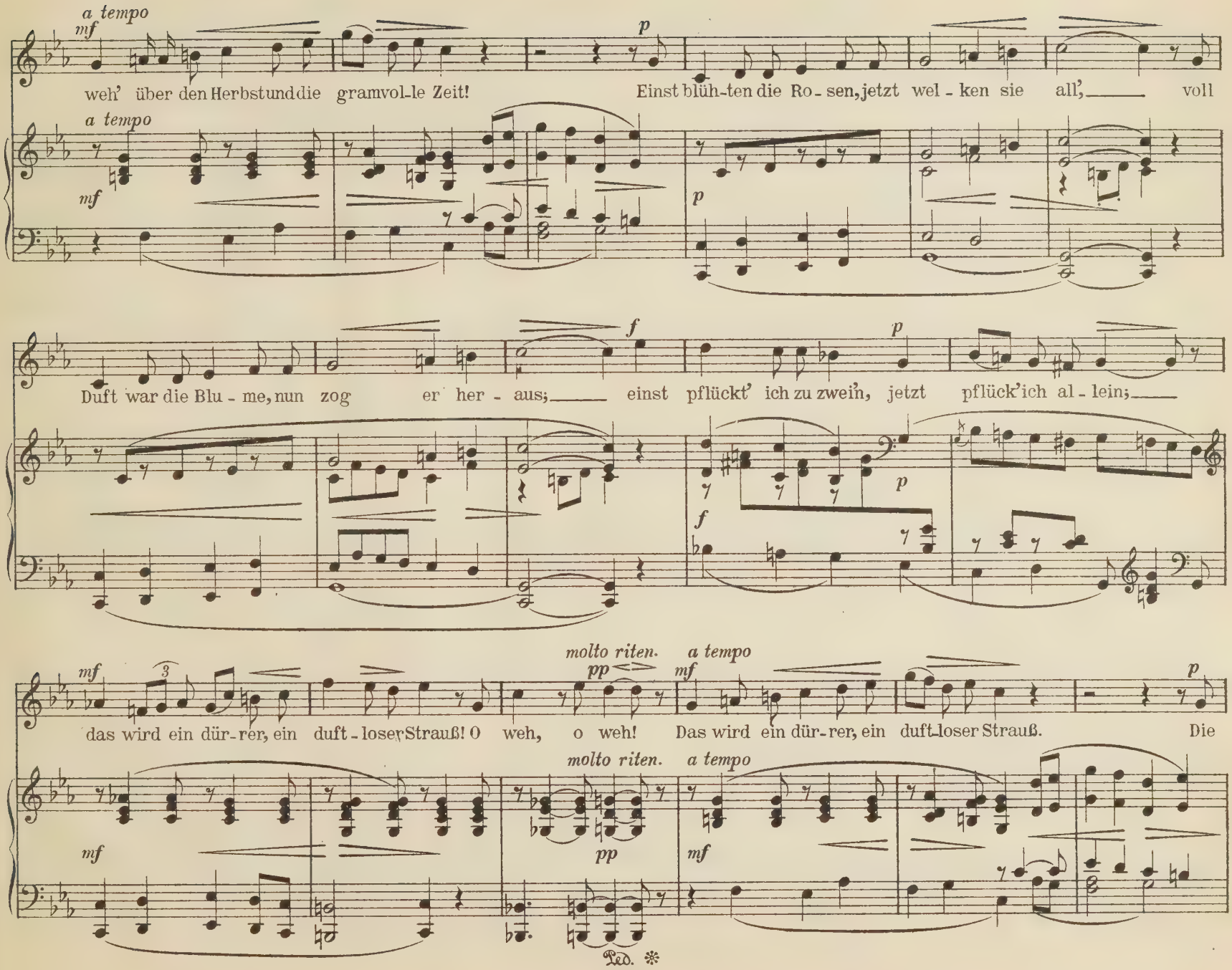
molto riten.

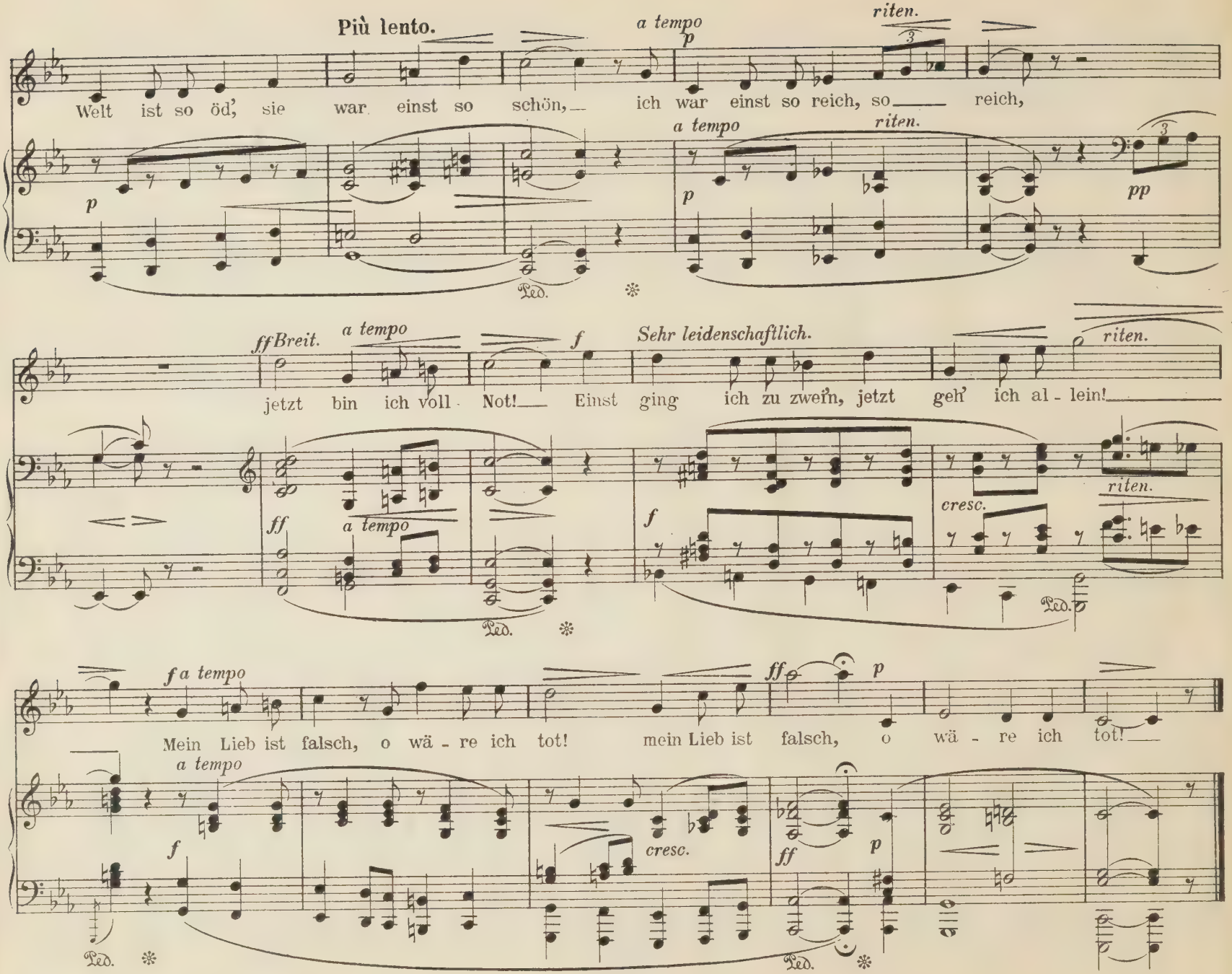
mf

pp

Ped. *

Mit besonderer Genehmigung des Verlages C.F.W. Siegel, Leipzig.


a tempo
mf
p
weh' über den Herbstund die gramvol-le Zeit! Einst blüh-ten die Ro - sen, jetzt wel - ken sie all', voll
a tempo
mf
p
f
p
Duft war die Blu - me, nun zog er her - aus; einst pflückt' ich zu zwein, jetzt pflück'ich al - lein;
f
p
mf
3
molto riten.
pp
a tempo
mf
p
das wird ein dür-rer, ein duft-loser Strauß! O weh, o weh! Das wird ein dür-rer, ein duft-loser Strauß. Die
molto riten.
a tempo
mf
pp
mf
Ped. *


Più lento.
a tempo
riten.
Welt ist so öd', sie war einst so schön, — ich war einst so reich, so — reich,
a tempo
riten.
ffBreit.
a tempo
Sehr leidenschaftlich.
riten.
jetzt bin ich voll Not! — Einst ging ich zu zwei'n, jetzt geh' ich al - lein! —
a tempo
cresc.
riten.
a tempo
Mein Lieb ist falsch, o wä - re ich tot! mein Lieb ist falsch, o wä - re ich tot! —
a tempo
cresc.

ER DOPPELGÄNGER

(H. HEINE)

FR. SCHUBERT SCHWANENGESANG № 13

Sehr langsam.

pp

Still ist die Nacht, es ru-hen die Gas-sen, in die - sem

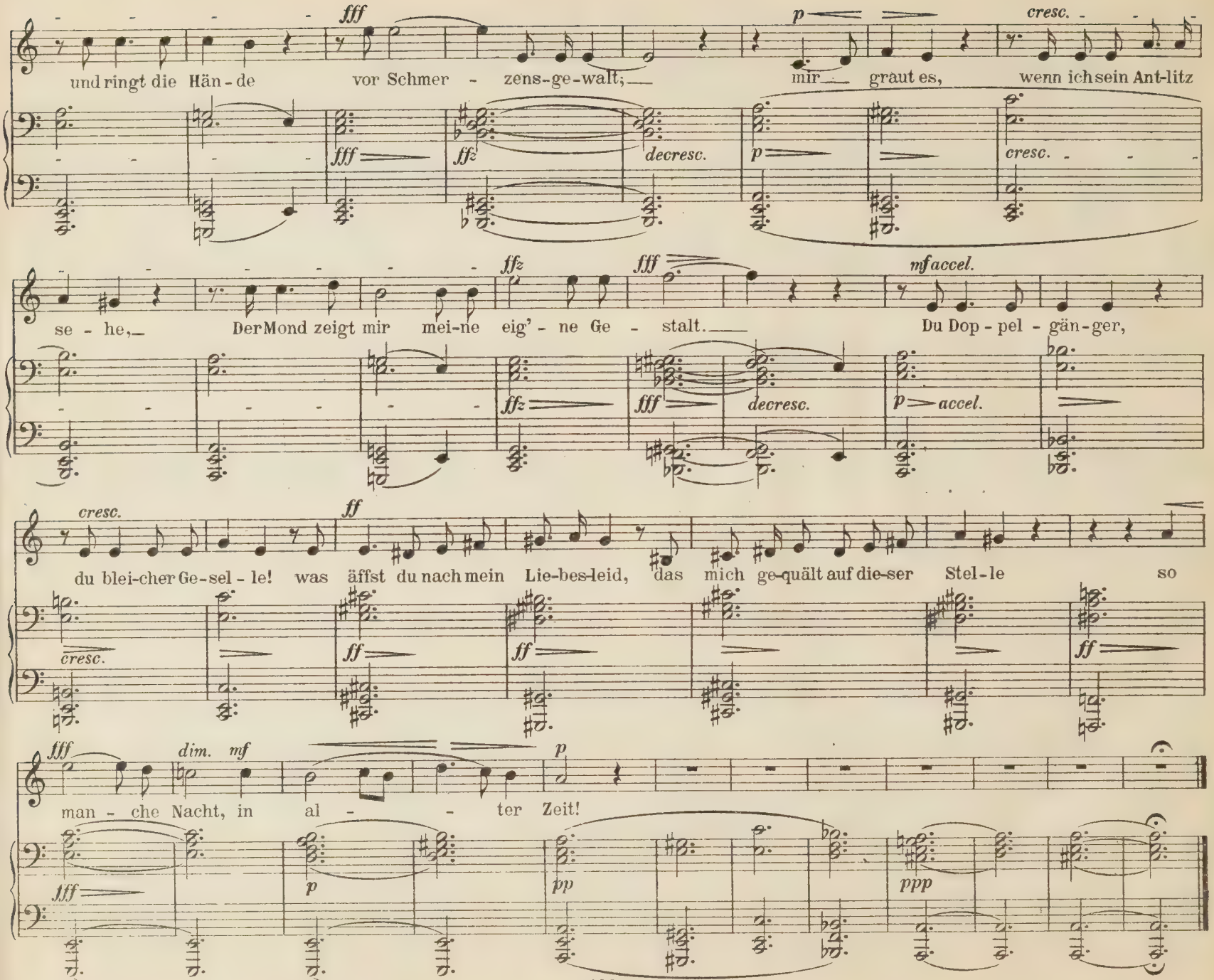
pp

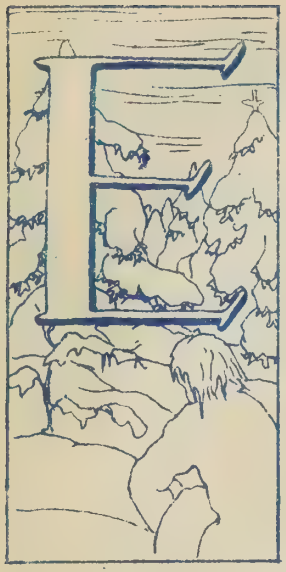
Hau-se wohn-te mein Schatz; sie hat schon längst die Stadt ver - las-sen, doch steht noch das

mp cresc. poco a poco

Haus auf dem-sel - ben Platz. Da steht auch ein Mensch, und starrt in die Hö - he,

p *cresc. poco a poco*


fff
und ringt die Hän - de vor Schmer - zens-ge-walt;
p
cresc.
mir graut es, wenn ich sein Ant-litz
decresc.
se - he, Der Mond zeigt mir mei-ne eig' - ne Ge - stalt.
mf accel.
Du Dop - pel - gän - ger,
decresc.
accel.
du blei-cher Ge-sel - le! was äffst du nach mein Lie-bes-leid, das mich ge-quält auf die-ser Stel - le so
dim. mf
man - che Nacht, in al - - ter Zeit!
ppp



ERSTARRUNG

(AUS „WINTERREISE" VON WILHELM MÜLLER)

FR. SCHUBERT OP. 89

Ziemlich schnell.

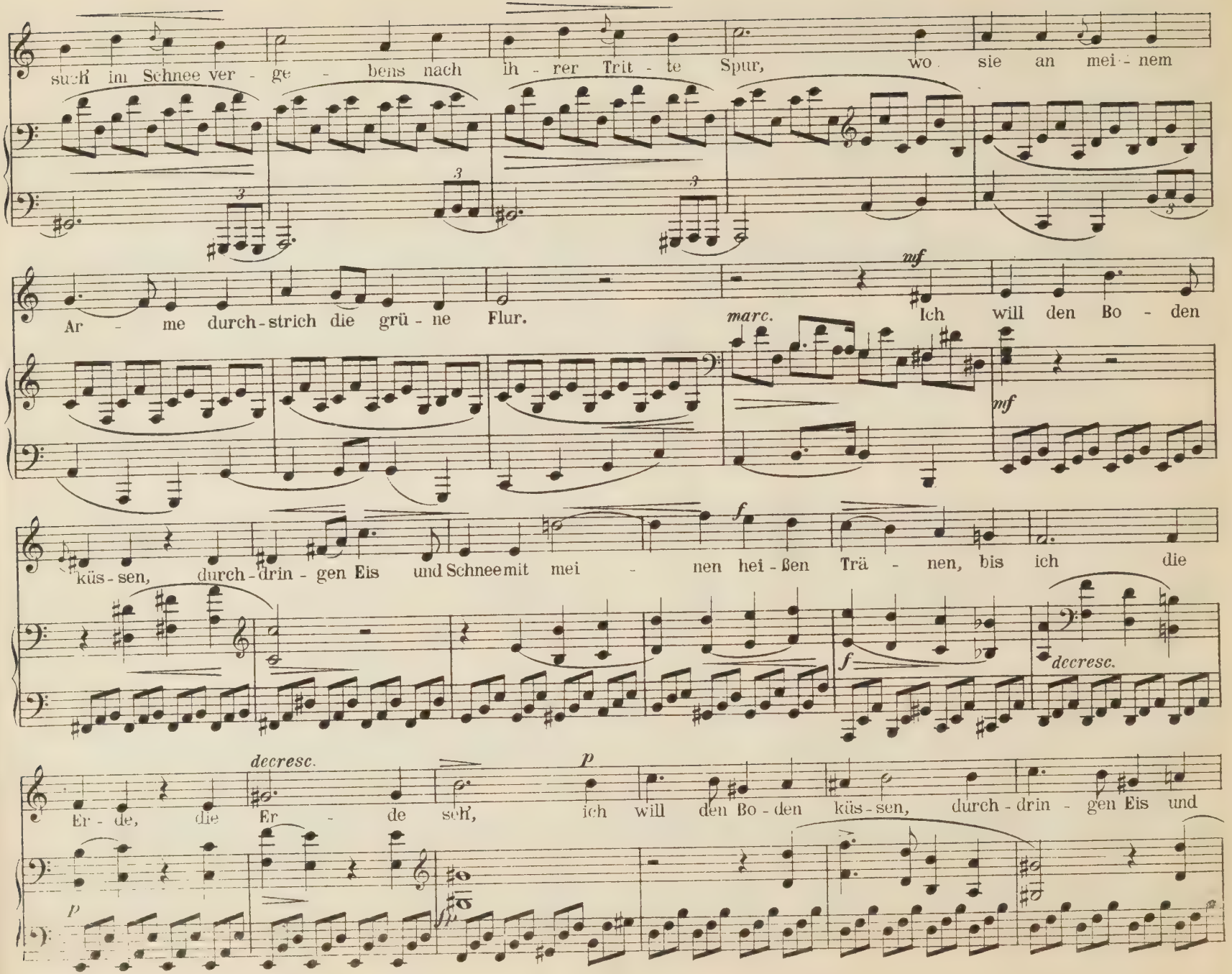
p *cresc.*

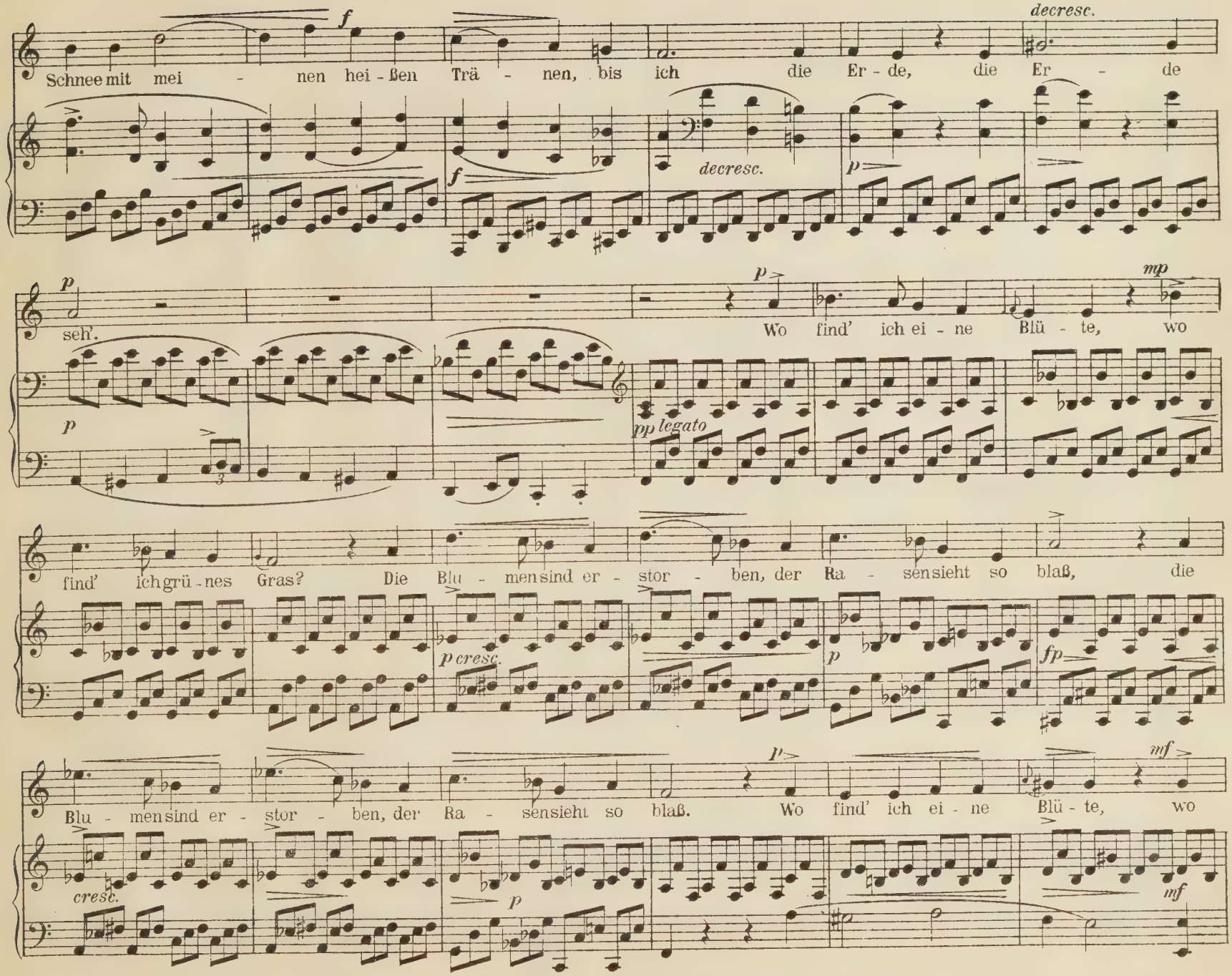
p

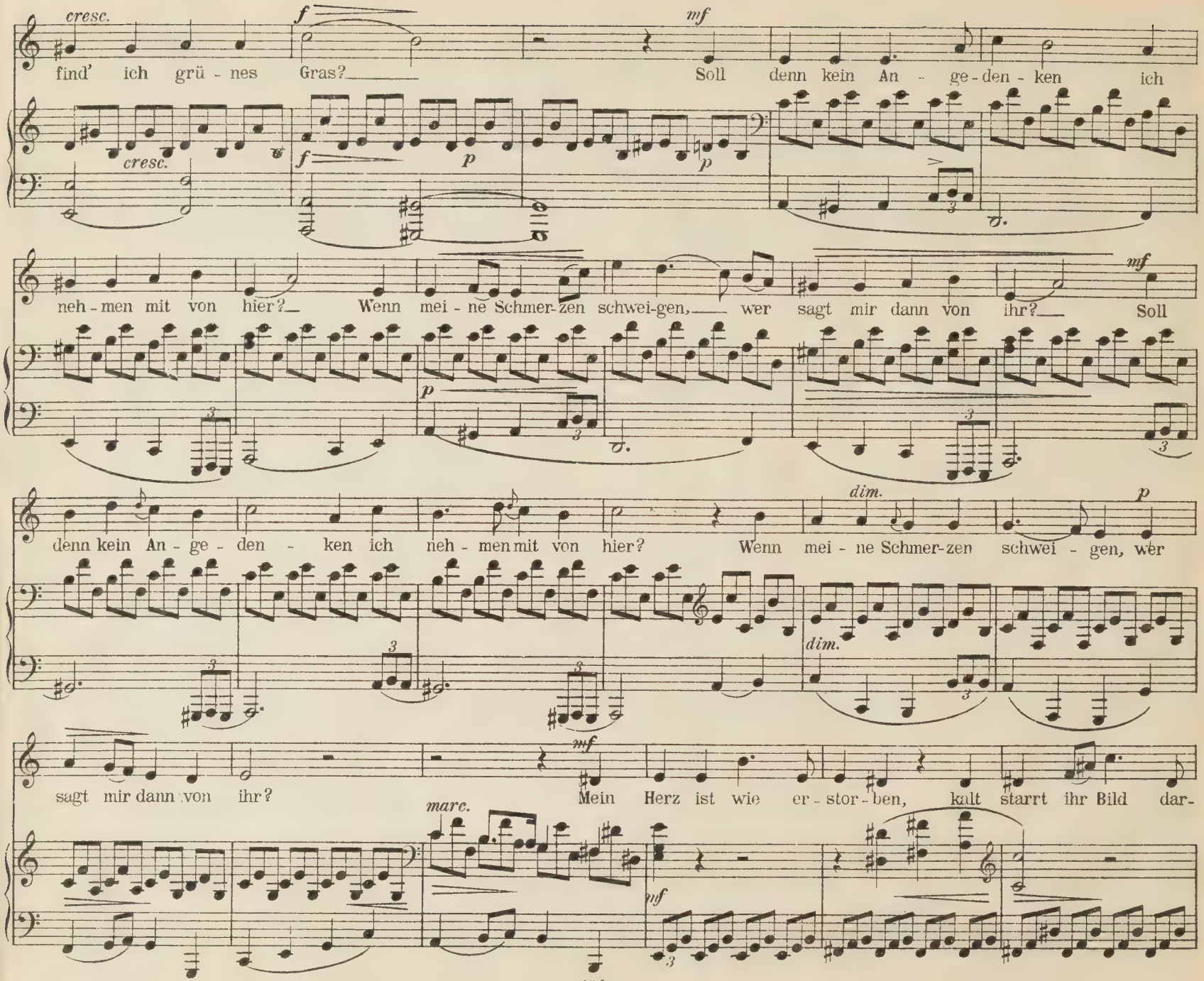
Ich such' im Schnee ver - ge - bens nach ih - rer Trit - te

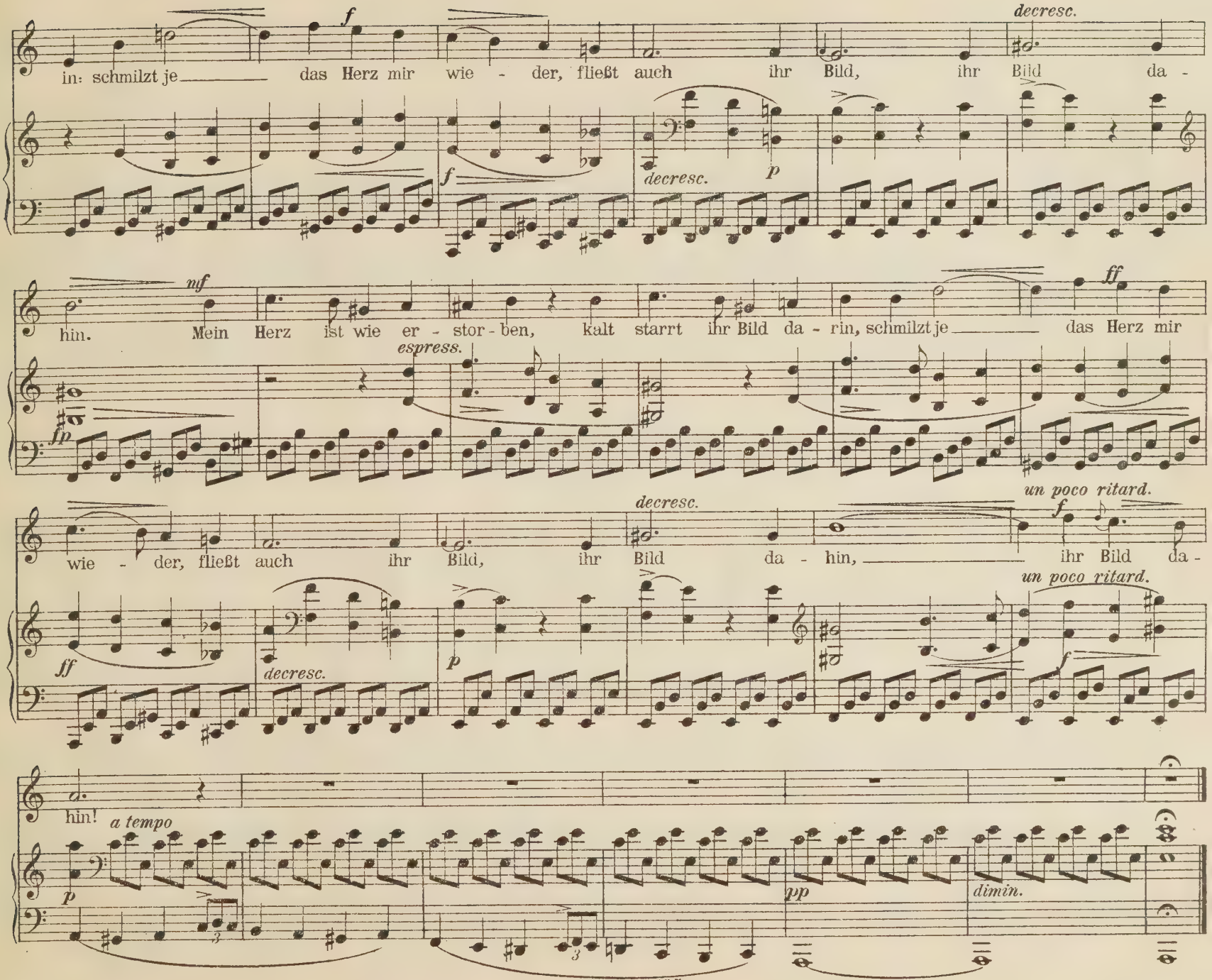
p *pp*

Spur, wo sie an mei - nem Ar - me durch-strich die grü - ne Flur, ich


such' im Schnee ver - ge - bens nach ih - rer Trit - te Spur, wo sie an mei - nem
Ar - me durch-strich die grü - ne Flur.
mf
marc.
Ich will den Bo - den
mf
küs - sen, durch-drin - gen Eis und Schnee mit mei - nen hei - ßen Trä - nen, bis ich die
f
f
decresc.
decresc.
Er - de, die Er - de seh', ich will den Bo - den küs - sen, durch - drin - gen Eis und
p
p


Schnee mit mei - nen hei - ßen Trä - nen, bis ich die Er - de, die Er - de
seh'.
Wo find' ich ei - ne Blü - te, wo
find' ich grü - nes Gras? Die Blu - men sind er - stor - ben, der Ra - sen sieht so blaß, die
Blu - men sind er - stor - ben, der Ra - sen sieht so blaß. Wo find' ich ei - ne Blü - te, wo
f
decresc.
p
pp legato
p cresc.
fp
mp
mf
cresc.

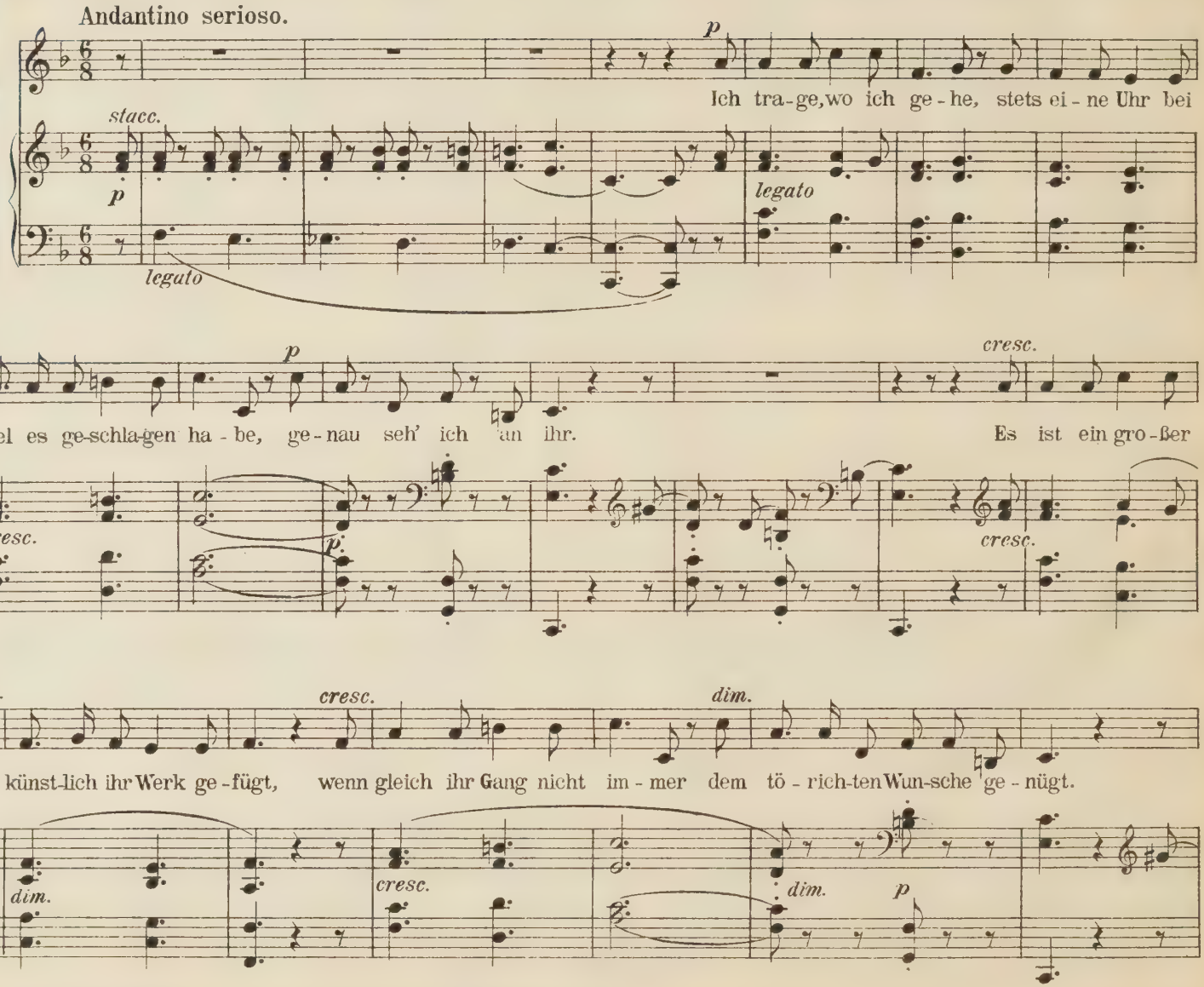

cresc.
f
mf
find' ich grü - nes Gras?
Soll denn kein An - ge - den - ken ich
cresc.
f
p
p
neh - men mit von hier?
Wenn mei - ne Schmer-zen schwei-gen,
wer sagt mir dann von ihr?
Soll
mf
p
denn kein An - ge - den - ken ich
neh - men mit von hier?
Wenn mei - ne Schmer-zen schwei - gen, wer
dim.
p
dim.
sagt mir dann von ihr?
Mein Herz ist wie er - stor - ben, kalt starrt ihr Bild dar-
mf
marc.
mf


in: schmilzt je das Herz mir wie - der, fließt auch ihr Bild, ihr Bild da -
f
decresc.
f
decresc.
p
hin. Mein Herz ist wie er - stor - ben, kalt starrt ihr Bild da - rin, schmilzt je das Herz mir
mf
ff
espress.
fp
wie - der, fließt auch ihr Bild, ihr Bild da - hin, ihr Bild da -
decresc.
un poco ritard.
f
ff
decresc.
p
un poco ritard.
f
hin!
a tempo
p
pp
dimin.

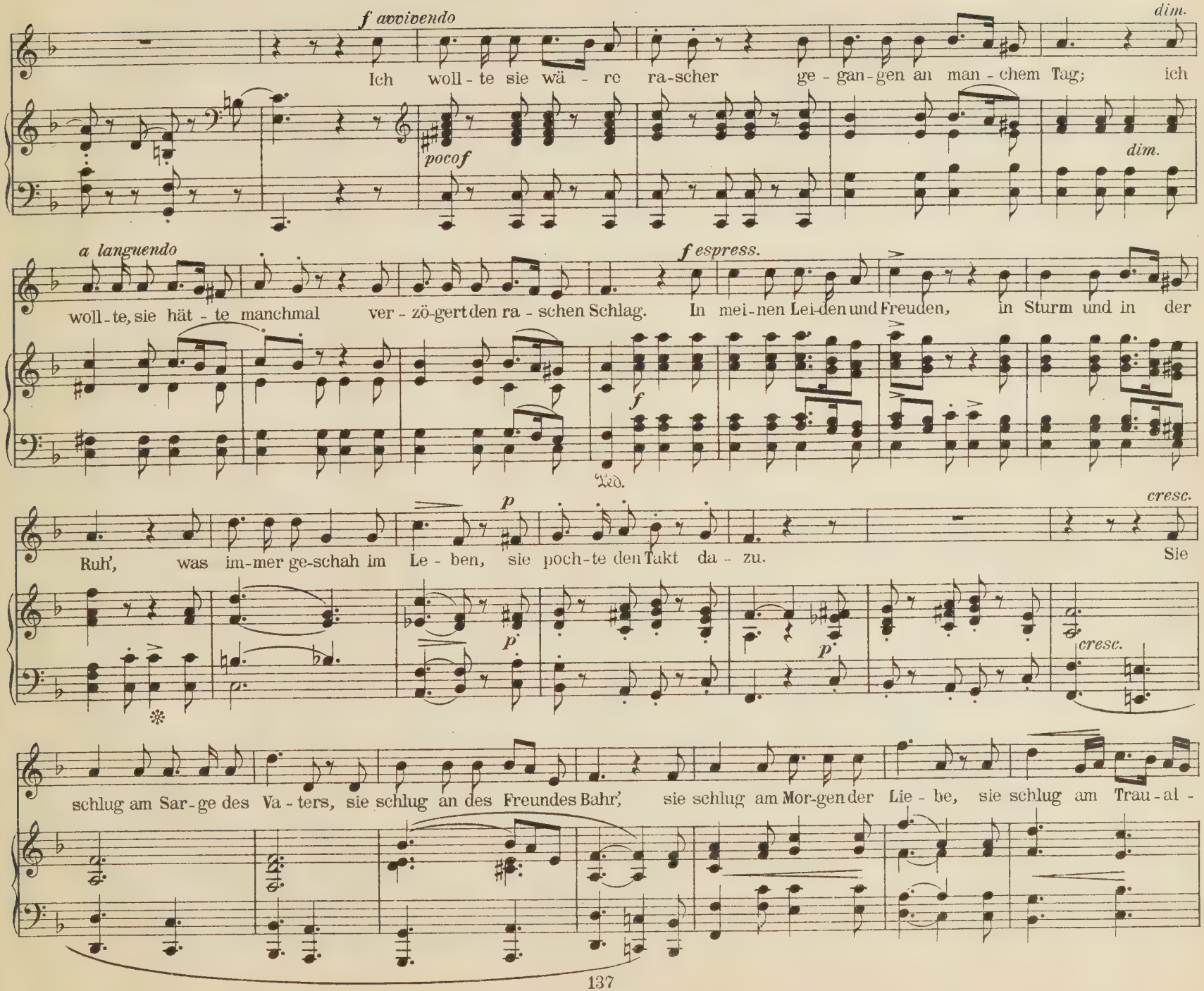
DIE UHR

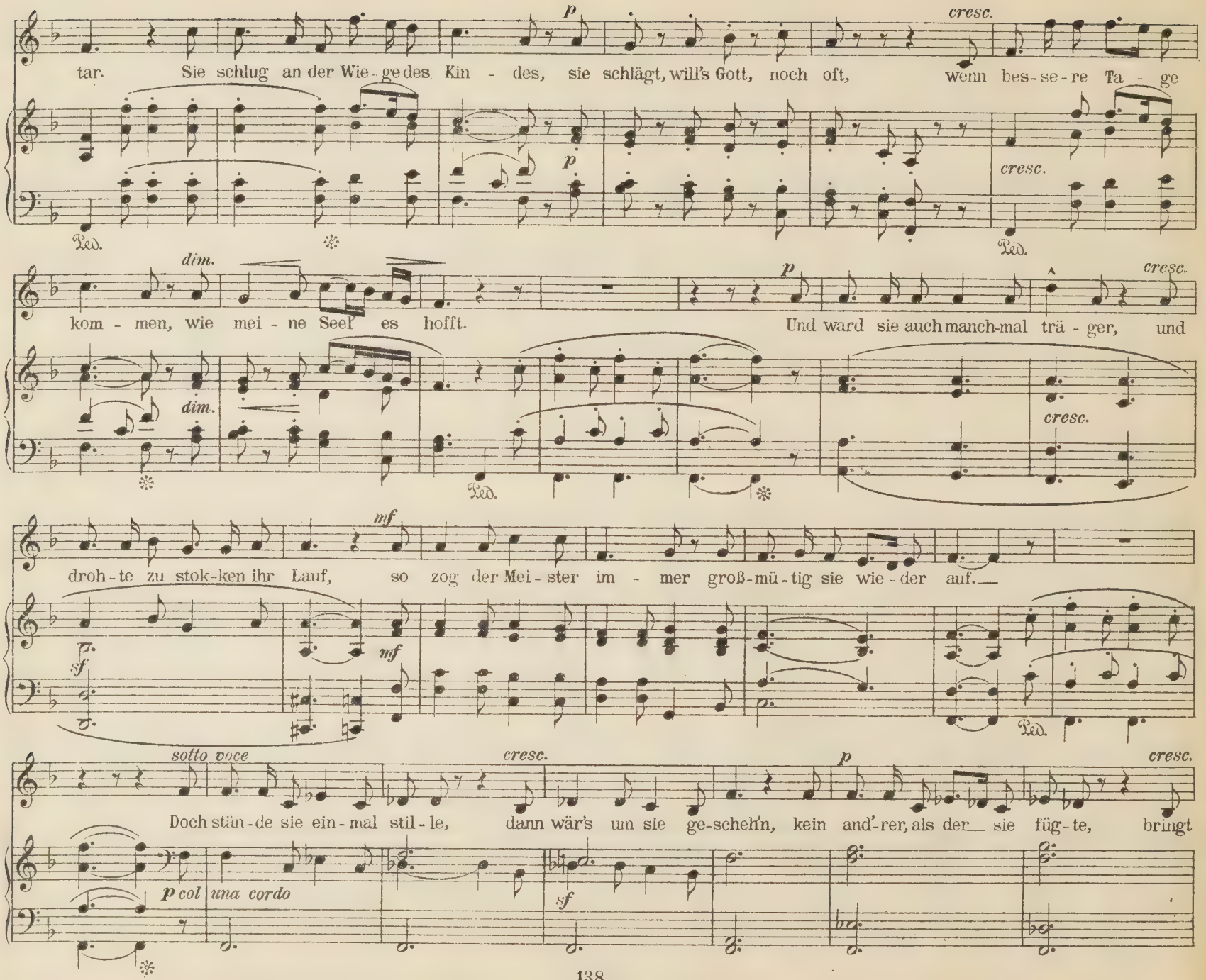
(JOH. GABRIEL SEIDL)

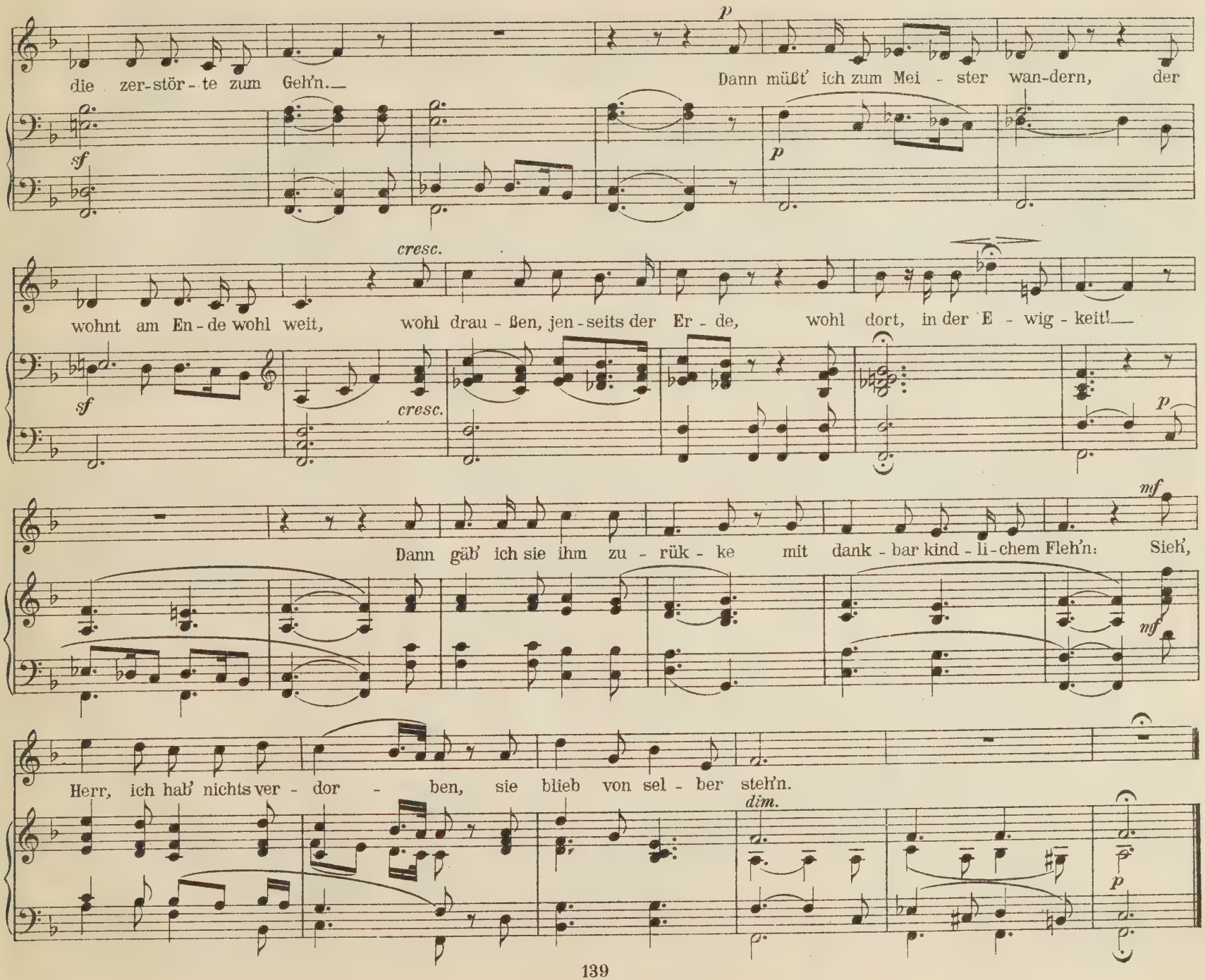
CARL LOEWE OP. 123 No 3



Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A. G. Wien-New York.


f avvivendo
dim.
Ich woll - te sie wä - re ra-scher ge - gan-gen an man - chem Tag; ich
pocof
dim.
a languendo
f espress.
woll - te, sie hät - te manchmal ver - zö-gert den ra - schen Schlag. In mei-nen Lei-den und Freuden, in Sturm und in der
f
Ped.
p
cresc.
Ruh', was im-mer ge-schah im Le - ben, sie poch-te den Takt da - zu. Sie
p
p
cresc.
schlug am Sar-ge des Va - ters, sie schlug an des Freundes Bahr', sie schlug am Mor-gen der Lie - be, sie schlug am Trau-al -


tar. Sie schlug an der Wie - ge des Kin - des, sie schlägt, will's Gott, noch oft, wenn bes - se - re Ta - ge
kom - men, wie mei - ne Seel' es hofft. Und ward sie auch manch-mal trä - ger, und
droh - te zu stok - ken ihr Lauf, so zog der Mei - ster im - mer groß-mü - tig sie wie - der auf.
Doch stän - de sie ein - mal stil - le, dann wär's um sie ge-schehn, kein and'-rer, als der sie füg - te, bringt
p
cresc.
dim.
mf
sf
sotto voce
p col una cordo
Ped.


die zer-stör-te zum Geh'n.
Dann müßt' ich zum Mei-ster wan-dern, der
wohnt am En-de wohl weit, wohl drau-ßen, jen-seits der Er-de, wohl dort, in der E-wig-keit!
Dann gäb' ich sie ihm zu-rük-ke mit dank-bar kind-li-chem Fleh'n: Sieh',
Herr, ich hab' nichts ver-dor-ben, sie blieb von sel-ber steh'n.
p
sf
cresc.
mf
dim.

LASS DICH HALTEN, GOLD'NE STUNDE

O. ROQUETTE

ADOLF JENSEN, OP. 35 №3

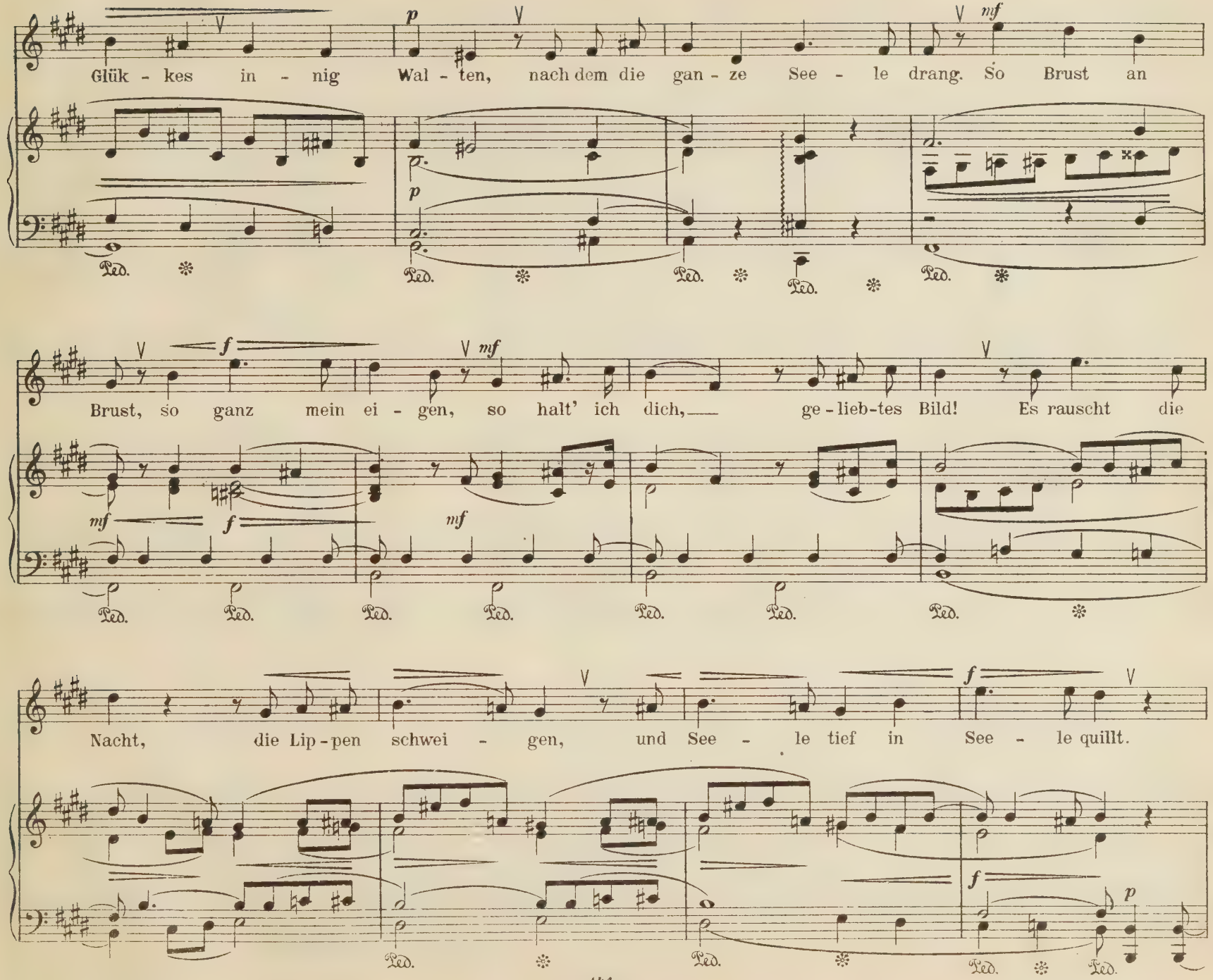
Sehr ruhig und ausdrucksvoll.

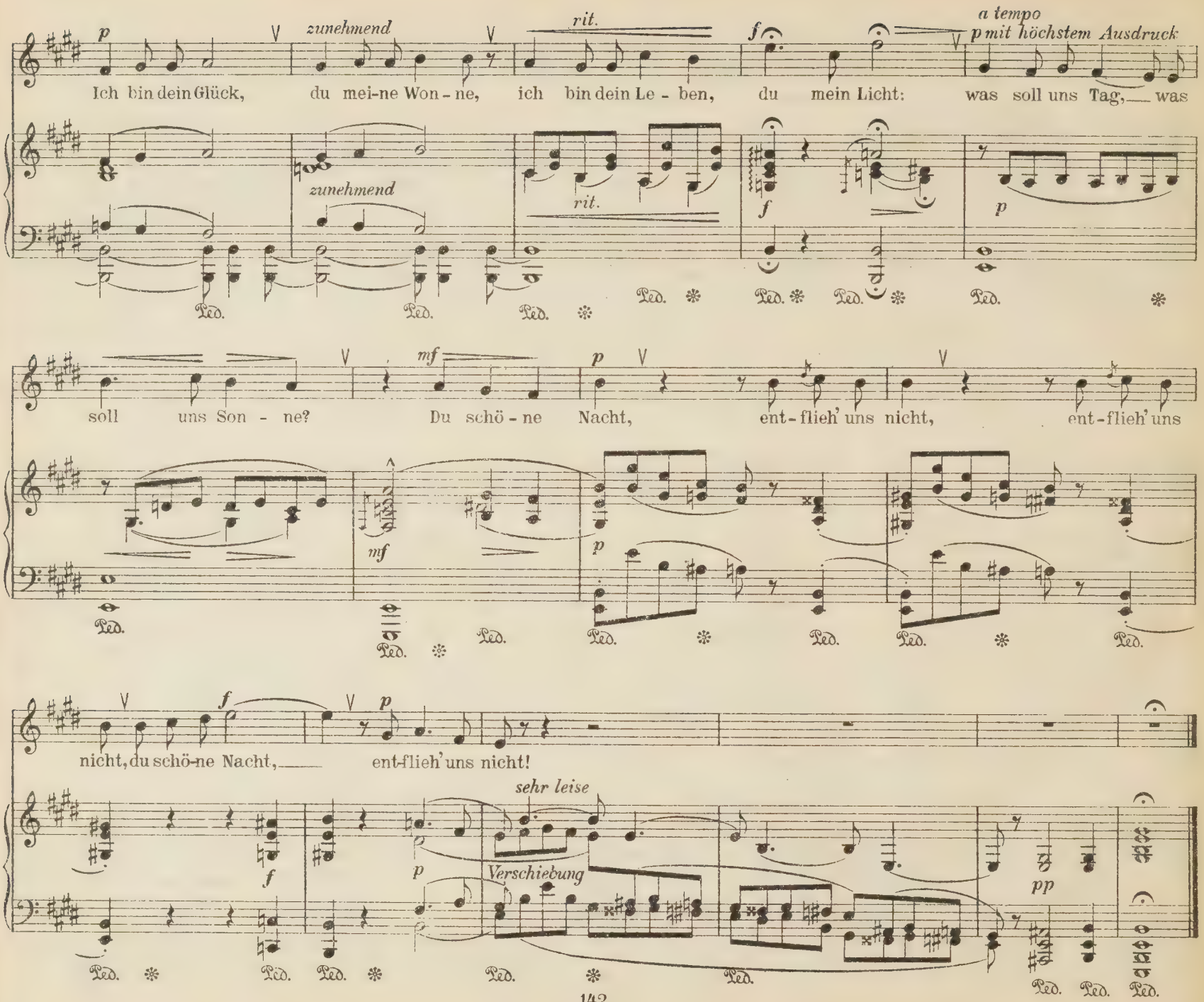
p

O laß dich hal - ten, gold' - ne Stun - de, die nie so schön sich wie - der beut!

Schau, wie die Mond - - nacht in die Run - de all ih-re wei - ßen Ro - sen streut. Des

Ta - ges Stim-men fern ver - hall - ten, nicht Wor-te stö - ren, nicht Ge - sang, des still - sten


Glük - kes in - nig Wal - ten, nach dem die gan - ze See - le drang. So Brust an
Brust, so ganz mein ei - gen, so halt' ich dich, ge - lieb-tes Bild! Es rauscht die
Nacht, die Lip - pen schwei - gen, und See - le tief in See - le quillt.


p
zunehmend
rit.
f
a tempo
p mit höchstem Ausdruck
Ich bin dein Glück, du mei-ne Won - ne, ich bin dein Le - ben, du mein Licht: was soll uns Tag, was
zunehmend
rit.
f
p
Ped.
soll uns Son - ne? Du schö - ne Nacht, ent-flieh' uns nicht, ent-flieh' uns
mf
p
nicht, du schö-ne Nacht, ent-flieh' uns nicht!
sehr leise
Verschiebung
pp

DIE HIRTEN

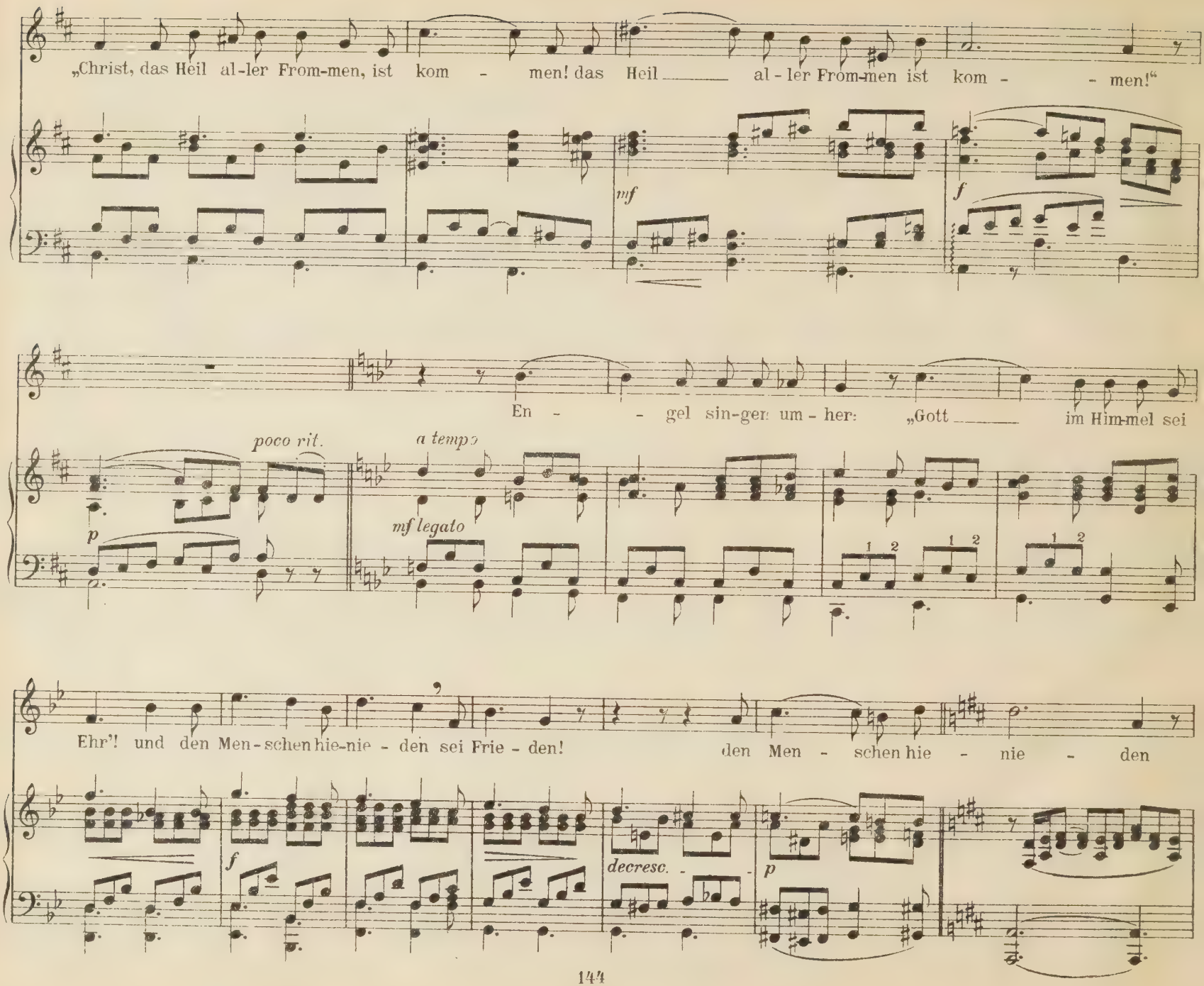
P. CORNELIUS

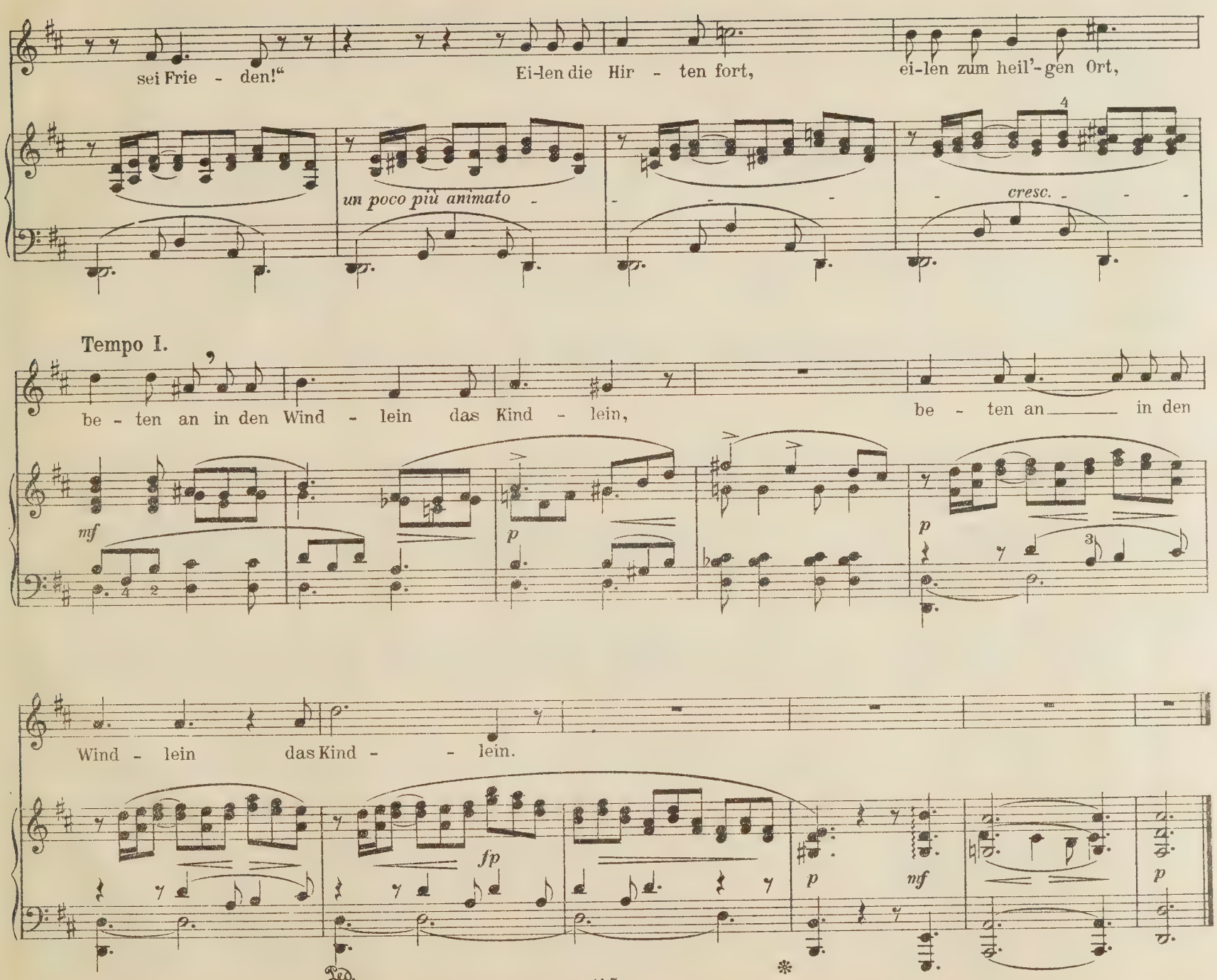
Ruhig.

Hir-ten wa-chen im Feld; Nacht ist rings auf der Welt;

wach sind die Hir-ten al-lei-ne im Hai - ne, die Hir - - ten al-lei-ne im

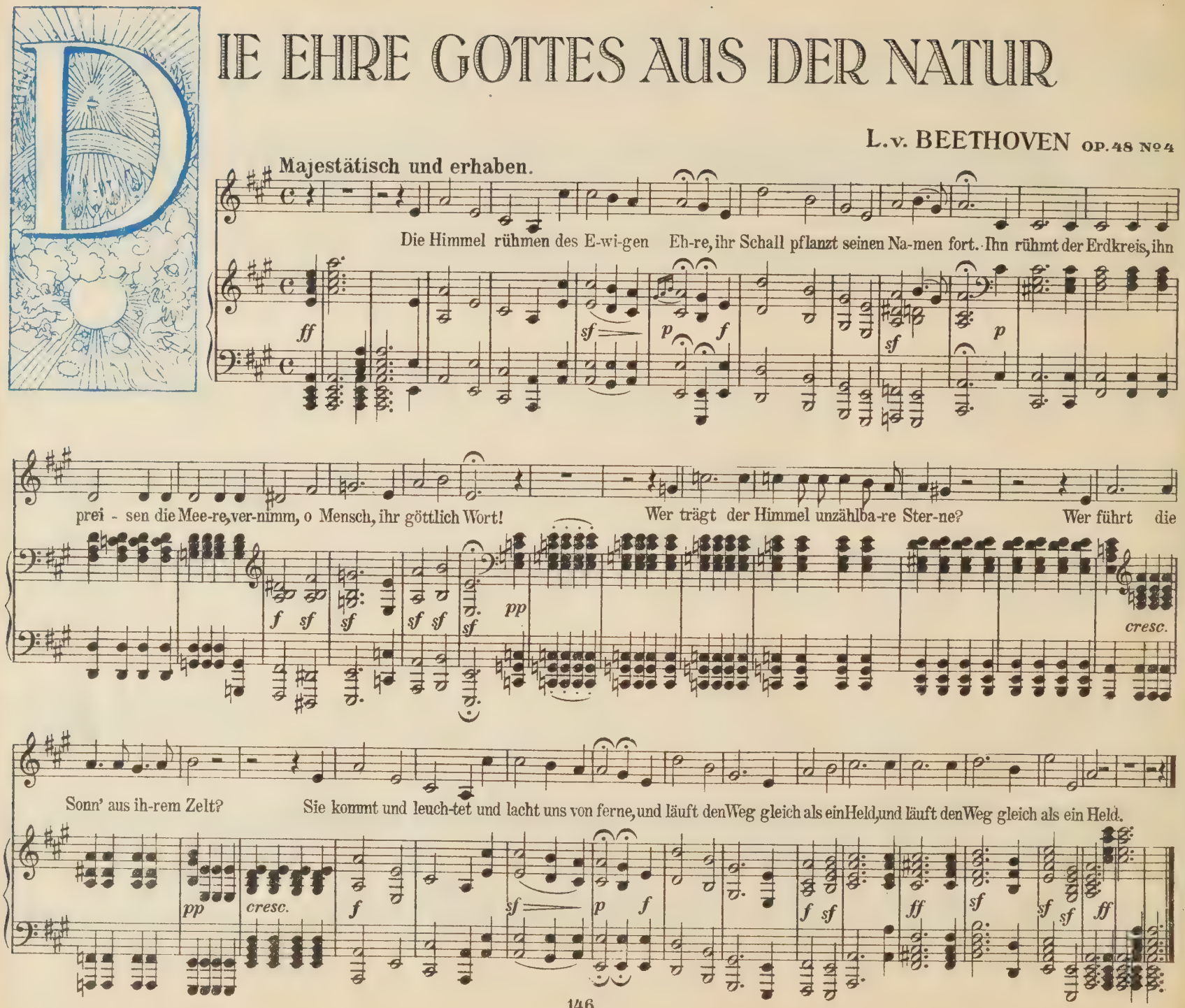
Hai - ne. Und ein En-gel so licht grü-ßet die Hir-ten und spricht:


„Christ, das Heil al-ler From-men, ist kom - men! das Heil al - ler From-men ist kom - - men!“
mf
f
En - - gel sin-gen um - her: „Gott im Him-mel sei
poco rit.
a tempo
p
mf legato
Ehr'! und den Men-schen hie-nie - den sei Frie - den!
den Men - schen hie - nie - den
f
decresc.
p


sei Frie - den!“
Ei-len die Hir - ten fort,
ei-len zum heil'-gen Ort,
un poco più animato
cresc.
Tempo I.
be - ten an in den Wind - lein das Kind - lein,
be - ten an in den
Wind - lein das Kind - lein.
mf
p
fp
nf
Ped.
*

DIE EHRE GOTTES AUS DER NATUR

L. v. BEETHOVEN OP. 48 No 4



LIBRARY
DEC
3
1987
UNIVERSITY
OF TORONTO

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

M
1619
A27
1922
c.1
MUSI